

AUSGABE 20 / DEZEMBER 2025



INFORMATIONSBLETT DER GEMEINDE ST. VEIT IN DEFEREGGEN





Inhaltsverzeichnis

Grußworte des Bürgermeisters	4
Die St. Veiter Zeil'n	5
Bautätigkeiten	6
Projekte der Gemeinde	6
Wir gratulieren	7
Traditioneller Neujahrsbesuch im Pflegeheim	8
Projekt Flugs.....	8
50 Jahre Urlaubstreue	9
Der Bankomat sagt leise Servus	9
Dorfplatzerneuerung - Neugestaltung.....	10
Landarbeiterehrung 2025 an der LLA Lienz.....	11
ID Austria.....	12
Elektronische Rechnungszustellung	12
Verordnung Rechtsinformationssystem - RIS	13
Gebührenerhöhungen.....	13
Muttertagsfeier am 09. Mai 2025	14
Personalangelegenheiten.....	15
Tirol radelt 2025	16
Radservicetag	16
Die Verleihung des Gemeindewappens vor 50 Jahren	17
Geschichte „Michlishof“, Moos 3	18
Abfallwirtschaftsverband Osttirol.....	20
Quiz - Wie lange bleibt Abfall in der Natur?.....	22
Hoangartstube St. Veit	23
Ehrung der Altersjubilare in St. Veit	24
ALPrelax - „Innere Ruhe in unruhigen Zeiten“	26
Pfarre St. Veit	28
Trauerwerkstatt Osttirol	29
Heimatkundeverein.....	30
Das Chronik-Archiv von St. Veit	35
Elternverein	36
Theaterverein St. Veit.....	39
JB/LJ St. Veit i. Def.	40
Neues von der Musikkapelle St. Veit.....	42
Reimmichl-Schützenkompanie St. Veit	44
Obst- und Gartenbauverein Defereggental	47
Sportschützengilde	48
Sportunion St. Veit	50
Jagdverein St. Veit in Defereggental.....	52
St. Veiter stellen sich vor - Schett Marina.....	55
Das Kindergartenjahr 2024/2025	56
Neues aus dem Schulcluster Defereggental	58
Absolventen NMS Defereggental	64
Lehrabschlüsse	65



Schul- und Studienabschlüsse	66
Landeslehrlingswettbewerb - Friseurlehrlinge	67
Lehrlingswettbewerb 2024.....	68
Lehrlingswettbewerb 2025.....	68
Bergrettung Defereggental.....	69
Rotes Kreuz Defereggental	74
Sozialsprengel Defereggental Kals	77
Freiwillige Feuerwehr St. Veit	79
Osttiroler Feuerwehrjugend als Vertreter beim Bundesbewerb in Weiz.....	81
Nostalgisches.....	82
Hochzeiten.....	84
Hochzeitsjubiläen	86
Geburten	87
Nachruf Obkircher Paul	88
Nachruf Tegischer Georg	89
Nachruf Stemberger Christine.....	90
Nachruf Kleinlercher Johann	91
Nachruf Monitzer Peter.....	92
Nachruf Stemberger Juliana	94
Parte Günter Mellitzer.....	95
Schnappschüsse	96

Herzlichen Dank für die großzügigen Spenden, die für unsere letzte Ausgabe der St. Veiter Zeil'n eingegangen sind!

Maria Veider-Grander (Aurach), Katharina Kleinlercher (St. Johann i. T.), Engelbert Gsaller (Hopfgarten i. D.), Ilse Kocher (Elixhausen), Johann Ladstätter (Wien), Bettina Hassler (Schlitters), Thomas Ploner sen. (Hopfgarten i. D.), Hans-Peter Monitzer (Wörgl), DI Gerhard Karlseder (Thaur), Barbara Mak (Klagenfurt), Irmgard Schnaitl (Fieberbrunn), Christian Oberwalder (St. Jakob i. D.), Maria Egger (Lienz), Anna Niederbacher (Imst), Georg & Antonia Moser (Kartitsch), Dr. Michael Huber (Wiener Neustadt), Madlen Walder (Graz), Alfred Monitzer (Innsbruck), Lisbeth & Raimund Wieser (St. Jakob), Erika Pik (Hall i.T.), Paolo & Ulrike Margoni (Leifers)

Hugo & Hannelore Großlercher, Christof Walder, Albert & Edith Mellitzer, Bernhard & Iris Häfner, Manuel Tegischer, Maria und Johannes Ranzer, Ida Scheiber, Bernhard Ulrich Börries, Daniela & Sabrina Tegischer, Johann & Sophie Tegischer, Ernst Ladstätter, Johanna Kleinlercher, Maria Rieger, Erhard & Mechthild Kleinlercher, Ludmilla Volgger, Frieda Liebhart, Heinrich Prast, Martin Berger, Martin Rieger, Vitus Monitzer, Mario Grimm, Thomas Monitzer, Maria Erlsbacher, Hannelore & Josef Kahlbacher, Renate Berger, Josef Mellitzer (Perlis), Elisabeth Rieger, Bernhard Obkircher, Helmut Oberwalder, Oswald Grimm, Helga Großlercher, Angelika Stemberger, Franz & Maria Gasser, Karina & Michael Oberegger, Frieda Blassnig, Irene Strasser, Edith Ortner, Peter Monitzer, Chrysanth Stemberger, Charlotte Rieger, Theresia Berger, Peter & Margarethe Mellitzer, Nikolaus Tegischer, Melanie & Christian Kahlbacher, Elsa Kleinlercher, Ludwig & Herma Prast, Philipp & Barbara Veiter, Leo & Adelheid Mellitzer, Hermann & Sieglinde Prast, Adelheid Stemberger, Meinhard Hopfgartner, Maria Monitzer, Josef Mellitzer (Michlis), Johann & Maria Kleinlercher, Christian Wieser, Barbara Monitzer, Anna Mellitzer, Georg & Anna Stemberger



Grußworte des Bürgermeisters

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu – 2025 ist bald Geschichte. Es ist Zeit, innezuhalten, zurückzublicken und gleichzeitig den Blick nach vorne zu richten.

Ein besonderes Highlight dieses Jahres war die erfolgreiche Sanierung und Neugestaltung unseres Dorfplatzes – ermöglicht durch die wertvolle Unterstützung des Landes Tirol. Der Pfarrgarten wurde harmonisch in den neuen Platz integriert, wodurch nicht nur optisch, sondern auch flächenmäßig ein offener, einladender Bereich entstanden ist – inklusive neuer Bushaltestelle. Damit wurde ein wichtiger Schritt gesetzt, um den Dorfplatz wieder als Treffpunkt für unsere Dorfgemeinschaft zu beleben. Dorffeste und ähnliche Veranstaltungen unserer Vereine sollen künftig hier ihren Platz finden. Die notwendige Infrastruktur ist nun weitgehend vorhanden. Es ist unser Wunsch, dass Vereine, Institutionen und engagierte Bürgerinnen und Bürger diesen Platz mit Leben, Ideen und Aktivitäten füllen.

Auch bei anderen Projekten konnten wir heuer Fortschritte erzielen:

Nach vielen Jahren der Baustelle bei der Galerie im Mellitzgraben konnte endlich mit der dringend benötigten Sanierung der Mooser Straße begonnen werden. Für dieses Vorhaben stehen in den kommenden Jahren insgesamt 930.000 Euro zur Verfügung, wobei die Gemeinde 50 % über Bedarfszuweisungen selbst tragen muss.

Im Rahmen eines Infrastrukturprogramms wurden auch auf weiteren Gemeindestraßen – soweit möglich – Ausbesserungs- und Asphaltierungsarbeiten durchgeführt. Ebenfalls fast abgeschlossen ist die Wildbachverbauung am Gsaritzerbach – ein wichtiger Beitrag zum Schutz unseres Lebensraumes.

Unsere Feuerwehr konnte sich über die Anschaffung eines neuen Mannschaftsfahrzeugs freuen, das von der Gemeinde bereitgestellt wurde – ein weiterer Schritt zur Stärkung der Einsatzbereitschaft unserer Freiwilligen.

Auf Grund der Borkenkäfersituation und die damit verbundene Waldbrandgefahr wurden zwei neue Löschteiche im Gasserwald und im Mooserwald genehmigt. Der Bau hat bereits begonnen und soll im kommenden Jahr abgeschlossen werden. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an dieser Stelle an die Gemeindegutsagrargemeinschaft!

All diese Maßnahmen dienen dem Erhalt und der



Sicherung unserer Infrastruktur und Lebensraumes – und wären ohne die finanzielle Unterstützung von Bund und Land in der aktuellen wirtschaftlich angespannten Lage nicht umsetzbar gewesen.

Der bevorstehende Jahreswechsel lädt uns auch dazu ein, über den Tellerrand hinauszuschauen. Die Entwicklungen in der Welt sind oft besorgniserregend. Umso mehr dürfen wir dankbar sein, in einer Region zu leben, in der Wohlstand, Frieden, Freiheit und ein hoher Lebensstandard herrschen – Werte, die vielerorts keine Selbstverständlichkeit mehr sind.

Mein Dank gilt allen, die das Gemeindeleben mittragen und mitgestalten:

Den Behörden und zuständigen Stellen für ihren Einsatz, allen Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit – und nicht zuletzt den zahlreichen Ehrenamtlichen in Vereinen, Verbänden und Institutionen. Ihr freiwilliges Engagement ist das Fundament unserer lebendigen Dorfgemeinschaft. Bitte macht weiter so – für ein lebens- und lebenswertes St. Veit.

Ich wünsche ein besinnliches frohes Weihnachtsfest und im neuen Jahr allen Gesundheit in der Familie, im Betrieb, in Haus und Hof und unseren Gästen eine erholsame und schöne Zeit in unserer Gemeinde St. Veit in Defereggen.

Euer Bürgermeister
Monitzer Vitus



Die St. Veiter Zeil'n

Ein Herzensprojekt mit viel Engagement

Im Jahr 2022 feierten die St. Veiter Zeil'n ihr Comeback.

Mit viel Herzblut, Kreativität und Engagement arbeitet das Team der St. Veiter Zeil'n, bestehend aus Monika Stemberger, Claudia Walder, Denise Berger, Katharina Cujic, Magdalena Cujic und Philipp Großlercher, jedes Jahr daran, eine unterhaltsame, informative und vor allem persönliche Zeitung zu gestalten. Dabei steht immer der Gedanke im Mittelpunkt: Die St. Veiter Zeil'n ist von der Gemeinde – für die Gemeinde.

Ob spannende Berichte, Rückblicke auf Veranstaltungen, humorvolle Anekdoten oder persönliche Beiträge – nur durch eure Unterstützung, durch eingesandte Texte, Fotos und Ideen, wird jede Ausgabe zu etwas ganz Besonderem.

Deshalb: Bitte unterstützt uns weiterhin so tatkräftig wie bisher! Schickt uns eure Geschichten, Erlebnisse, Schnappschüsse oder auch einfach nur Themen, die euch am Herzen liegen. Gemeinsam können wir die

St. Veiter Zeil'n Jahr für Jahr mit Leben füllen.

PS: Du hast Freude am Schreiben, Gestalten oder Fotografieren? Dann bist du bei uns genau richtig! Unser Redaktionsteam freut sich über jede Unterstützung. Wenn du mitmachen möchtest, melde dich einfach bei der Gemeinde.

Wir freuen uns auf dich!



Gendern:

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit wird auf Gendern verzichtet. Die Ausführungen beziehen sich gleichermaßen auf Personen weiblichen, männlichen und diversen Geschlechts.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Gemeinde St. Veit; Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam der „St. Veiter Zeil'n“; Druck: Gamma3; Fotos und Texte: Gemeinde, Schulen, Privat, Vereine, Land Tirol / Die Fotografen, TVB, Bezirksfeuerwehrverband Lienz (BFV Lienz), Machbau GmbH

Alle Sponsoren der St. Veiter Zeil'n wünschen frohe Weihnachten sowie Gesundheit, Glück und Erfolg im neuen Jahr 2026.





Bautätigkeiten

Weiter Elfriede & Edwin, Gritzen 28

Zu- und Umbau bestehendes Wohnhaus auf Grundstück Nr. 1663/1, KG St. Veit in Deferegggen

Hopfgartner Bernhard, Bruggen 86

Neubau Einfamilienwohnhaus mit Garage auf Grundstück Nr. 1517/9, KG St. Veit in Deferegggen

Stemberger Fabian, Bruggen 60

Zu- und Umbau Wohnhaus auf Grundstück Nr. 1313/2, KG St. Veit in Deferegggen

Tegischer Martin, Görtschach 29

Errichtung einer Stützmauer auf Grundstück Nr. 768, KG St. Veit in Deferegggen

Kleinlercher Martin, Moos 6

Neuerrichtung Unterstellplatz (für landwirtschaftliche Geräte) auf Grundstück Nr. 352, KG St. Veit in Deferegggen

Gemeinde St. Veit in Deferegggen, Gsaritzen 28

Errichtung einer Stützmauer, Erstellung von Sitzflächen, einer Freitreppe und eines Brunnens auf Grundstück Nr. 1999, KG St. Veit in Deferegggen

Ladstätter Bernhard, Bruggen 42

Neubau Gartengerätelager und Stellplatzüberdachung auf Grundstück Nr. 2219, KG St. Veit in Deferegggen

Grimm Oswald, Gritzen 33

Wiederherstellung einer Stützmauer auf Grundstück Nr. 1608/3, KG St. Veit in Deferegggen

Kleinlercher Lukas, Moos 6

Neubau Einfamilienwohnhaus mit überdachten Stellplätzen auf Grundstück Nr. 2278, KG St. Veit in Deferegggen

Projekte der Gemeinde

Über das ganze Jahr verteilt, wurden im gesamten Gemeindegebiet diverse Arbeiten auf den Gemeindestraßen durchgeführt.

- Baubeginn Sanierung Mooser Straße (1. Bauabschnitt)
- Asphaltierungsarbeiten Reimmichlstraße
- Asphaltierungsarbeiten Bruggen
- Sickerschacht Mentlerboden
- Asphaltierungsarbeiten Gsaritzer Straße
- Brücke Zotten
- Erneuerung Leitschienen

Weiters wurden folgende Projekte realisiert:

- Fertigstellung Baulanderschließung Osing
- Dorfplatzerneuerung
- St. Veiter Leger Weg

Mitbeteiligung der Gemeinde St. Veit in Deferegggen an folgenden Projekten:

- Verbauung Gsaritzer Bach
- Schutzdamm Mentlerboden
- Schneepflöcke Zotten
- Verlegung Landesstraße – Osing
- Sanierung Sportplatz Osing
- Sanierung Wohn- & Pflegeheim Matri in Osttirol

Geplante Projekte der Gemeinde:

- Fertigstellung Erneuerung Straßenbeleuchtung
- 2. Bauabschnitt Sanierung Mooser Straße
- Dorfplatzgestaltung
- Bushaltestellen
- Talweite Errichtung von Löschwasserteichen zur Waldbrandbekämpfung (Unterranzge, Stemmerboden)



Wir gratulieren

Karla Kahlbacher

15-jähriges Dienstjubiläum

Seit Oktober 2010 ist Karla eine unverzichtbare Stütze im Gemeindedienst – mit ganzem Herzen dabei und stets bereit, dort mit anzupacken, wo sie gebraucht wird. Ihre Hauptaufgabe als Raumpflegerin erfüllt sie mit größter Sorgfalt und viel Liebe zum Detail. Ob bei Veranstaltungen, in der Organisation, im zwischenmenschlichen Miteinander oder im Hintergrund: Karla ist überall einsetzbar und bringt sich mit viel Freude und Energie ein. Liebe Karla, wir sagen von Herzen: Danke für alles, was du tust – und herzlichen Glückwunsch zu deinem Dienstjubiläum! Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre!



Hansjörg Stemberger

40. Geburtstag

Am 29. Juli feierte unser ehemaliger Gemeinderat und Substanzverwalter Hansjörg Stemberger (vgl. Egen) seinen 40. Geburtstag. Auf diesem Wege möchten wir dir, lieber Hansjörg, nochmal recht herzlich zu deinem runden Geburtstag gratulieren! Wir wünschen dir Gesundheit, Glück und viele schöne Momente im neuen Lebensjahr!



Monika Stemberger

Dienstprüfung

Von September 2024 bis Jänner 2025 besuchte Amtsleiterin Monika Stemberger den Gemeinde-Grundausbildungslehrgang für rechtskundige Bedienstete und Amtsleiter und schloss diesen im Jänner 2025 mit der Dienstprüfung ab. Liebe Monika, wir gratulieren dir recht herzlich zur bestandenen Prüfung. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude, Motivation und Erfüllung in deiner Tätigkeit. Schön, dass du Teil unseres Teams bist!



Hochzeit Robert & Lisa

„Die Jagd nach der Trophäe fürs Leben war erfolgreich“

Lieber Robert, liebe Lisa! Die große Liebe gefunden zu haben ist ein Geschenk, das man nicht oft im Leben bekommt. Umso schöner ist es zu sehen, dass ihr dieses Glück gefunden habt. Möge eure Ehe geprägt sein von Lachen, Zusammenhalt und all den kleinen Gesten, die aus Liebe ein Zuhause machen. Wir wünschen euch von Herzen alles Glück der Welt, gemeinsame Träume und gemeinsame Erinnerungen.





Traditioneller Neujahrsbesuch im Pflegeheim

Es ist zu einer geschätzten Tradition geworden: Zum Jahreswechsel besucht Bürgermeister Vitus Monitzer ehemalige Bürgerinnen und Bürger von St. Veit, die mittlerweile ihren Lebensabend in den Pflegeeinrichtungen der Region verbringen.

Aktuell leben sieben St. VeiterInnen in den Wohn- und Pflegeheimen in Matrei und Lienz. Am 3. Jänner 2025 war es wieder so weit – Bürgermeister Monitzer machte sich persönlich auf den Weg, um die Heimbewohnerinnen und -bewohner zu besuchen.

Mit herzlichen Neujahrswünschen und einem kleinen Präsent im Gepäck brachte er nicht nur Freude, sondern auch das Gefühl, nicht vergessen zu sein. Die Begegnungen waren geprägt von Dankbarkeit, persönlichen Gesprächen und schönen Erinnerungen an die Heimatgemeinde.



Projekt Flugs

Ein wichtiger Dienst in unserer Gemeinde

Im Oktober 2017 startete unser Projekt Flugs, um das Mobilitätsangebot in unserer Region zu erweitern. Anfangs wurde das Angebot mit einem Renault ZOE durchgeführt, seit Juni 2023 sind wir mit einem Citroën Berlingo unterwegs.

Die Zahlen zeigen, wie gut der Flugsdienst von den Gemeindebürgern angenommen wird und wie wichtig es für uns alle ist.

Statistik:

Oktober 2017 bis Dezember 2021:

5.697 Personen

2022: 1.233 Personen

2023: 1.852 Personen

2024: 2.273 Personen

01-06/2025: 988 Personen

Gesamt 12.043 Personen

Ursprünglich wurden nur Ziele innerhalb von St. Veit angefahren. Inzwischen haben wir die Fahrten auf die beiden weiteren Talgemeinden St. Jakob und Hopfgarten ausgeweitet. Das alles ist nur möglich, weil zahlreiche freiwillige Fahrerinnen und Fahrer sich engagieren und ihre Zeit für die Gemeinschaft einsetzen.

Trotz der großen Unterstützung der Freiwilli-

gen können wir nicht alle Dienste immer vollständig besetzen, obwohl manche Fahrerinnen und Fahrer sogar mehrmals im Monat im Einsatz sind.

Wenn du Lust hast, uns als Fahrer oder Fahrerin zu unterstützen, melde dich doch ganz unverbindlich bei der Gemeindeverwaltung oder beim Bürgermeister. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass dieses wichtige Angebot weiterhin bestehen bleibt!



Flugsfahrer Christian Stemberger



50 Jahre Urlaubstreue

Ein herzliches Dankeschön!

Seit nunmehr 50 Jahren verbringt Herr Snatzke Hansi mit seiner Frau Moni seinen Urlaub bei Familie Obkircher Gerhard und Roswitha vlg. Bocha – ein halbes Jahrhundert voller schöner Erinnerungen, Freundschaften und besonderer Momente.

Wir danken herzlich für die langjährige Urlaubstreue und das Vertrauen in unsere Region. Zur Ehrung gesellten sich auch Bürgermeister Monitzer Vitus sowie Erlsbacher Carina vom Tourismusverband Osttirol.

Gäste wie Familie Snatzke machen unseren Ort zu etwas ganz Besonderem.



Der Bankomat sagt leise Servus

Manchmal müssen wir Entscheidungen hinnehmen, die uns allen nicht leichtfallen. So müssen wir euch leider mitteilen, dass der Bankomat im Dorf, Mitte Oktober, abgebaut wurde.

Der Betreiber sah sich zu diesem Schritt gezwungen, da die technischen Anforderungen und Sicherheitsvorschriften in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind und der Betrieb unter diesen Bedingungen nicht mehr möglich war.

Wir als Gemeinde haben in den vergangenen Monaten alles darangesetzt, eine Lösung zu finden – Gespräche geführt, Möglichkeiten geprüft und uns für einen Erhalt eingesetzt. Leider war es trotz aller Bemühungen nicht möglich, den Betrieb fortzuführen.

Uns ist bewusst, dass viele von euch den Bankomaten regelmäßig genutzt haben und er zu einem Stück Alltagskomfort im Dorf geworden ist. Besonders für ältere Menschen

oder jene, die nicht regelmäßig in die Nachbargemeinden fahren können, bedeutet sein Wegfall eine spürbare Umstellung.

Wir bedauern diesen Schritt sehr. Zugleich möchten wir euch versichern, dass wir alternative Lösungen prüfen.

Herzlichen Dank für euer Verständnis!





Dorfplatzerneuerung - Neugestaltung

Am Montag, den 1. September 2025, starteten die Arbeiten zur Neugestaltung des St. Veiter Dorfplatzes. Damit begann ein wichtiges Projekt, das unser Dorfzentrum in neuem Glanz erstrahlen lassen wird. Im Rahmen der Bauarbeiten wurden die Oberflächen neugestaltet, Grünflächen angelegt und neue Sitzgelegenheiten geschaffen. Auch die Beleuchtung sowie die barrierefreie Gestaltung des Platzes wurden verbessert, um den Dorfplatz künftig noch einladender und funktionaler zu machen.

Ein besonderer Dank gilt den ausführenden Firmen mit ihren Mitarbeitern sowie den Gemeindemitarbeitern Robert, Fabian und Florian, die mit großem Engagement zum Gelingen dieses Projekts beitragen. Die feierliche Einweihung des neuen Dorfplatzes ist für das Frühjahr 2026 geplant. Wir freuen uns schon jetzt darauf, diesen wichtigen Ort des Miteinanders gemeinsam mit der Bevölkerung zu eröffnen!

Baufirmen: Machbau GmbH, Frey Metall GmbH, Malerei Passler & Cujic GmbH, Porr AG, Baupunkt GmbH, Elektrowerkgenossenschaft Hopfgarten in Deferegggen regGenmbH

Planer: Okai - Architekt DI Stefan Thalmann

Bauaufsicht: Stemberger Bau-Management GmbH & Co KG - Bmstr. Ing. Stemberger Walter



08.09.2025



01.10.2025



01.09.2025



03.11.2025



Landarbeiterehrung 2025 an der LLA Lienz

Anerkennung für langjährige Verdienste

Am 4. Oktober 2025 fanden in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt (LLA) Lienz die diesjährigen Feierlichkeiten zur Landarbeiterehrung statt. In einem festlichen Rahmen wurden dabei land- und forstwirtschaftliche Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer für ihre langjährige, engagierte Tätigkeit ausgezeichnet.

Als Zeichen der Wertschätzung wurden den Geehrten Treueprämien, Diplome und Anstecknadeln überreicht – sichtbare Symbole des Dankes und der Anerkennung für ihren unermüdlichen Einsatz.



Auch zwei Bürger der Gemeinde St. Veit in Defereggengurten durften die Ehrung für ihre langjährige Mitarbeit entgegennehmen:

Otmar Kleinlercher wurde für seine 25-jährige Tätigkeit geehrt, Michael Oberegger erhielt die Auszeichnung für 10 Jahre engagierten Einsatz.

Im Beisein von Bürgermeister Vitus Monitzer konnte Michael Oberegger die Auszeichnung entgegennehmen. Otmar Kleinlercher konnte bei der feierlichen Übergabe leider nicht persönlich anwesend sein.



Parteienverkehr im Gemeindeamt
Wir möchten darauf hinweisen, dass das Gemeindeamt für den Parteienverkehr von Montag bis Freitag in der Zeit von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr geöffnet ist. Wir bitten alle Gemeindeglieder, sich möglichst an diese Zeiten zu halten.
Kritische Anregungen aus der Bevölkerung werden sachlich geprüft, gewertet und als Chance zu Verbesserung gesehen. Jedoch haben auch Bürger den notwendigen Anstand und Respekt zu wahren!

Öffnungszeiten Recyclinghof
Für den Recyclinghof St. Veit gelten folgende Öffnungszeiten:
Dienstag: 07:30 Uhr – 09:30 Uhr
Freitag: 16:00 Uhr – 19:00 Uhr
Eine Anlieferung ist ausschließlich zu diesen Zeiten gestattet!!!
Hinweis Strauchschnitt/Balkonblumen:
Für die Entsorgung von Strauchschnitt/Balkonblumen stehen im Recyclinghof saisonal entsprechende Container zur Verfügung. Der Ablagerungsplatz in der Schmitte ist GESCHLOSSEN!!!



ID Austria

Die ID Austria ermöglicht Menschen sich sicher online zu identifizieren und damit digitale Services zu nutzen. Sie ist eine Weiterentwicklung von Handy-Signatur und Bürgerkarte.

Voraussetzungen zur Ausstellung einer ID Austria:

- Österreichische Staatsbürgerschaft (Bei Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft erfolgt die Ausstellung durch die Landespolizeidirektion/Finanzamt)
- Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Gemeinde



ID Austria

- Vollendetes 14. Lebensjahr
- Smartphone mit Fingerprint/ Gesichtserkennung (nur Apple)
- Gültiger Lichtbildausweis (Reisepass, Personalausweis, Führerschein)

Die ID Austria kann während der Parteienverkehrszeiten am Gemeindeamt beantragt werden.

Elektronische Rechnungszustellung

Wollt ihr euren „Papierkram“ reduzieren und Sendungen der Gemeinde St. Veit, wie zum Beispiel Rechnungen, Lastschriften und Bescheide, bequem auf einem Tablet, Smartphone oder am PC empfangen – dann gibt es jetzt 2 Möglichkeiten:

Brief Butler

- Voraussetzung: ID Austria, gültige E-Mail-Adresse
- Der Brief Butler bringt euch wichtige Dokumente, wie Verträge und Rechnungen von registrierten Versendern, in digitaler Form - kostenlos, sicher und garantiert spamfrei.
- Benachrichtigung und Abruf des Dokumentes erfolgen per E-Mail

Mein Postkorb

- Voraussetzung: ID Austria, gültige E-Mail-Adresse
- „Mein Postkorb“ ist das kostenlose digitale Postfach für behördliche Zustellungen. Dort findet ihr all eure elektronischen Zustellungen gesammelt an einem Ort.
- Ihr könnt „Mein Postkorb“ auf oesterreich.gv.at oder in der mobilen App „ID Austria“ aufrufen und so jederzeit behördliche Dokumente abrufen, ansehen und herunterladen.

Bei Interesse sende bitte eine E-Mail mit Namen und Adresse und dem Hinweis, dass die E-Zustellung von Dokumenten der Gemeinde gewünscht wird, an: finanzverwaltung@st-veit-def.at





Kundmachung von Verordnungen von Gemeindeorganen im Rechtsinformationssystem des Bundes – RIS

Mit dem Tiroler Digitalisierungsgesetz 2023 wurde eine umfassende Modernisierung und Anpassung bestehender Landesgesetze an die aktuellen digitalen Entwicklungen beschlossen. In diesem Zusammenhang erfolgte auch eine Novellierung des § 60 der Tiroler Gemeindeordnung 2001 (TGO), die wesentliche Änderungen im Bereich der Kundmachung von Verordnungen durch Gemeindeorgane mit sich bringt.

Mit Inkrafttreten dieser gesetzlichen Änderung am 1. Juli 2025 wird die Art und Weise, wie Verordnungen der Gemeinden öffentlich bekannt gemacht werden, grundlegend geändert. Bislang erfolgte die Kundmachung in der Regel durch Anschlag an der Amtstafel der Gemeinde oder durch sonstige örtlich übliche Formen der Veröffentlichung. Künftig wird diese Form der physischen Kundmachung durch eine digitale Veröffentlichung im Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS) ersetzt. Das bedeutet, dass sämtliche Verordnungen der Gemeinden – sofern nicht ausdrücklich andere gesetzliche Regelungen bestehen – ausschließlich im RIS kundgemacht werden.



Ausgenommen von dieser neuen Regelung sind jene Verordnungen, für die aufgrund besonderer gesetzlicher Bestimmungen eine andere Kundmachungsform vorgesehen ist – beispielsweise im Bereich des Raumordnungsrechts oder anderer Materiegesetze, die eigene Bestimmungen über die Art der Veröffentlichung enthalten.

Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet dies, dass ab 1. Juli 2025 alle neuen gemeinderechtlichen Verordnungen ausschließlich im Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS) eingesehen werden können.

Gebührenerhöhungen

Mit 1. Juli 2025 sind mehrere Gebühren- bzw. Abgabenerhöhungen in Kraft getreten. Hier die wichtigsten Änderungen:

Reisepass Kinder	€	44,00
Reisepass ab 12 Jahren	€	112,00
Personalausweis Kinder	€	39,00
Personalausweis ab 16 Jahren	€	91,00
Eingabegebühr (z. Bsp. Ansuchen)	€	21,00
Bundesgebühr für Beilagen (pro Bogen)	€	6,00





Muttertagsfeier am 09. Mai 2025

Als Zeichen der Dankbarkeit und Wertschätzung für alle Mütter lud die Gemeinde St. Veit in Deferegggen am 09. Mai 2025 herzlich zur traditionellen Muttertagsfeier ein. Diese schöne Veranstaltung, die bereits seit vielen Jahren fixer Bestandteil des Gemeindelebens ist, bot auch heuer wieder Gelegenheit, unseren Müttern für ihre Liebe, Geduld und Fürsorge zu danken.



Den feierlichen Auftakt bildete eine heilige Messe, zelebriert von Pfarrer Damian Frysz, der in seiner Predigt die unverzichtbare Rolle der Mütter in Familie und Gesellschaft hervorhob. Mit bewegenden Worten erinnerte er daran, wie wichtig es ist, die kleinen Gesten der Zuneigung und das alltägliche Engagement der Mütter wertzuschätzen. Im Anschluss an den Gottesdienst versammelten sich alle Gäste im festlich geschmückten Reimmichlsaal, wo ein abwechslungsreiches Programm auf sie wartete. Gleich zu Beginn sorgte die Musikkapelle St. Veit mit einem schwungvollen Marschkonzert für beste Stimmung. Besonders unterhaltsam war der Moment, als einige Mütter selbst den Taktstock übernehmen durften – ein Spaß für Publikum und Musiker gleichermaßen! Danach übernahmen die Kinder der Reimmichlvolkschule St. Veit die Bühne. Mit großem Eifer und viel Herzblut präsentierten sie ein liebevoll vorbereitetes Programm aus Liedern, Gedichten und kleinen Theaterstücken. Ihr Auftritt brachte viele Gäste zum Schmunzeln – und so manch eine Mutter hatte vor Rührung ein paar Tränen in den Augen. Ein herzliches Dankeschön an alle Kinder und Lehrerinnen, die diesen Auftritt möglich gemacht haben!



Für das leibliche Wohl sorgten in bewährter Weise Vizebürgermeister Matthias Walder und Gemeinderat Manfred Tegischer gemeinsam mit zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Ob Kaffee und Kuchen oder herzhaftes Schmankerl – es blieb kein Wunsch offen, und die Besucherinnen und Besucher konnten den Abend in geselliger Runde genießen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ gilt allen, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben – den Musikerinnen und Musikern, den Kindern, dem Organisationsteam und allen Unterstützern im Hintergrund. Dank ihrer Mithilfe wurde der Muttertag zu einem besonderen Erlebnis, das noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.

Mit einem Gefühl der Dankbarkeit und Freude klang der Abend gemütlich aus. Die Gemeinde St. Veit freut sich schon jetzt auf ein Wiedersehen in zwei Jahren, wenn es wieder heißt: „Danke, liebe Mütter – ihr seid das Herz unserer Familien!“





Personalangelegenheiten

Auf eigenen Wunsch legte Hansjörg Stemberger im Juni 2025 seine Ämter als Gemeinderat, Gemeindevorstand und Substanzverwalter der GGAG St. Veit in Deferegggen zurück.

Außerdem hat Manuel Tegischer auf seine Funktion als 1. Stellvertreter des Substanzverwalters der GGAG St. Veit in Deferegggen verzichtet.

Auf Grund dessen wurden in der Gemeinderatssitzung vom 24.06.2025 folgende Organe neu gewählt und bestellt:

- Gemeinderat: Sabrina Stemberger
- Gemeindevorstand: Manuel Tegischer
- Substanzverwalter: Vitus Monitzer
- 1. Substanzverwalter-Stv.: Matthias Walder

Ein herzliches Dankeschön gilt Hansjörg, der sich über viele Jahre hinweg mit großem Engagement, Verantwortungsbewusstsein und viel Herzblut für die Belange unserer Gemeinde eingesetzt hat! Gleichzeitig heißen wir die neuen Funktionärinnen und Funktionäre herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Erfolg, Freude und ein gutes Miteinander in ihren neuen Aufgaben!

Im Sommer 2025 unterstützte Florian Stemberger uns als Gemeindegänger. Mit Florian fanden wir einen verlässlichen, engagierten und motivierten Mitarbeiter für unser Team.

Wir bedanken uns ganz herzlich für deine tolle Unterstützung, Florian, und freuen uns, dass wir immer auf dich zählen können!



Mit dem Ende des Kindergartenjahres 2024/2025 mussten wir uns leider von unserer geschätzten Stützkraft Catrin Rensch verabschieden. Seit ihrem Einstieg im Jahr 2023 war Catrin ein wertvoller Teil unseres Teams und unterstützte uns mit großem Engagement, Verlässlichkeit und Herzlichkeit im Kindergartenalltag. Mit ihrer ruhigen, liebevollen und einfühlsamen Art hatte sie stets ein gutes Gespür für die Bedürfnisse der Kinder und war ihnen eine wichtige Bezugsperson.

Auch innerhalb des Teams war Catrin eine hilfsbereite und geschätzte Kollegin, auf die man sich immer verlassen konnte.

Wir danken Catrin von Herzen für ihre großartige Arbeit und wünschen ihr für ihren weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute, viel Glück und Erfolg bei ihren zukünftigen Plänen!

Seit September 2025 dürfen wir Stephanie Mascher als neue pädagogische Fachkraft in unserem Kindergarten St. Veit willkommen heißen.

Wir freuen uns sehr, dass sie unser Team bereichert, und wünschen ihr einen guten Start, viele schöne Momente mit den Kindern sowie viel Freude, Kreativität und Erfüllung in ihrer pädagogischen Arbeit.





St. Veit radelte wieder – und das mit großem Erfolg! Nach einem fulminanten Auftakt im vergangenen Jahr nahm die Gemeinde St. Veit in Deferegggen 2025 zum zweiten Mal an der Aktion „Tirol radelt“ des Klimabündnis Österreich teil – und konnte erneut ein beeindruckendes Zeichen für umweltfreundliche Mobilität und aktiven Lebensstil setzen.

74 motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer traten heuer kräftig in die Pedale und legten gemeinsam über 52.500 Kilometer mit dem Fahrrad zurück. Diese Leistung brachte St. Veit nicht nur auf die Landkarte, sondern auch auf das Siegertreppchen:

- Tirolweit erreichte St. Veit den sensationellen 3. Platz (von 73 teilnehmenden Gemeinden)
- Österreichweit wurde der hervorragende 6. Platz (von rund 250 Gemeinden) erzielt

Ein herzliches Dankeschön an alle Radlerinnen und Radler, die mit ihrem Einsatz diesen großartigen Erfolg möglich gemacht haben! Ihr habt gezeigt, wie viel in einer kleinen, aber engagierten Gemeinde wie St. Veit steckt. Wir gratulieren außerdem allen, die bei den Gewinnspielen im Rahmen der Aktion einen Preis ergatterten konnten – eine schöne Belohnung für euren Einsatz und euer Durchhaltevermögen!

Wir freuen uns schon auf die nächste Runde von „Tirol radelt“ – vielleicht knacken wir 2026 sogar die 60.000 Kilometer?

St. Veit bleibt in Bewegung – für unser Klima, unsere Gesundheit und unser Gemeinschaftsgefühl.



Radservicetag

Am 29. März 2025 war es so weit: Die Gemeinde St. Veit in Deferegggen lud alle begeisterten Radfahrerinnen und Radfahrer zum Radservicetag ein – eine Aktion, die im Rahmen der Initiative „Tirol radelt 2024“ gewonnen wurde. Bei frühlingshaftem Wetter und bester Stimmung nutzten zahlreiche Radfreunde die Gelegenheit, ihre Fahrräder rechtzeitig zum Start der neuen Saison professionell überprüfen zu lassen.

Die Aktion bot nicht nur die Möglichkeit, das eigene Rad in Schuss zu bringen, sondern auch Gelegenheit zum gemütlichen Austausch unter Gleichgesinnten. Viele nutzten die Wartezeit für ein nettes Gespräch und freuten sich über wertvolle Tipps rund ums Thema Radfahren, Sicherheit und Pflege.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Team von Radservice Kellner für die professionelle Durchführung, die fachkundige Beratung und den freundlichen Service.

Ebenso danken wir allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die durch ihr Kommen und Interesse zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Die Gemeinde St. Veit freut sich, dass die Aktion so gut angenommen wurde.





Die Verleihung des Gemeindewappens vor 50 Jahren

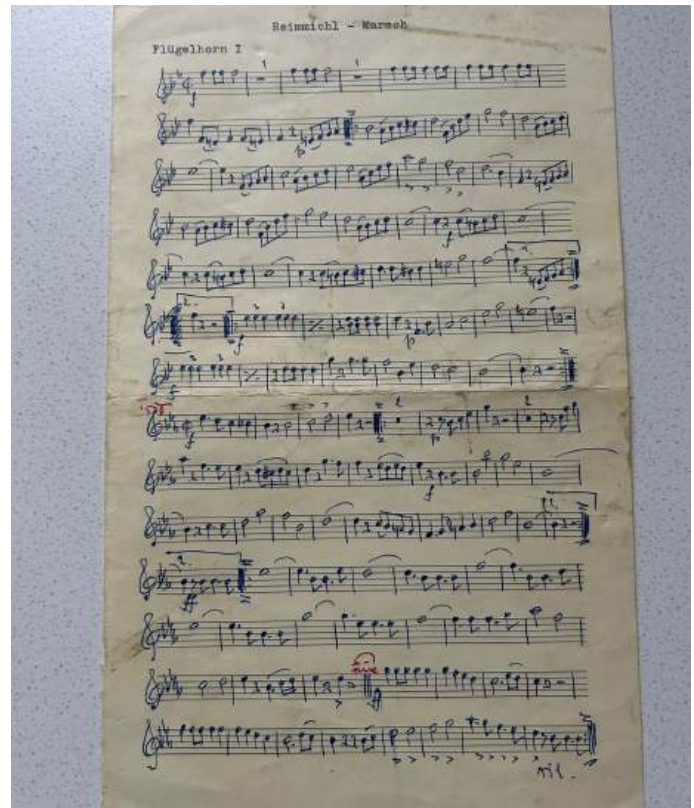
Die Gemeinde St. Veit begeht im Jahr 2025 ein besonderes Jubiläum: Vor 50 Jahren, genauer gesagt am 29. November 1975, wurde ihr ein Gemeindewappen verliehen. „Die Gemeinde des Weihnachtsdichters Sebastian Rieger (Reimmichl) zeigte zur Wappenverleihung ein schier weihnachtliches Bild“, schrieb der Osttiroler Bote. Die Schützenkompanie empfing mit „strammer Meldung des 73-jährigen Schützenhauptmannes Philipp Tegischer den Landesrat Dr. Partl“



Wappenverleihung an die Gemeinde St. Veit i. D. Der Reimmichlort bot am 29. November ein sonniges Winterbild, als Formationen und Volk zum Festakt auf dem Dorfplatz angetreten waren. Foto: Lottersberger

Empfang der Ehrengäste durch die Schützen (aus dem Osttiroler Boten vom 11. Dezember 1975, S. 1)

(Alois Partl war von 1987 bis 1993 Landeshauptmann von Tirol) und die weiteren Ehrengäste, darunter den Bezirkshauptmann Othmar Doblander, den Sprengelarzt Dr. Theobald Kuenz, Landesrat Fridolin Zanon und Landtagsabgeordneten Mattersberger. In seiner Ansprache erläuterte Bürgermeister Rudolf Obkircher, warum der hl. Vitus (Veit) auf goldenem Hintergrund im Wappen dargestellt ist: „Jahrhundertlang ist der heilige Vitus unser Kirchenpatron. Unsere



Ausschnitt aus dem originalen Notenmaterial des Reimmichl-Marsches von Leonhard Oberwalder (Foto: Philipp Großlercher)

Vorfahren und wir selber haben gute und schlechte Zeiten mit ihm erlebt und überstanden. Der goldene Hintergrund symbolisiert den Wert des Heimatbodens und den Fleiß seiner Bewohner. Die Heimat ist doch ein goldener Boden, heute wohl noch mehr in einer Zeit, in der zunehmend die Erholungslandschaft in den Bergen gesucht und geschätzt wird.“

Nach einem historischen Rückblick durch den damaligen Direktor des Landesarchivs Eduard Widmoser folgten Worte des Dankes und der Anerkennung an die Gemeinde St. Veit durch Landesrat Partl. In seiner Ansprache führte er u. a. aus: „Wenn die Tiroler Landesregierung einer Gemeinde ein Wappen verleiht, so ist das ein Ausdruck für Zusammenhalt und Leistungen einer Gemeinschaft.“ Anschließend wurde die neue Fahne mit dem Wappen gehisst. „Zur allgemeinen Überraschung folgte die offizielle Uraufführung des von Kapellmeister Leonhard Oberwalder komponierten Reimmichl-Marsches.“ (Quelle: Osttiroler Bote, 11. Dezember 1975, S. 4f.)



Urkunde Wappenverleihung



Geschichte „Michlishof“, Moos 3

Erstmals erwähnt wird die Schwaige an der Mellitz am 11. Juni 1520.

In einem Lehenbrief verleiht Fürsterzbischof Matthäus Lang dem Bartholomäus von Welsperg die Schwaige an der Mellitz

Matthias Mellitzer *1699 vereh.1735 mit Gertrud Albrecht geb.1707 am Oxnergut in Linden

Kinder:

Vitus *1738
 Catharina *1741
 Thomas *1744 vereh.1771 mit Christina Planer

Durch Übergabevertrag 1770:

übergibt Mathias Mellitzer seinen Anteil an seinen Sohn Thomas

Durch Teilungsvertrag 1794:

Michael Mellitzer *1753 +1832 vereh. 1780 mit Maria Planer *1751 bei Praster in Moos + 1816

Kinder:

Johann *1785 vereh.1807 mit Monica Mellitzer +1846
 Andreas *1789 vereh.1838 mit Anna Payr bei Matzen

Durch Übergabevertrag 1807:

Johann Mellitzer geb.1785 +1846 vereh. 1807 mit Monica Mellitzer geb.1790 bei Hansen + 1845

Kinder:

Christian *1810 vereh.1845 mit Christina Planer +1890
 Anna *1816
 Johann *1819 + 1881 ledig
 Jakob *1821 + 1875
 Alois *1823 + 1847 ledig
 Maria *1826
 Christina *1828 + 1876 ledig
 Gabriel *1834 + 1840
 Rupert *1836

Durch Übergabevertrag 1845:

Christian Mellitzer *1810 +1890 vereh.1845 mit Christina Planer geb. *1821 bei Praster +1866 vereh. 1863 mit Christina Mellitzer *1840 am Manharter +1879

Kinder I.Ehe:

Maria *1847 vereh.1872 mit Simon Mellitzer bei Anders +1917
 Anna *1849 vereh.1870 mit Simon Tegischer, Krusten +1920
 Monika *1851 vereh.1891 mit Adelreich Bergler, Gampele +1931
 Christina *1853 vereh.1886 mit Johann Mellitzer, Scheibbrauth +1926
 Christian *1855 +1883 in Wien ledig
 Josef *1857 +1927 ledig

Kinder II. Ehe:

Theresia *1864 +1893 ledig
 Sophia *1866 +1882
 Johann *1868 vereh.1892 mit Irene Großlercher +1948
 Julia *1870 vereh.1894 mit Johann Stemberger, Eggen +1954
 Rupert *1871 vereh. 1910 mit Ermelinde Kleinlercher, Niege +1951
 Alois *1873 +1873
 Amalia *1874 +1874
 Adelheid *1876 +1935
 Emma *1878 vereh.1904 mit Richard Großlercher, A.Kinn +1950
 Anonymus *1879





Durch Einantwortung 1890:
Josef und Johann Mellitzer

Durch Einantwortung 1927:
Johann Mellitzer *1868 +1948
vereh. 1892 mit Irene Großlercher *1871 bei Innerkinn +1950

Kinder:

Josef	*1896 +1896
Christina	*1898 vereh.1920 mit Mathias Mellitzer +1976
Anna	*1901 +1949
Emma	*1905 +1975
Maria	*1908 vereh.1931 mit Peter Mellitzer im Köfele +2001
Irene	*1911 vereh.1931 mit Heinrich Kleinlercher, Hutters +1982

Durch Übergabevertrag 1941:
Mathias Mellitzer *1893 bei Hansen +1978
vereh. 1920 mit Christina Mellitzer *1898 +1976

Kinder:

Sophie	*1921 +1921
Maria	*1922 +1985
Johann	*1924 vereh.1953 mit Maria Oberwalder +1996
Margareta	*1925 vereh.1947 mit Manfred Tönig +2018
Anonymus	*1926
Frieda	*1928 vereh.1952 mit Johann Volgger +2007
Waltraud	*1930 +1944
Herma	*1931 vereh.05.05.1956 mit Fritz Wittner, Schweiz
Irene	*1934 +1934
Heinrich	*1935 vereh.1960 mit Brunhilde Ortner +2017
Christian	*1939 vereh.1966 mit Gertraud Egger, Berg i.D.
Anonymus	*1941
Josef	*1942 vereh.1968 mit Edith Pauer

Durch Übergabevertrag 1964:
Johann Mellitzer *1924 +1996

Durch Schenkungsvertrag 1985:
Maria Mellitzer geb.Oberwalder

Durch Übergabevertrag 1988:
Brunhilde Mellitzer *1964 +2019

Durch Übergabevertrag 2016:
Daniel Oberwalder geb. Mellitzer

Im Jahre 1935 und 2019 wurde dem Michlishof der Erbhoftitel verliehen.





ABFALLWIRTSCHAFTS- VERBAND OSTTIROL

Richtige Mülltrennung

Ein Beitrag für Umwelt und Zukunft

Mehr als jeder zweite Wurf in den Restmüll geht daneben

Wir alle wollen das Richtige tun. Aber funktioniert das im Alltag auch wirklich? Der Wille zur Mülltrennung ist da, doch die aktuellen Zahlen des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol zeigen, in der Umsetzung hapert es. 57 % des Restmülls in Osttirol besteht aus Abfällen, die dort nicht hingehören. In den meisten Wohnanlagen liegt der Fehlwurfanteil sogar bei bis zu 70 %. Zahlen, die zum Nachdenken anregen: Über das eigene Verhalten und die Auswirkungen auf Umwelt, Sicherheit und Gemeindebudget.

Batterie als mögliche Brandursache

Nach dem Großbrandereignis bei der Firma Rossbacher GmbH in Nußdorf-Debant warnt der Abfallwirtschaftsverband Osttirol erneut vor den Risiken falsch entsorgter Batterien. Medienberichten zufolge könnte der Brand durch eine unsachgemäß entsorgte Batterie oder einen Akku ausgelöst worden sein. Solche Vorfälle sind kein Einzelfall und sind vermeidbar. Allein in Osttirol landen jährlich rund 12,5 Tonnen Batterien im Restmüll, das entspricht etwa einer Tonne pro Monat. Bereits eine einzelne Batterie kann einen Brand auslösen – in der Mülltonne, im Sammelfahrzeug oder in der Sortieranlage. Die Mitarbeitenden der Abfallwirtschaft sind dabei teils erheblichen Sicherheitsrisiken ausgesetzt. Dabei ist die richtige Entsorgung denkbar einfach: Batterien und Akkus können kostenlos in Supermärkten und in den

Sammelzentren der Gemeinden abgegeben werden. Trotzdem landen sie immer wieder in der falschen Tonne. Ein Vorfall wie dieser zeigt deutlich, dass unser Umgang mit scheinbar kleinen Dingen wie Batterien große Auswirkungen haben kann. Zeit, dass unsere Wegwerfgesellschaft einmal darüber nachdenkt, was wir wo und wie entsorgen, bevor aus einem Handgriff ein Großereignis wird.



Lebensmittel im Müll und mit ihnen wertvolle Ressourcen

Nicht nur Batterien landen in der falschen Tonne. Der Großteil der Fehlwürfe im Restmüll besteht aus Bioabfällen (31 %). Damit finden sich 750 Tonnen noch genießbarer Lebensmittel im Osttiroler Restmüll. Genug, um rund 1.030 Menschen ein ganzes Jahr lang zu versorgen. Gerade rund um Feiertage wie Weihnachten, Ostern oder zur Grillsaison steigt der Anteil vermeidbarer Bioabfälle deutlich an. Doch was in der Biotonne zu hochwertigem Kompost werden könnte, geht im Restmüll unwiederbringlich verloren.



Fehlwürfe belasten Gebühren und Klima

Die aktuellen Zahlen zeigen, falsche Mülltrennung verursacht erhebliche Kosten im Bezirk und wirkt sich negativ auf das Klima aus.

Gesamt entstanden 2023 rund 785.000 € an Mehrkosten durch Fehlwürfe im Restmüll. Jede falsch entsorgte Batterie oder Verpackung verursacht zusätzlichen Aufwand. Diese Kosten werden über die Müllgebühren von allen Bürger:innen mitgetragen – unabhängig davon, wie gut (oder schlecht) im eigenen Haushalt getrennt wird.



Auch die Klimabilanz leidet unter falsch entsorgtem Müll. Laut Berechnungen des AWV-Osttirol könnten jährlich rund 19.900 Tonnen CO₂-Äquivalente durch das richtige Sortieren eingespart werden. Das entspricht in etwa dem CO₂-Ausstoß von 3.205 Autofahrten rund um die Erde.

Es sind nicht unsere politisch Verantwortlichen in der Gemeinde, die unsere Müllgebühren in die Höhe treiben. Es ist jede falsch entsorgte Verpackung, jede achtlos weggeworfene Batterie, jeder Apfelstiel im Restmüll. Wer falsch trennt, zahlt nicht nur selbst drauf, sondern belastet alle anderen mit. So wird aus Bequemlichkeit ein gemeinsames Problem.

Gute Absicht, falscher Ort

Auch bei den Leichtverpackungen gibt es noch viel Luft nach oben. In der gelben Tonne lag der Fehlwurfanteil 2024 bei 17,5 % (rund 280 Tonnen). Am häufigsten landen dort Restmüll (7,6 %) und kunststoffhaltige Nichtverpackungen (9,9 %), wie etwa Spielzeug oder andere Kunststoffprodukte, die nicht unter Verpackungen fallen. Bei den Metallverpackungen liegt der Fehlwurfanteil bei 13,7 %, oft durch falsch entsorgte Blechteile oder Töpfe verursacht. Diese Abfälle stören die Sortierung und erschweren das Recycling. Was gut gemeint ist, landet so am falschen Platz und schadet der Umwelt.

Gemeinsam besser trennen

Die Analyse macht deutlich: Was in der Tonne landet, wird zu Hause entschieden. In den Osttiroler Haushalten liegt noch viel Potenzial für den Klimaschutz, für stabile Gebühren und für Ressourcenschonung. Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol sieht dieses Ereignis als Einladung, das eigene Trennverhalten zu hinterfragen. Schon kleine Verhaltensänderungen können Großes bewirken!

Wer sein Wissen rund ums richtige Trennen auffrischen möchte oder genauere Informationen zu den Fehlwürfen sucht, wird auf der Website des Abfallwirtschaftsverbands Osttirol fündig (www.awv-osttirol.at).

Dort gibt es auch das praktische Trenn-ABC (www.awv-osttirol.at/downloads/) für alle, die beim Sortieren auf Nummer sicher gehen wollen.

Aktuelle Tipps und Einblicke bietet zudem der Instagram-Kanal des AWVO (www.instagram.com/awv.osttirol/)

Denn: **Jede richtige Entscheidung beginnt zuhause – und jede:r zählt.**

Die Daten basieren auf der Tiroler Restmüllanalyse 2019 für den Bezirk Lienz sowie auf Mengenermeldungen aller 33 Mitgliedsgemeinden des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol aus dem Jahr 2023.





Quiz - Wie lange bleibt Abfall in der Natur?

1. Kaugummi a. 3 - 5 Jahre b. 7 - 8 Monate c. 1 - 2 Jahre

Kaugummi wird i.d.R. aus Kunststoffen hergestellt und zerfällt somit zu Mikroplastik.

2. Papiertaschentuch a. 3 Wochen b. 1 - 5 Jahre c. 5 - 6 Monate

Da Taschentücher besonders reißfest sind, brauchen sie lange zum Verrotten.

3. Bananenschale a. 1 - 3 Wochen b. 5 - 7 Monate c. 1 - 2 Jahre

Für ein rasches Verrotten braucht die Bananenschale ein tropisches Klima.

4. Orangenschale a. 10 - 12 Wochen b. 1 - 3 Jahre c. 7 - 8 Jahre

Auch die Orangenschale braucht zum Verrotten ein tropisches Klima.

5. Zigarettenstummel a. 2 - 7 Jahre b. 1/2 Jahr c. 7 - 8 Monate

Zahlreiche Schadstoffe und Gifte können beim Zersetzen der Zigaretten in den Boden gelangen.

6. Glasflaschen a. 4.000 Jahre b. 30 Jahre c. 100 Jahre

Ohne Naturkräfte (Wind, Wasser) sind Glasflaschen quasi ewig beständig.

7. Plastiksackerl a. 3 - 5 Jahre b. 100 - 200 Jahre c. 70 - 90 Jahre

Vollständig zersetzt sich Plastik in der Natur nie, es entsteht sogenanntes Mikroplastik.

Das vorsätzliche oder fahrlässige Wegwerfen von Abfällen im öffentlichen Raum stellt ein weitverbreitetes Problem für Umwelt, Mensch und Tier dar. Neben produktbezogenen Maßnahmen, wie das erst kürzlich in Österreich eingeführte Einwegpfandsystem für Plastikflaschen und Getränkedosen, sind auch Sensibilisierungsmaßnahmen wie Müllsammelaktionen ein wichtiger Beitrag zur Reduktion von Abfällen in der Umwelt.

Jeder kann seinen Beitrag leisten!

Informationen zur richtigen Entsorgung ihrer Abfälle finden Sie auch auf der Website des Abfallwirtschaftsverbandes oder auf [instagram.com/awv.osttirol](https://www.instagram.com/awv.osttirol)

Auflösung: 1.a, 2.b, 3.c, 4.b, 5.a, 6.a, 7.b



Hoangartstube St. Veit

Noch im November 2024 fand im Rahmen der Hoangartstube die alljährliche Ehrung der Altersjubilare (mit den Jahrgängen 1934, 1939, 1944) durch die Gemeinde mit Bgm. Vitus Monitzer statt.

Auch diesmal wurde am Anfang eine Hl. Messe mit Pfr. Damian gefeiert und wie auch der übrige Nachmittag von Waltraud und Willi musikalisch umrahmt. Ein sehr schmackhaftes Essen – die HelferInnen wurden von der Gemeinde organisiert – rundete die Feier ab.



Bemerkenswert war wiederum die Weihnachtsfeier, die von den Kindern der Reimmichlvolksschule mit ihren Lehrpersonen gemacht wurde. Bewundernswert ist, dass mit der relativ kleinen Anzahl von SchülerInnen so eine abwechslungsreiche, stimmungsvolle Feier auf die Beine gestellt werden konnte. Danke, danke EUCH allen!



Dieses Jahr 2025 begann mit einem Fachvortrag von Albert Herbst – „Life Kinetik“. Er informierte auch mit praktischen Beispielen über diese Trainingsform,

die Körper und Geist wieder etwas mehr „auf Trab“ bringen bzw. halten sollten! Die TeilnehmerInnen bei dem in Folge von ihm angesetzten Kurs waren voll des Lobes über die Methoden und auch bald erkennbare Wirkung!



Bei der Faschingsfeier unterhielten uns Florian aus St. Jakob und Sepp aus Hopfgarten auf das Beste. Auch das eine oder andere Tänzchen wurde gewagt! Sehr interessant und aufschlussreich war der Gesprächsnachmittag mit Prof. Niewiadomski (gemeinsam mit dem Kath. Bildungswerk und den Seniorenvereinen St. Jakob und Hopfgarten) über die „Kirche von heute“. Auch der „St. Veiter Kreuzweg“ mit der anschließenden Marenade im Gasthof Pichler war sehr gut besucht!





Ganz großes Wetterpech hatten wir bei unserem Ausflug zur Dolomitenhütte. Dauerregen und –nebel machten einen Aufenthalt im Freien und die Besichtigung der Umgebung unmöglich.



Doch die Jause mit ausführlichem „Hoangoarschtn“ in der gemütlichen Gaststube der Hütte war auch sehr fein! Zukünftig haben wir wieder allerhand in Planung – kommt einfach vorbei, genießt es und lasst euch überraschen – das Team freut sich auf EUCH!!!
Noch ein Hinweis:

Elisabeth Rieger, uns allen besser bekannt als „Schießlis Liese“, arbeitet auf eigenen Wunsch aktiv nicht mehr im Team mit!

Ein ganz großes Vergelt's Gott an Liese!!! Seit Bestehen der Hoangartstube 1998 war sie immer eine äußerst fleißige, verlässliche und engagierte Mitarbeiterin, die sich stets für alle eingesetzt hat!

Schon seit einiger Zeit unterstützt Ida Scheiber, vlg. Threslis uns Mitarbeiterinnen.

Danke, danke Ida, dass du mithilfst, unseren älteren GemeindegängerInnen jeden Monat ein paar feine und unterhaltsame Stunden zu bereiten.

Ehrung der Altersjubilare in St. Veit

Am 13. November 2025 lud die Gemeinde St. Veit gemeinsam mit der Hoangartstube St. Veit alle Gemeindegängerinnen und Gemeindegänger der Jahrgänge 1945, 1940, 1935 und älter herzlich zur alljährlichen Ehrungsfeier in den festlich geschmückten Reimichlsaal ein.

Die Feierlichkeiten begannen mit einer heiligen Messe, die in feierlicher und zugleich besinnlicher Atmosphäre gefeiert wurde und einen würdigen Auftakt für den besonderen Nachmittag bildete. Im Anschluss daran übernahm Bürgermeister Vitus Monitzer die Ehrung der anwesenden Jubilare. In seiner Ansprache würdigte er ihre Verdienste um die Gemeinschaft sowie ihre tiefe Verbundenheit mit der Heimatgemeinde. Als Zeichen der Dankbarkeit und Wertschätzung überreichte er jedem Jubilar ein Geschenk der Gemeinde.

Ein besonderes Anliegen war es dem Bürgermeister auch, jenen ehemaligen St. Veiterinnen und St. Veitern, die inzwischen in Wohn- und Pflegeheimen leben, seine herzlichen Grüße und Glückwünsche zu übermitteln. Damit wurde betont, dass sie weiterhin ein wertvoller Teil der Dorfgemeinschaft bleiben, auch wenn sie nicht mehr persönlich an der Feier teilnehmen konnten.

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten in bewährter Weise Bürgermeisterstellvertreter Matthias Walder, sowie die Damen der Hoangartstube, die die Anwesenden mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnten. Bei Speis und Trank bot sich reichlich Gelegenheit zu anregenden Gesprächen, zum Schwelgen in Erinnerungen und zu einem gemeinsamen Rückblick auf viele erlebnisreiche Lebensjahre. Für musikalische Unterhaltung sorgten „Die Evergreen's“.

Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die durch ihren tatkräftigen Einsatz, ihre Organisation und ihr Engagement zum Gelingen dieser feinen und stimmungsvollen Feier beigetragen haben. Sie alle trugen dazu bei, dass dieser Tag für die ältesten Bürgerinnen und Bürger von St. Veit zu einem schönen und unvergesslichen Erlebnis wurde.





Altersjubiläum

Jahrgang 1927
Kleinlercher Elsa

Jahrgang 1933
Monitzer Jakob
Großlercher Anna

Mellitzer Christina (WPH Matrei)
Tegischer Herta (WPH Lienz)
Tegischer Irene (WPH Lienz)

Jahrgang 1935
Niederwanger Emil
Mellitzer Anna

Jahrgang 1940
Brugger Elfrida
Obkircher Maria
Berger Theresia
Stemberger Andreas
Großlercher Gisela
Stemberger Adelheid

Jahrgang 1945
Liebhart Frieda
Mellitzer Hilda
Possenig Anna Elisabeth
Liebhart Otto





ALPrelax - „Innere Ruhe in unruhigen Zeiten“

Ein Blick in ein außergewöhnliches Start-up in St. Veit

Interview mit Sophie Monitzer

Nach vielen Jahren im beruflichen Dauerstress in London, New York und München ist Sophie (42) nach St. Veit gezogen. Mit ihrer Meditations-App ALPrelax setzt sie ihre Vision um, Menschen zu helfen, wieder mehr Entspannung und Zufriedenheit ins Leben zu bringen. Wir haben ihr ein paar Fragen gestellt.

Du warst fast 20 Jahre im Finanzbereich tätig – wie kommt man dazu eine Meditationsapp zu entwickeln?

Ich habe meine Karriere im Investment Banking bei JPMorgan in London begonnen. Eine 80-Stunden Woche war völlig normal, und Stress mein ständiger Begleiter. Spannend war für mich die Erkenntnis: Auch hier in den Bergen sind viele Menschen gestresst – obwohl der Lebensstil doch so viel ruhiger wirkt. Das hat mir gezeigt: Stress hat oft weniger mit der Arbeitslast zu tun, sondern viel mehr mit unserer inneren Haltung. Das war der Startpunkt, mich intensiv mit mentaler Stärke, Stressbewältigung und Meditation zu beschäftigen – und schließlich ALPrelax zu gründen.

Viele Menschen sagen: „Die Welt ist so unruhig – kein Wunder, dass ich gestresst bin.“ Wie siehst du das?

Die großen Themen unserer Zeit – Kriege, Klimakrise, Teuerung –



sind real, und vieles liegt nicht in unserer Hand. Aber wir haben immer Einfluss darauf, wie wir innerlich damit umgehen. Wenn wir uns machtlos fühlen, kippt das schnell in Frust oder Resignation. Wenn wir dagegen bewusst fragen: „Was kann ich in meinem Alltag konkret tun, damit es mir besser geht?“, holen wir uns ein Stück Kontrolle zurück. Wichtig ist mir: Es geht nicht darum, alles „positiv zu reden“, sondern darum, den Fokus wieder stärker auf das zu richten, was wir gestalten können.

Welche Rolle spielt Meditation dabei?

Meditation hilft uns, innezuhalten. Wir lernen, unsere Gedanken zu beobachten, statt uns von ihnen mitreißen zu lassen. So merken

wir früher, wenn wir uns in Grübelschleifen verlieren, und können bewusst gegensteuern. Für mich ist Meditation kein esoterisches „Abschalten“, sondern ein Training für einen klareren und ruhigeren Geist – ähnlich wie wir Muskeln trainieren, können wir auch unsere mentale Widerstandskraft trainieren.

Viele nehmen sich „mehr Ruhe“ vor – aber im Alltag klappt es dann doch nicht. Hast du einfache Tipps?

Ein guter Einstieg sind Mini-Pausen: Eine Minute lang nur den eigenen Atem beobachten – einatmen, ausatmen, sonst nichts. Das beruhigt das Nervensystem sofort, und dafür findet man fast immer Zeit.



Hilfreich sind auch kleine „Achtsamkeitsinseln“: Beim Duschen bewusst das warme Wasser spüren, den Kaffee einmal ohne Handy trinken und sich nur auf den Geschmack konzentrieren, oder auf dem Weg zur Arbeit bewusst die Umgebung wahrnehmen. Das sind ganz unspektakuläre Momente – aber sie holen uns aus dem Dauer-Autopiloten heraus.

Wer sich dabei gern unterstützen lässt, kann sich z.B. eine kurze Meditation am Handy abspielen. Genau dafür habe ich meine App ALPrelax entwickelt: Viele der Sessions dauern nur 5–10 Minuten und lassen sich gut in einen vollen Alltag integrieren – auch mal schnell in der Mittagspause oder abends vorm Einschlafen.



Dein Tipp für eine ruhigere (Vor-)Weihnachtszeit?

Erstens, und das ist aus meiner Sicht das Wichtigste: Akzeptieren, dass Herausforderungen zum Leben dazugehören – auch zu Weihnachten! Zweitens: Die eigenen Erwartungen ein wenig reduzieren. Es muss nicht alles perfekt sein – weder die Deko noch das Essen. Und drittens: Sich immer wieder fragen: „Was tut mir gera-

de gut?“ Oft sind es kleine Dinge, die viel bewirken – ein gutes Gespräch, einen kurzen Spaziergang machen oder eine kurze Meditation anhören. Ein paar ruhige Minuten für sich selbst bewirken oft Wunder.

Weitere Infos zu der ALPrelax App (verfügbar in den App Stores) und Tipps rund um mentale Stärke findet ihr auf www.alprelax.at.

ALPrelax

Deine Meditationsapp für mehr Entspannung und Zufriedenheit

JETZT BEI Google Play Laden im App Store

info@alprelax.at
www.alprelax.at

Pfarre St. Veit

Am 12.10.2024 waren wir mit unseren fleißigen Ministranten beim Minitag der Diözese Innsbruck in Matri eingeladen. Es wurde gespielt, gebastelt, experimentiert, gegessen und getrunken – alles in allem ein ganz besonderer Tag für 330 Minis aus Nord- und Osttirol, der mit einem feierlichen Abschlussgottesdienst endete.

Wie gewohnt hat die Landjugend St. Veit für das Erntedankfest eine wunderschöne Erntekrone gemacht.

Nach dem feierlichen Gottesdienst luden der Pfarrgemeinderat gemeinsam mit den Jungbauern zu einer Agape auf dem Kirchplatz ein. Nach dem Sonntagsgottesdienst am 20.10.2024 verkauften wir Schokoprälinen und Blue Chips. Der Reinerlös kam der Mission zugute.

Theresia und Michael luden zur Martinsandacht ein. Gestaltet wurde diese von den Kindern der Volksschule St. Veit. Danke dem Elternverein für die anschließende Agape. Der Pfarrgemeinderat organisierte wieder am 08.12.2024 nach der hl. Rorate ein Pfarrfrüh-



Martinsfeier



Gedenkerzen zu Allerheiligen

stück im Reimmichlsaal. Zahlreiche Gottesdienstbesucher folgten unserer Einladung – es war ein feiner geselliger Vormittag.

Als Belohnung und zum Dank für das fleißige Ministrieren fuhren unsere Ministrantenbetreuer mit den Minis nach Lienz ins Kino. Der Film „Vaiana“ stand auf dem Programm, die Minis waren begeistert! Bei der Kindermesse wurde von St. Veiter Kindern ein Hirtenspiel aufgeführt.

Die Musikschüler aus St. Veit übernahmen die musikalische Gestaltung. Danke an alle die bei den Vorbereitungen mithalfen. Großen Anklang fand auch wieder der diesjährige „Kleine Leute Got-

tesdienst“. Alle Neugetauften von 2024/2025 waren mit ihren Familien eingeladen. Als kleines Geschenk gab es für unsere jungen Christen ein Weihwasserkrügerl. Im Reimmichlsaal trafen sich dann die Jungfamilien mit ihren Angehörigen und wurden mit Kaffee und Kuchen verwöhnt.

Am 04.05.2025 empfangen drei St. Veiter Kinder die hl. Kommunion. Die hl. Firmung fand heuer in Hopfgarten statt. 17 Jugendliche, davon 6 St. Veiter, empfangen das hl. Sakrament der Firmung. Ein großes Vergelt's Gott an Theresia und Michael für die Vorbereitung der Firmlinge des gesamten Seelsorgeraums.

Zum Schluss möchte sich der Pfarrgemeinderat und Pfarrer Damian noch einmal bei allen bedanken, die sich im Laufe des Kirchenjahres ehrenamtlich für einen Dienst in der Pfarre engagieren: Stellvertretend für die vielen Helfer möchten wir hier nur einige erwähnen: die beiden Kommunionshelfer Theresia und Michael, das Mesner-team, die Ministranten, Maria fürs Kirche schmücken, das Kirchenputzteam, die Musikgruppen für die Messgestaltungen, die Lektoren, allen Vereinen, die Träger bei den Prozessionen. Vergelt's Gott und seid wieder so gut!



Kindermesse



Die Trauerwerkstatt Osttirol

Da sein, wenn das Leben aus den Fugen gerät.

Die Trauerwerkstatt Osttirol begleitet Menschen in schweren Lebenssituationen – mit Einfühlungsvermögen, fachlicher Kompetenz und viel Herz. Wir bieten Unterstützung genau dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird: direkt im vertrauten Zuhause. Wir sind rund um die Uhr erreichbar und stehen den Betroffenen in schwierigen Zeiten zuverlässig zur Seite.

Unser Angebot – kostenlos und individuell:

- Akuthilfe in persönlichen Krisensituationen
 - Einzel- oder Gruppenberatung nach plötzlichen Todesfällen
- Individuelle Trauerbegleitung
 - einfühlsame Unterstützung auf dem Weg durch die Trauer
- Begleitung von Kindern und Jugendlichen
 - mit kindgerechten Methoden und altersangepassten Gesprächen
- Psychosoziale Beratung bei Krisen und traumatischen Erfahrungen
 - zur Stabilisierung, Orientierung und Stärkung
- Rituale und Symbolhandlungen für Hinterbliebene
 - zur inneren Kraftfindung und zur würdevollen Erinnerung
- Begleitender Einsatz von Kräutern, Ölen und Räucherwerk
 - unterstützend für Körper, Geist und Seele

Zusätzlich bieten wir Vorträge, Seminare und Workshops zu Themen wie:

- Trauerbewältigung und der Umgang mit Tod
- Kindertrauer und familiäre Trauerprozesse
- Suizid und Suizidprävention
- Psychische Gesundheit und Resilienz

Kontakt:

Alberta Sturm-Frauenschuh: +43 664 34 60 955

Barbara Kunzer: +43 650 95 060 60

Trauerwerkstatt Osttirol – wir sind für euch da.



Heimatkundeverein

Ein Blick zurück: St. Veit vor 100 bzw. vor 50 Jahren (1925 und 1975)

Das Jahr 1925 – „Es muss vorwärts gehen!“

Auch sieben Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges war die wirtschaftliche Lage schwierig. Mit der offiziellen Einführung des Schillings (statt der Kronenwährung, die noch aus der Monarchie stammte) mit 1. Jänner 1925 wurde jedenfalls die Inflation eingedämmt. Landwirtschaftliche Fragen und der Bau zweier Kleinkraftwerke prägten dieses Jahr.

So berichten die Lienzer Nachrichten (LN) über die **Generalversammlung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft**, die unter großer Beteiligung aus allen drei Gemeinden am 13. April in Huben stattfand: Obmann Josef Grimm, ein Hopfgarter Wirtschaftstreibender, eröffnete und begrüßte den Direktor Ing. Oswald Egger und den Fachlehrer Müller von der landwirtschaftlichen Lehranstalt Lienz. Es gab im abgelaufenen Jahr eine rege Tätigkeit; das Geld (600 Schilling) werde zur „Hebung der Viehzucht“, weitere 500 Schilling als Unterstützung für landwirtschaftliche Schüler bzw. Haushaltungsschülerinnen, „je nach Fleiß und Bedürftigkeit“, verwendet. (LN Nr. 15, 18. April, S. 4) Knapp eine Woche später fanden in Tirol **Landtagswahlen** statt, die eine Stärkung der Tiroler Volkspartei mit sich brachte: In St. Veit wählten sie 253 Personen, 39 stimmten für die Großdeutschen (eine Partei, die sich für den Anschluss an Deutschland stark machte), keine Stimme bekamen die Sozialdemokraten und die Nationalsozialisten. (Extra-Ausgabe der LN zur Landtagswahl am 26. April)

Das Thema Landwirtschaft spielte auch bei einem Vortrag eines gewissen Ing. Franz Kreidl im Gasthof Unterrain in St. Jakob eine Rolle: Kreidl regte die Gründung einer **Züchtergenossenschaft** an. Dazu der Kommentar des anonymen Berichtschreibers: „Es muß vorwärts gehen mit der Viehzucht; denn das ist sozusagen der einzige Wirtschaftszweig, der uns Bewohnern hoher Lagen zu Gebote steht. Warum kann nicht auch unser Viehschlag auf dem Weltmarkt vertreten sein und bessere Preise erringen? Es geht, wenn wir uns das nach altem Brauche bekannte Wörtchen: ‚Do kunsche nicht machin!‘ endlich einmal abgewöhnen. Die heutige Zeit ist schnellläufig, wir müssen mit!“ (LN Nr. 19, 15. Mai, S. 4) Auch über Todesfälle berichtete die Zeitung: Im Juni starb an einem Herzleiden der aus St. Veit gebürtige Pfarrer von Lavant, **Johann Oberwalder**. Er hatte als Priester in



Antholz, Vintl, und Tessenberg zunächst als Kooperator und durch neun Jahre als Pfarrer von Lavant sehr segensreich gewirkt. „Die Frohnatur und die Lust zu fabulieren‘ ließen stets an ihm den Deferegger erkennen“, wie es in einem Nachruf auf ihn hieß. – Sein Grabstein befindet sich seit Anfang der 2000er-Jahre an der Kirche von St. Veit. (LN Nr. 24, 19. Juni, S. 3 und Nr. 25, 26. Juni, S. 3)



Johann Oberwalder, Priester aus St. Veit: Primiz- und Sterbebild

In wirtschaftlicher Hinsicht ist die beabsichtigte Errichtung von zwei **Kleinkraftwerken** erwähnenswert. In St. Veit bestand seit 1921 am Gsaritzerbach ein Kleinkraftwerk (es wurde 1984 neu errichtet); vier Jahre später sollten – wie in diesen Jahren an vielen Orten in Osttirol – zwei weitere folgen. Im „Amtsblatt für den politischen Bezirk Lienz“ wird kundgemacht: „Anton Stemberger in St. Veit hat namens des Elektrizitätskonsortiums Gritzen in St. Veit um die was



ser-, elektrizitäts- und gewerberechtliche Genehmigung für das zur Versorgung der Ortschaft Gritzen mit Licht und Kraft vom obigen Konsortium projektierte Elektrizitätswerk (...) angesucht.“ Ein ähnliches Projekt wurde von Jakob Tegischer „namens der Elektrizitätsgenossenschaft Ratschitz i. Def.“ eingereicht. Es sollte der Stromversorgung von Ratschitz, Außeregg, Unteregg und Kurzthal dienen. Bemerkenswert ist der Hinweis, dass „für die Zeit großen Wassermangels ... mittels einer Wasserrinne aus dem Wasserlauf des Frätzbaches (sic!) Wasser in den Mullwitzbach (sic!) geführt“ werden soll. – Während das Gritzer Kraftwerk bis heute existiert, ging das Ratschitzer E-Werk bei der Murenkatastrophe im Jahr 1965 zu Grunde. (Beilage der LN, Nr. 25, Amtsblatt, 26. Juni, S.1f.)

Auch die Kultur kam in diesem Jahr nicht zu kurz: Im August gab es „den seltenen Genuß eines **Kirchenkonzerts** (...) durch das freundliche Entgegenkommen einiger hier in Sommeraufenthalt weilenden Jünger der Tonkunst“, wie die LN schreiben (Nr. 34, 28. August, S. 4). Die Mitwirkenden waren der aus St. Jakob gebürtige „angehende Opersänger“ Oskar Ladstätter, der gebürtige St. Veiter Georg Gruber (er war Chorleiter und lebte und wirkte später in Südafrika), der Wiener Organist Friedrich Daniel und der Geiger Rudolf Slawik. Besonders lobend wird der „volle, angenehme Klang“ der – heute nicht mehr existierenden – Orgel hervorgehoben.

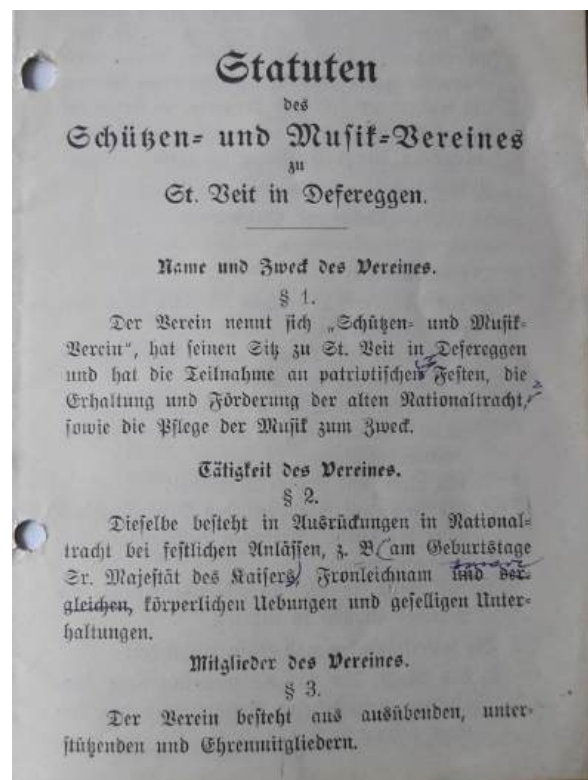
Ende des Jahres veröffentlicht die Zeitung den Nachruf auf eine bemerkenswerte Persönlichkeit: „Am 11. Dezember 1925 um 10.30 Uhr vormittags ist der am 2. Jänner 1828 in St. Veit geborene ledige Radetzky-Veteraner (sic!) **Jakob Veider** nach kurzer Krankheit gestorben. (...) Veider dürfte wohl nicht nur vom Bezirke Lienz, sondern auch vom ganzen Land Tirol der letzte, älteste Krieger gewesen sein, welcher die Feldzüge im Jahre 1848 und 1849 unter Kommando des damaligen Feldmarschalls Radetzky und die Feldzüge im Jahre 1859 und 1866 in Italien mitgemacht hat. (...) Veider wurde am 13. Dezember unter Beteiligung „der gut spielenden Musik von St. Jakob, des Veteranenvereins von St. Jakob und St. Veit mit Fahne, der Musikkapelle von St. Veit, der Sängerschar von St. Veit, der strammen Schützenkompagnie unter Kommando des Hauptmannes Josef Großlercher, welcher dem Verstorbenen die Ehrensalve abgegeben hat, sämtlicher Herren des hiesigen Gendarmeriepostenkommandos und einer großen Volksmenge von nah und fern in sein kühles Grab gesenkt. (...)“ (LN Nr. 51, 23. Dezember, S. 4)



Fahne des Veteranenvereins St. Jakob und St. Veit

Das Jahr 1975 – Schulhausbrand, Schneechaos und Straßenbau

Die 1970er-Jahre gelten allgemein als „goldene“ Jahre: Wirtschaftlicher Aufschwung, besonders im Tourismus, aber auch zahlreiche Straßenbauvorhaben (z. B. die Fertigstellung der Tauernautobahn-Scheitelsecke) prägten diese Zeit. Doch die Energiekrise des Jahres 1974 hinterließ ihre Spuren und Themen des Umweltschutzes kamen immer öfter zur Sprache: Dorfertal-Kraftwerk kontra Nationalpark, Umfahrungsprojekt für Lienz (offenbar eine unendliche Geschichte) oder die Verpflichtung jeder Gemeinde,



Statuten des Schützen- und Musikvereines St. Veit



den Müll zu sammeln und damit den wilden Depo- nien den Kampf anzusagen (heute kaum mehr vor- stellbar). Sogar die Sonnenenergie zur Stromerzeu- gung war damals bereits ein Thema! Für **Schützen und Musik** begann das Jahr 1975 mit der Trennung in zwei Vereine. „Am 23. Feber fand im Gasthof Pichler, St. Veit, die diesjährige ordentliche Jahres- hauptversammlung des Schützen- und Musikverei- nes statt, die mit schmissigen Märschen der Musik- kapelle eingeleitet wurde.“ In der Folge berichtete Kapellmeister Hubert Oberwalder über die Anzahl der abgehaltenen Proben sowie über die insgesamt „28 Ausrückungen zu kirchlichen und weltlichen An- lässen. (...) Bürgermeister und Kapellmeister lobten den Fleiß und die Disziplin der Musikanten, bezeich- neten ihre Tätigkeit 1974 als vollen Erfolg und sprach- ten allen Dank und Anerkennung aus. Im Anschluss daran und nach längerer Debatte wurde „aus Zweck- mäßigkeitsgründen“ die Auflösung des alten „Schüt- zen- und Musikvereines“ (er wurde 1904 gegründet) und die Neukonstituierung von zwei Vereinen mit 1. Jänner 1976 beschlossen. (OB Nr. 10, 6. März, S. 27)

„Schulhausbrand löste Schulstreik aus“

Unter dieser ungewöhnlichen Überschrift findet sich ein Bericht über den Brand, der die einklassige Volks- schule in Moos in der Nacht vom 13. auf den 14. März 1975 vernichtete.

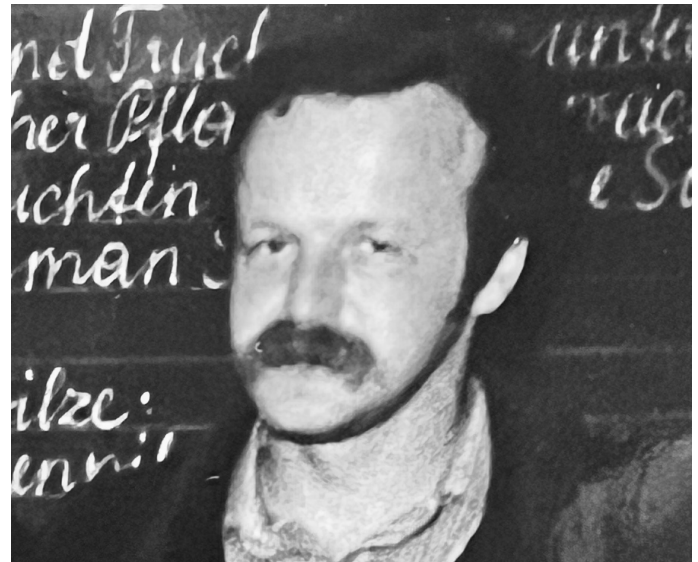
„Dieses Schulhaus mit gemauertem Erdgeschoß, in dem das Klassenzimmer untergebracht war, und ge- zimmertem Obergeschoß mit der Lehrerwohnung war etwa um die Jahrhundertwende erbaut worden



Die alte Mooser Schule, Aquarell von Josef Frena

(tatsächlich schon im Jahre 1850)

Im laufenden Schuljahr unterrichtete der Lehrer Jo- hann Oblasser in diesem Haus 29 Schüler.



Johann Oblasser, der letzte Lehrer der Mooser Schule

Am Abend des 13. März hielt er sich in der Nach- barschaft auf. Als er gegen 23.30 Uhr zurückkehrte, schlug ihm beim Öffnen der Wohnung Qualm entge- gen. Während seiner Abwesenheit war die Wohnung in Brand geraten. Die Ursache ist nicht eindeutig geklärt.“ Während das benachbarte neu erbaute Wohn- haus des Heinrich Kleinlercher laut Bericht nicht un- mittelbar gefährdet war, brannte das Obergeschoß der Schule fast zur Gänze ab. Der Schaden wurde auf 800.000 Schilling [heute etwa 57.000 €] geschätzt, man rechnete mit der Notwendigkeit, das Gebäude abreißen zu müssen.

Nachdem man im Gymnastikraum des Gemeindehau- ses eine Ausweichklasse eingerichtet und die Mög- lichkeit eines Schülertransportes mit einem Klein- bus („in zweimaliger Fahrt“) erwogen hatte, kam es zu einer beispiellosen Aktion: „Die Eltern von Moos haben aber einen Schulstreik inszeniert“, heißt es in dem Zeitungsbericht: „Sie befürchten, daß die Schule in Moos nicht mehr aufgebaut wird und sie damit ihre eigene Schule verlieren. Sie machen geltend, daß der Weg nach St. Veit, der den Mellitz- und den Durbach- graben quert, lawinen- und steinschlaggefährdet ist und daß sie die Kinder nicht einer täglichen Gefähr- dung aussetzen wollen.“ Am 15. März fand deshalb in Moos eine Versammlung mit Bürgermeister Rudolf Obkircher statt, bei der die Möglichkeiten diskutiert wurden. Da der Neubau einer Schule mit Lehrerwoh- nung rund 2 Mio Schilling kosten würde, stellte das Gemeindeoberhaupt die Überlegung an, „ob es nicht



zukunftsträchtiger wäre, statt eines Schulneubaus eine Wegverbesserung und Vermehrung der Sicherheit zu erreichen, die Schüler aber nach St. Veit zu fahren.“ Damit sollte der Bürgermeister langfristig recht haben. Die Straße nach Mellitz und Moos wurde tatsächlich lawinensicher gemacht; die einklassige Mooser Volksschule war – und das wurde bald allen klar – schon deshalb nicht zu „halten“, weil in Zukunft alle Schüler ab 10 Jahren in die Hauptschule in St. Jakob gehen würden. (OB Nr. 12, 20. März, S. 4) – Noch ein kleiner geschichtlicher Nachtrag: Die alte Mooser Schule lässt sich seit dem 18. Jahrhundert nachweisen; sie war ursprünglich behördlich nicht anerkannt (heute würde man sagen: sie hatte kein Öffentlichkeitsrecht). Erst 1841 erhielt sie diese Anerkennung und bekam 1850 als erste Schule im Gemeindegebiet von St. Veit ein eigenes Schulhaus. Dieses bestand genau 125 Jahre.

Die Zeit rund um Ostern war – nach einem sehr trockenen Winter (im Feber gab es nur 1,4 mm Niederschlag!) – von drei intensiven **Schneefällen** geprägt, mit der Folge, dass einige Orte Osttirols zeitweilig von der Außenwelt abgeschnitten waren (darunter auch St. Veit und St. Jakob).

Über St. Veit wurde berichtet, dass große Lawinen in den bekannten Gräben abgegangen waren, die aber „glücklicherweise“ vorerst keine erheblichen Schäden anrichteten. Die Lawine aus dem sonnseitigen Fretzgraben erreichte beinahe das Haus des Hermann Mellitzer, vlg. Scheibbraut. Wegen des Lawinenabganges von der Gsaritzenalm (Schattseite) wurde die Tischlerei Obkircher evakuiert. Ebenso verließ die Familie Oberwalder, vlg. Kassel in Bruggen, das Haus.“ (OB Nr. 15 vom 10. April, S. 3 und 6)



Wann wird es endlich aufhören zu schneien...? (Ostern 1975 in Scheibbraut)

Auch in der „**Mooser Schulfrage**“ ergaben sich daraus neue Probleme: Aufgrund der Schneelage und

der abgegangenen Lawinen war an einen Schülertransport nach St. Veit vorerst nicht zu denken. Somit wurde am 21. April „in der Stube des Bauernhauses Innerkinn der Unterricht wieder aufgenommen: am Vormittag für die Kleineren, am Nachmittag für die Größeren.“



Landeshauptmann Wallnöfer und Bürgermeister Obkircher anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerschaft. Die Urkunde konnte Wallnöfer erst 1978 persönlich übergeben werden.

Erst Anfang Mai begannen die Arbeiten zu Freilegung der Straße – „Durchbruch der Lawine kostete 50.000 Schilling“, titelte die Zeitung. Nach diesem „Durchbruch“ ragten auf einer Länge von knapp 100 Metern 12 bis 15 Meter hohe Schneewände auf. Erst am 5. Mai konnte der seit dem Schulhausbrand im Gymnastiksaal geplante Unterricht begonnen werden. Im Gespräch war auch die Anlage einer Straße nach Lerch und Hof, wo 1964 ein neues Schulhaus errichtet worden war, „in das die Kinder von Bergl und Moos voraussichtlich ungefährdeter kommen könnten als nach St. Veit.“ Dazu sollte es aber nicht kommen.



Wallnöfer Ehrenbürger



Die Schule von Hof ist seit dem Jahr 2013 ebenfalls Geschichte (OB Nr. 19, 8. Mai, S. 6). Am 20. Mai wurde in Anwesenheit von Bezirkshauptmann Doblender, Bezirksschulinspektor Großlercher, Bürgermeister Obkircher und Vertretern der Fraktion Moos die Frage nach Schulhaus- und / oder Straßenausbau ein weiteres Mal diskutiert.

Man kam zum Schluss, dass der Straßenausbau unumgänglich sei: Zur Erhöhung der Sicherheit auf der Mooser Straße wurde ein Dreistufenplan vorgesehen, der das Absprengen bzw. Sichern poröser Felsen, die Sicherung der talseitigen Stützmauern und Verbreiterung der Straße, wo immer es möglich ist, und schließlich die Asphaltierung der Straße beinhaltet. Auch die Errichtung einer Lawingalerie wurde diskutiert.

Otto Stemberger, der Verfasser des Artikels, resümiert: „Es ist naheliegend, daß ein solches Millionenprojekt sowohl von der Finanzierung, aber auch von der Arbeitsbewältigung her nicht kurzfristig realisiert werden kann.“ (OB Nr. 22, 29. Mai, S. 27)

Anlässlich eines Besuches von Landeshauptmann Eduard Wallnöfer – er war auf Wahlkampftour – bat Bürgermeister Obkircher ihn um finanzielle Unterstützung für das 10 Mio-Projekt Mooser Straße. Wallnöfer darauf wörtlich:

„Wir werden das Möglichste tun. Ich reise aber nicht durch das Land und verspreche allen alles, denn versprechen heißt auch halten.

Das muß überlegt sein.“ Kurz darauf wurde Wallnöfer durch die drei Gemeinden die Ehrenbürgerschaft verliehen. (OB Nr. 23, 5. Juni, S. 14; 12. Juni, S. 9f.)



Vizekapellmeister Paul Tegischer anlässlich des Besuchs von LH Wallnöfer 1978

Im Sommer kehrten ruhigere und schönere Zeiten ein: Dreißig Jahre nach dem Ende des Zweiten Welt-

krieges fand auf dem Speikboden eine „erhebende Feier“ statt:

Im Jahre 1949 war dort als Dank für die glückliche Heimkehr aus dem Zweiten Weltkrieg das sogenannte Heimkehrerkreuz, ein 12 Meter hohes Kreuz aus Lärchenstämmen, errichtet worden. Eigentlich hätte diese Feier bereits zum 25-jährigen Jubiläum stattfinden sollen, wurde aber aus nicht genannten Gründen verschoben.

Die Messe wurde vom Hopfgarter Pfarrer Franz Ortner gefeiert, der seine Predigt unter den Grundgedanken stellte „Der Christ hat allen Grund, in Gemeinschaft froh und freudig zu sein“ und wurde musikalisch von der Musikkapelle St. Veit unter Vizekapellmeister Paul Tegischer umrahmt. (OB Nr. 34, 21. August, S. 31)

Den krönenden Abschluss des Jahres für die Gemeinde stellte die Wappenverleihung im Dezember dar.



Das Heimkehrerkreuz wurde in den 1980er-Jahren erneuert



Das Chronik-Archiv von St. Veit

Jede Institution (Gemeinde, Kirche, Verein...) hat in irgendeiner Form ein Archiv. Das lateinische Wort „archivum“ stammt von dem griechischen Wort arché ab, was nichts anderes als „Anfang“ oder „Ursprung“ bedeutet. In einem Archiv werden also Dokumente aufbewahrt, die oftmals ein entsprechendes Alter haben. Für ein Chronikarchiv trifft dies in ganz besonderer Weise zu.

Das Aufbewahren von Schriften, Fotos und anderen interessanten Gegenständen gehört zur ureigensten Aufgabe eines solchen Archivs.

Die Gemeinde St. Veit darf sich glücklich schätzen, ein solches Archiv zu haben.

Es geht zurück auf den Chronisten Max Hafele, der in den 1980er-Jahren unter Bürgermeister Rudolf Obkircher den Grundstock dafür legte, damals in einem Raum im sogenannten „Armenhaus“. Nachdem dieses zu einem modernen Wohnhaus umgebaut worden war, konnte das Archiv 2012 am jetzigen Ort (der davor als Abstellraum diente) eingerichtet werden und dient seither nicht nur zur Aufbewahrung historischer Dokumente, sondern auch als kleiner Ausstellungsraum.

Betreut wird der Archivraum vom Heimatkundeverein St. Veit in Deferegggen. Worin besteht die Tätigkeit des Vereins? Kurz zusammengefasst: Wir sammeln! Und zwar alles, was in irgendeiner Weise von geschichtlicher Bedeutung für St. Veit ist.

Im Wesentlichen sind folgende Bestände im Chronikarchiv zu finden:

- Zeitungen: u. a. eine fast vollständige Sammlung des Osttiroler Boten von 1946 bis 2020;
- Reimmichl-Bücher und -Kalender (Nord- und

Südtiroler Ausgabe; ebenfalls fast vollständig seit 1920)

- eine thematische Dokumentation (mit Zeitungsartikeln u. a.) von „Abfallwirtschaft“ bis „Zottenkapelle“ (mit einem vollständigen Verzeichnis)
- Fotodokumentationen zu einzelnen Ereignissen (Feste, Feiern, Bauvorhaben), aber auch zu fast allen Häusern in St. Veit; Ansichtskarten, historische Ortsansichten und Personenfotos
- Ein Dorftagebuch von St. Veit, geführt von Frieda Liebhart seit über 25 Jahren
- alle Deferegger Heimatkalender, Tiroler Bauernkalender (in Auswahl) u. v. m.

Besucher sind im Archiv nach Voranmeldung herzlich willkommen! Bitte um Kontaktaufnahme bei Frieda Liebhart (vlg. Baur), Tel. 04879/303 oder 0680/3277643.



Ausstellung im Chronikarchiv über den Ersten Weltkrieg (2015)



STEMBERGER
BAU MANAGEMENT
KNOW HOW RUND UM DEN BAU

BMSTR. ING.
WALTER STEMBERGER

STEMBERGER BAU- MANAGEMENT GMBH & CO KG
KARL HOFMANN-STRASSE 8, 9900 LIENZ

MOBIL + 43 676 / 43 90 796
WALTER@STEMBERGER-BAU.AT
WWW.STEMBERGER-BAU.AT

DER KOMPLETT-ANBIETER FÜR DEIN BAD




DER PARTNER FÜR DEINE BADSANIERUNG. KOMPETENTE BERATUNG UND KOORDINATION ALLER GEWERKE.

INSTALLATIONS TEAM

04852/71190
INFO@I-TEAM.AT



Elternverein

Einblicke in unser „kunterbuntes“ Vereinsleben

Wie jedes Jahr möchten wir auch diesmal einen kleinen Einblick in unser reges Vereinsleben geben. Bald nach Schulbeginn im Herbst 2024 starteten wir nach einer kurzen Sommerpause wieder voller Elan mit unseren Schuljauseen an allen drei Schulstandorten. Auch die zweiwöchige Apfellieferung der Fa. Kuenz aus Dölsach für die Kindergärten, Schulen und dem OKZ in Feld bereitet unseren „Kids“ nach wie vor große Freude.

Im Herbst konnten wir erneut unseren alljährlichen Yoga-Kurs mit Beate Bstielier im Reimmichlsaal anbieten. Da sie damals aus beruflichen Gründen leider keinen Kurs für die Kinder anbieten konnte, hoffen und bemühen wir uns umso mehr, dass dies heuer wieder möglich sein wird. Das Rückentraining und Pilates mit Sonja Antoniazzi konnte aufgrund der großen Nachfrage den gesamten Herbst und Winter über ermöglicht werden.

Weiters durften wir mit Schulbeginn zwei neue Mamas in unserem Elternverein willkommen heißen, bevor dann im Herbst 2025 die Neuwahlen im Schwarzachsaaal in Hopfgarten stattfanden. Weitere Infos dazu folgen in der nächsten Ausgabe.

Im November organisierten wir gemeinsam mit Rosi Grimm vom „Friedlerhof“ zwei Kurse zum Thema Krapfen backen in der Schulküche der MS Defereggental. Eine Woche später kam Frau Margreth Heinz in Zusammenarbeit mit dem OGV Defereggental zum Brot backen in die Schulküche. Zahlreiche Inte-



ressierte nutzten die Gelegenheit, sich im Brot- und Krapfenbacken zu versuchen. Natürlich durften dabei viele Kostproben und hilfreiche Tipps auch nicht fehlen.



Krapfenbacken



Brotbacken



Krapfenbacken



Beim traditionellen Martinsumzug im November begleiteten uns wieder viele Kinder mit ihren selbstgebastelten Laternen sowie Erwachsene auf unserem Weg durch das Dorf und über den „Kranzweg“. Nach einer Andacht in der Kirche, gestaltet von der VS St. Veit, durften wir anschließend bei der Feuerwehrgarage die Verpflegung mit Punch und Brötchen übernehmen.

Großes Interesse fand auch ein Baby- und Kinder Erste-Hilfe-Kurs, den wir zusammen mit dem Roten Kreuz, Ortsstelle Defereggental, anbieten konnten. Ein großes DANKESCHÖN an dieser Stelle noch einmal an unsere „Lehrmeisterin“ Laura Michelitsch, die den Teilnehmer/innen viel Praktisches und Wissenswertes mit auf den Weg geben konnte.

Wie auch in den Jahren zuvor unterstützen wir St. Veiter den Sozialkreis mit selbstgebackenen Weihnachtskekzen, die dann beim Adventbasar zum Verkauf angeboten wurden.

Außerdem erhielt jedes Kind im Schulcluster Defereggental als Weihnachtsgeschenk eine kleine, liebevoll verpackte „süße“ Überraschung zur Einstimmung auf das „Christkind!“.

Nach einer kurzen Verschnaufpause stand dann am 2. März 2025 unser KINDERFASCHING 3.0, auf dem Programm - diesmal unter dem Motto „Micky und Minnie Maus“.

Wir waren begeistert über die große Teilnahme: zahlreiche kleine & große „Faschingsnarren“ füllten den Reimmichlsaal bis auf den letzten Platz. Dank unserer großzügigen Sponsoren konnten wir fast 300 Sachpreise, darunter Hauptpreise wie ein Haverboard, Schlitten, Ski und Skateboards, verlosen.

Die größte Überraschung waren jedoch zwei lebensgroße Micky und Minnie Maus Figuren, die gemeinsam mit den Kindern durch den voll besetzten Saal tanzten. Wer diese wohl gewesen sein könnten???





Aufregung bei der Hauptpreisverlosung

Im Frühjahr übernahmen wir die Verpflegung bei der Erstkommunion in St. Veit sowie eine „Schlipfkrapfenjause“ für slowenische Kinder, die die MS Defereggental besuchten. Zudem war es auch möglich, einen Kindertanzkurs - in Zusammenarbeit mit der Tanzschule Weichselbraun - in St. Jakob zu organisieren. Mehr als 40 neue „Wasserratten“ konnten zudem im Hotel Jesacherhof - unter der Leitung von Frau Stefanie Mattersberger - schwimmen lernen und festigen.

Dafür ein großes DANKESCHÖN!!!

Bevor es für uns alle wieder in die Sommerferien ging, fand am 3. Juli 2025 noch das alljährliche Abschlussessen der 4. Klasse MS Defereggental in Hopfgarten statt. Nach einer gelungenen Abschiedsfeier mit einem 3-gängigem Menü erhielt noch jeder Schulabgänger ein liebevoll gestaltetes Geschenk: einen handgemachten Holzbilderrahmen samt Klassenfoto. In der letzten Schulwoche verwöhnten wir, wie schon im Vorjahr, alle Kindergarten- und Schulkinder mit einer „Bubble Waffle“ zum Selbstbefüllen, geliefert vom Restaurant „Fraggele“. Auch die „Erstklässler“ aller drei Talgemeinden dürfen sich nach wie vor über ein liebevoll verpacktes Geschenk freuen. So kann einem guten Schulstart nichts mehr im Wege stehen.

Ebenso heißen wir unsere Neugeborenen mit Hauptwohnsitz in St. Veit mit einem selbstgenähten „Erstlingsset“ HERZLICH WILLKOMMEN. Dies war nun ein kleiner Einblick in unsere Aktivitäten im Laufe des vergangenen Jahres. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich vielleicht der eine oder die andere entschließen könnte, uns aktiv zu unterstützen. Jede helfende Hand sowie Anregungen & Wünsche sind bei uns jederzeit willkommen.





Theaterverein St. Veit

Am 24. Jänner 2025 wurde ein schwerwiegender Fall von Männergrippe in St. Veit i. Def. diagnostiziert. Und die gesamte Bevölkerung durfte es live im Reimmichlsaal miterleben, wie unser Manuel Tegischer von der tückischen Krankheit heimgesucht wurde. In dieser schweren Zeit standen ihm seine Freunde Michael Kleinlercher und Alexander Grimm zur Seite. Mit viel Mitgefühl, guten Ratschlägen und hochprozentigem Kräutertee versuchten sie, ihn gesund zu pflegen. Sehr zum Leidwesen seiner Frau Janine Unterkircher, welcher dadurch ihr Mädels-Wochenende mit ihrer Sandkastenfreundin Karin Kleinlercher, komplett ruiniert wurde. Ihre Schwiegermutter Vroni Stemberger leistete ihren Beitrag, um das Wochenende noch zu verschlimmern. In großer Sorge um ihren Sohn, bat sie den Hausarzt Wine Unterkircher um Hilfe, der mit seinem hervorragenden Medizinischen Wissen das Leiden von Manuel zu mildern versuchte. Das Chaos wurde perfekt, als sich auch noch der Notar Günther Kleinlercher der Gesellschaft anschloss. Aufgrund eines Missverständnisses durfte Manuel dann auch noch gleich sein eigenes Begräbnis planen, wo ihm Angelika Tegischer und Barbara Prast als Bestatter tatkräftig unterstützten. So unterhielten wir an 4 Abenden das Publikum von nah und fern und stellten fest, dass Lachen immer noch die beste Medizin ist.

Unsere neue Souffleuse Moni Stemberger unterstütze unsere Textsicherheit, Clemens Obkircher unsere Special Effects, unser perfektes Aussehen zauberte Theresa Gutwenger und für den idealen Sitzplatz im Reimmichlsaal sorgte unsere verlässliche Adelheid Gutwenger.

Dieses Jahr, am 22. Juni 2025, standen auch Neuwahlen ins Haus. Unser langjähriger Vorstand mit Obmann Günther Kleinlercher wurde wieder einstimmig gewählt. Nur unser treuer Kassier Rudolf Obkircher verabschiedete sich in seinen wohlverdienten Ruhestand und wurde von Clemens Obkircher abgelöst.

Bei einer gemütlichen Runde am Bogenparcour in der Osing ließen die Spieler und fleißigen Helfer die Theatersaison ausklingen und starteten in die verdiente Sommerpause. Die BSU sorgte für Speis und Trank und Klaus Tegischer für die perfekte Haltung und Technik beim Bogenschießen.

Unser Obmann Günther Kleinlercher, kaum zu glauben, aber wahr, der wurde heuer 50 Jahr!

Nochmals ein großes Dankeschön an unsere Sponsoren und freiwilligen Helfern die uns jedes Jahr unterstützen.

Natürlich werden wir für euch wieder nach einem feinen Theaterstück suchen und freuen uns dann auf ein Wiedersehen im Reimmichlsaal.



JB/LJ St. Veit i. Def.

Bezirksumzug am 07. Juni

Unter dem Motto „Zeitreise auf Rädern – Hondgemocht aus Opas Zeiten“ fand am 7. Juni der Bezirksumzug der Jungbauernschaft/Landjugend Osttirol statt – und auch wir waren wieder mit dabei. Unser Wagen stand ganz im Zeichen des traditionellen Handwerks „Schindl mochn“, das von unseren Mitgliedern während des Umzugs anschaulich präsentiert wurde. Mit viel Einsatz und Liebe zum Detail konnten wir den Besucherinnen und Besuchern ein Stück regionaler Handwerkskultur näherbringen. Den gelungenen Tag ließen wir anschließend gemeinsam beim Zeltfest in der RGO Arena ausklingen.

Herz-Jesu-Feuer

Auch dieses Jahr machten sich unsere Mitglieder auf den Weg in die Brunnalm, um das traditionelle Herz-Jesu-Feuer zu entzünden. Unterhalb des kleinen Lepleskofel konnte man das Feuer in Herzform mit Kreuz betrachten.



Erntedank am 05. Oktober

Am 5. Oktober durften wir die Heilige Messe zur Erntedankfeier mitgestalten und dabei erneut unsere Erntedankkrone präsentieren,

die wir im Vorfeld gebunden und liebevoll geschmückt hatten. Im Anschluss ließen wir das Fest bei einer gemeinsamen Agape in gemütlicher Runde ausklingen.





Ausflug mit dem Ausschuss

Am 27. und 28. September führte uns der Ausschussausflug ins wunderschöne Hintertux im Zillertal. Ein besonderes Highlight war der traditionelle Almagtrieb – ein farbenfrohes Spektakel mit festlich geschmücktem Vieh und stolzen Bauern. Es war faszinierend zu sehen, mit wie viel Liebe und Hingabe dieser alte Brauch gepflegt wird. In geselliger Runde ließen wir den Tag beim stimmungsvollen Hintertuxer Oktoberfest ausklingen. Bei zünftiger Musik und guter Stimmung wurde gefeiert, gelacht und getanzt. Der Ausflug war eine gelungene Mischung aus Tradition, Geselligkeit und guter Laune – und wird uns allen sicherlich noch lange in bester Erinnerung bleiben.





Musikkapelle St. Veit im Defereggental

gegr. 1878



Viel ist geschehen, seitdem die letzte Ausgabe der St. Veiter Zeil'n erschienen ist und eines steht fest: Bei der Musikkapelle St. Veit kam garantiert keine Langeweile auf.

Ein ganz besonderer Tag für unsere Kapellmeisterin

Am 21. September 2024 war es so weit: Unsere Kapellmeisterin Simona und ihr Manuel traten vor den Traualtar und natürlich ließen wir es uns nicht nehmen diesen besonderen Tag musikalisch zu begleiten. Bereits um 06:00 Uhr standen wir mit unseren Instrumenten bereit, um Simona mit einem Weckruf zu überraschen. Mit ein paar zünftigen Märschen sorgten wir nicht nur bei der Braut für gute Laune, sondern weckten auch gleich halb Ratschitsch auf. Nach der Trauung empfangen wir die frisch Vermählten am Kirchplatz in St. Veit mit weiteren musikalischen Glückwünschen. Es war ein stimmungsvoller Moment, der sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Goldenes Verdienstzeichen für Philipp Großlercher

Am 20. Oktober 2024 wurde unser Obmann Philipp mit dem goldenen Verdienstzeichen des Tiroler Blasmusikverbandes ausgezeichnet. Mit dieser Ehrung würdigt der Verband seine langjährige, engagierte Tätigkeit für die Blasmusik – sowohl als Musiker als auch als Funktionär. Philipp bringt sich mit viel Herzblut, Organisationstalent und Teamgeist in die Arbeit der Kapelle ein und ist eine tragende Säule des Vereinslebens. Die Musikkapelle St. Veit gratuliert herz-

lich zu dieser verdienten Auszeichnung und bedankt sich für seinen unermüdlichen Einsatz!

Start ins neue Musikjahr – mit Abschied und Neuzugang

Mit dem Beginn des neuen Musikjahres gab es eine kleine Veränderung in unseren Reihen: Valentina Erlsbacher legt eine musikalische Pause ein. Wir danken ihr herzlich für ihr bisheriges Engagement und freuen uns auf ein Wiedersehen! Gleichzeitig heißen wir Johanna Stemberger als neues Mitglied herzlich willkommen. Sie verstärkt unser Querflötenregister mit viel Motivation und frischem Wind – schön, dass du jetzt Teil der Musikkapelle bist, liebe Johanna!

Frühjahrskonzert

Am 25. Mai 2025 fand das diesjährige Frühjahrskonzert der Musikkapelle St. Veit statt – erstmals

unter der musikalischen Gesamtleitung von Kapellmeisterin Simona Tegischer. Das zahlreiche Publikum durfte sich über ein abwechslungsreiches Programm freuen: von „Gruß aus Wien“, über „Fluch der Karibik“ und „Voyage, Voyage“, bis hin zum Trompetensolo „Mogsd Schmusen“ (Bernhard Hopfgartner & Simon Kleinlercher). Geehrt wurden Florian Veider für 15 Jahre Mitgliedschaft und Klaus Großlercher, der das silberne Verdienstabzeichen des Tiroler Blasmusikverbandes erhielt. Wir danken beiden herzlich für ihr langjähriges Engagement und ihren wertvollen Beitrag zur Musikkapelle St. Veit! Charmant moderiert wurde der Abend wieder von Anna Hopfgartner. Ein Dank gilt unseren Aushilfsmusikanten, Notenspendern sowie dem Ausschank-Team, das bis spät in die Nacht für beste Stimmung sorgte.



Ehrung beim Frühjahrskonzert v.l. Bezirks Kpm. Martin Wibmer, Klaus Großlercher, Johanna Großlercher, Obm. Philipp Großlercher, Florian Veider, Bgm. Vitus Monitzer



Zapfenstreich im Defereggental

Am 18. Juli 2025 wurde in Hopfgarten wieder eindrucksvoll sichtbar, wie stark der Zusammenhalt im Defereggental ist: Der große österreichische Zapfenstreich wurde feierlich aufgeführt und begeisterte Publikum, Musikanten und Schützen gleichermaßen. Alle drei Musikkapellen und Schützenkompanien des Defereggentales wirkten mit und machten diesen Abend zu einem wahrlich unvergesslichen Auftakt des Batallionsschützenfestes am darauffolgenden Tag.



Kpm. Simona Tegischer beim gemeinsamen Zapfenstreich in Hopfgarten

Ehrungen beim Konzert zum Hohen Frauentag

Auch heuer wurde im Rahmen des Konzertes am Hohen Frauentag Ehrungen verliehen. Das Junior-Leistungsabzeichen erhielten Lena Oberegger, Melina Obkircher, Antonia Grimm (alle Klarinette) und Jonas Obkircher (Posaune). Das bronzenere Jungmusikerleistungsabzeichen erhielten Sophia Planer, Leonie Trager und Johanna Stemberger (alle Querflöte). Das silberne Jungmusikerleistungsabzeichen erhielt Sebastian Stemberger (Flü-

gelhorn). Das goldene Jungmusikerleistungsabzeichen erhielten Leonie Großlercher, Magdalena Grimm und Annalena Großlercher (alle Querflöte). Außerdem wurde Kapellmeisterin Simona Tegischer das Dirigentendiplom verliehen – eine besondere Auszeichnung, die das große Verantwortungsbewusstsein und die musikalische Kompetenz in der Kapellenleitung würdigt. Wir gratulieren allen Geehrten und sind stolz, solch engagierte und talentierte Mitglieder in unserer Musikkapelle zu haben.



Die goldenen Mädels v.l. Kpm. Simona Tegischer, Leonie Großlercher, Magdalena Grimm, Anna Lena Großlercher, Obm. Philipp Großlercher, Bgm. Vitus Monitzer



Musikkapelle St.Veit im Jahr 2025



Reimmichl - Schützenkompanie St. Veit in Deferegggen Osttirol

Ein starkes, würdiges und kameradschaftliches Schützenjahr 2025

„Die Treue zu Gott und dem Erbe der Vorfahren“ – das sind die obersten Grundsätze der Tiroler Schützen und für uns Reimmichlschützen ist das nicht nur ein Spruch, sondern gelebte Wirklichkeit. Auch im abgelaufenen Jahr 2025 haben wir gezeigt, dass Tradition und Heimatliebe für uns nicht etwas Altes und Verstaubtes, sondern etwas Lebendiges und Verbindendes sind.



Kameradschaftabend auf der Schlietnhütte in St. Jakob

Winter und Frühling – Tradition und Kameradschaft

Wie jedes Jahr haben wir die Weihnachtskrippe in unserer Pfarrkirche aufgebaut und betreut – ein Dienst, der uns sehr am Herzen liegt. Nach dem Abbau der Krippe ging es im März mit einem Kameradschaftsabend auf der Schlietnhütte weiter. Bei Musik von Hans und Roman, gutem Essen, einem Glaserl Wein oder Bier und besserer Laune zeigte sich einmal mehr, dass Geselligkeit und Freundschaft in unserer Kompanie hochgehalten werden. Ein Höhepunkt war wieder die traditionelle Grabwache am Karfreitag. Diese Tradition dürfen wir in St. Veit noch bewahren – und wir tun es mit Stolz und Ehre. Ein herzliches Dankeschön an Theo Rieger, der die Proben und die Organisation bereits viele Jahre übernommen hat.

Gedenken und Verbundenheit

Ende April mussten wir von unserem Kameraden Obkircher Paul, Paulilis Paul, Abschied nehmen. Mit der gesamten Kompanie rückten wir zur Beerdigung aus. Paul war über 60 Jahre Teil unserer Kompanie – ein beeindruckendes Zeugnis für Treue, Zusammenhalt und Heimatverbundenheit. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ausrückungen, Versammlungen und Nachwuchs

Im Laufe des Vereinsjahres gab es auch viele offizielle Termine: die Bataillonsversammlung in Hopfgarten, die Bundesversammlung in Innsbruck sowie die Schlussveranstaltung des Gesamttiroler Jungschützenschießens in St. Jo-

hann im Walde. Besonders erfreulich war dabei, dass wir wieder Verstärkung in unseren Reihen begrüßen dürfen: Mit Jasmin Melitzer und Nathalie Kahlbacher haben wir zwei weitere neue Marketerinnen gewinnen können. Gleichzeitig verabschiedete sich Melanie Stemberger aus dieser Aufgabe – auch ihr ein herzliches Dankeschön für ihren geleisteten Einsatz!

Prozessionen, Feste und Ehrungen

Mit Fronleichnam und der Kirchtagsprozession begann die „heiße Phase“ unseres Schützenjahres. Wenig später folgte das Herz-Jesu-Fest mit den traditionellen Herz-Jesu-Feuer und dem Schützen-Standerle auf der Palmmarta.



Ein besonderes Highlight war der Österreichische Zapfenstreich am 18. Juli in Hopfgarten, an dem alle Kompanien und Musikkapellen des Defereggentales teilnahmen. Dieses imposante Bild, die beeindruckende Disziplin und die Würde unserer Kompanie haben viele Besucher beeindruckt. Tags darauf, beim großen Bataillonsfest, durften wir zwei hochverdiente Ehrungen feiern: Theobald Rieger erhielt die bronzene Verdienstmedaille, Helmut Passler die silberne Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien. Herzliche Gratulation zu dieser wohlverdienten und ehrenvollen Auszeichnung!



Die Geehrten Theo Rieger und Passler Helmut beim Bataillonsfest in Hopfgarten

75 Jahre Heimkehrerkreuz am Speikboden

Am 10. August stand ein besonderer Höhepunkt auf dem Programm: die Feier zum 75-jährigen Jubiläum des Heimkehrerkreuzes am Speikboden. Eigentlich hätte das Jubiläum schon im September 2024 begangen werden sollen, doch ein plötzlicher Winter einbruch mit Schnee machte dies unmöglich. Umso schöner war es heuer bei strahlendem Sonnenschein: Die feierliche Bergandacht, gestaltet von Theresia Rieger und Obmann Michael Berger, wurde von der Bläsergruppe der Musikkapelle St. Veit musikalisch umrahmt. Eine eigens angebrachte Tafel mit dem Symbol der „gesprengten Kette“ erinnert nun am Heimkehrerkreuz an die Heimkehrer und ihr Schicksal. Im Anschluss wurde auf der Zischkealm mit der Stubnmusik-Partie, gutem Essen und Trinken noch lange gefeiert. Ein würdiger Tag im Gedenken an unsere Vorfahren – und gleichzeitig ein lebendiges Zeichen, wie wichtig uns dieses Erbe ist.



Beindruckender Österreichischer Zapfenstreich in Hopfgarten



Gedenktafel am Speikbodenkreuz



Maria Himmelfahrt und Marketenderinnentreffen

Nur wenige Tage später, am 15. August, rückten wir mit starker Beteiligung zur feierlichen Prozession zu Maria Himmelfahrt aus – ein Höhepunkt im kirchlichen Jahr, den wir traditionsgemäß mit Ehrfurcht und Stolz begleiten. Und am 24. August durften unsere Marketenderinnen ihre eigene Stärke zeigen: Vier von ihnen nahmen am Tiroler Marketenderinnentreffen in St. Lorenzen im Pustertal teil. Es war ein beeindruckendes Treffen, das zeigte, welche wichtige Rolle unsere Marketenderinnen für das Schützenwesen spielen.



Stark vertreten sind unsere Marketenderinnen beim Marketenderinnentreffen



Osttiroler Marketenderinnen beim Marketenderinnentreffen in St. Lorenzen

Dank und Ausblick

Bei allen Ausrückungen im Jahr 2025 zeigte sich die beeindruckende Beteiligung unserer Schützen und Marketenderinnen – ein großes Zeichen dafür, dass unser Schützenwesen lebt und Zukunft hat. Dafür sagen wir allen ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“. Mit Freude blicken wir ins kommende Jahr, wo wir wieder eine neue Marketenderin begrüßen dürfen: Carolina Walder. Schon jetzt ein herzliches Willkommen in unseren Reihen!



Wichtige Ausrückungen der Reimmichlschützen: Die Prozessionen

Die Reimmichl-Schützenkompanie St. Veit wünscht allen St. Veiterinnen und St. Veitern ein gesegnetes

und friedliches Weihnachtsfest, Gottes Segen und ein gesundes Jahr 2026.

Mit Tiroler Schützengruß Die Reimmichl-Schützenkompanie St. Veit



Neuer Wind in Hopfgartner Händen

„Alles neu macht der Mai“ – oder in unserem Fall schon der April. Bei der Jahreshauptversammlung am 3. April 2025 im Alpengasthof Pichler wurde die Vereinsführung neu gewählt. Nach vielen Jahren als Obmann stellte sich Michael Berger nicht mehr zur Wahl. Einstimmig wurde die neue Führungsmannschaft in Hopfgartner Hände gelegt: Roland Blasiker als Obmann und Hubert Wahler als sein Stellvertreter übernehmen nun die Leitung. Danke an die scheidenden Funktionäre für die jahrelange Arbeit und ein gutes Händchen der neuen Führung für die kommenden Jahre!

Ein Jahr voller Aktionen und Neuerungen

Gleich zu Beginn des Vereinsjahres referierte Hans Brugger – bei seinem letzten Vortrag – über den Einsatz von Steinmehl und effektiven Mikroorganismen. Herzlichen Dank für diesen besonderen Abend!



Brugger Hans in seinem Element

Kurz darauf organisierten wir mit dem Hartsteinwerk Kitzbühel eine Biolit-Aktion, bei der rund 6,5 Tonnen Urgesteinsmehl im Tal verteilt wurden – eine echte logistische Herausforderung. Nach dem überraschenden Aus des Gartencenters Waude konnten wir mit Armins Gartencenter einen neuen Partner für die Balkonblumenaktion gewinnen. Neben günstigen Preisen gibt es nun auch eine praktische Hauszustellung. Unsere Versuchswiese in der Ranze in St. Veit hat heuer die ersten sichtbaren Erfolge gebracht. Dort, wo die Wühlmäuse früher das Sagen hatten, durften wir endlich eine Ernte einfahren. Es zeigt sich: Hart-

näckigkeit zahlt sich im Garten immer aus. Natürlich haben wir auch an der Wildobstaktion des Bezirksverbandes teilgenommen – alte Sorten leben so im Tal wieder auf.



Viel Interessierte holten sich Infos über das Urgesteinsmehl

Und ganz traditionell fand auch wieder die Apfelsaftaktion statt: Im November 2024 wurden 850 Liter Apfelsaft gepresst und ins Tal gebracht, und auch im Herbst 2025 steht diese beliebte Aktion wieder am Programm. Damit hat sich der jährliche Saftnachschub fast schon als fester Bestandteil im Vereinsjahr etabliert – genauso verlässlich wie der erste Frost. Ein Wort zum Landesverband. Der OGV-Defereggental (wie auch andere Vereine) tut sich derzeit mit den Preiserhöhungen und manchen Entscheidungen im Landesverband schwer. Wir beraten im Ausschuss, wie wir hier in Zukunft vorgehen und die Interessen unserer Mitglieder bestmöglich vertreten können.

Zum Schluss

Der OGV-Defereggental bedankt sich bei allen Mitgliedern für die rege Teilnahme, für die gute Zusammenarbeit und für die vielen Gespräche, die rund ums Garteln immer wieder entstehen.

Wir wünschen allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr – und dass im kommenden Frühjahr nicht nur der Rasen, sondern auch die gute Laune wächst!

Der Obst- und Gartenbauverein Defereggental



SPORTSCHÜTZENGILDE

9962 ST. VEIT I. DEF.



Die abgelaufene Sportschützen-saison starteten wir mit dem 2. St. Veiter Zufalls-Team-Schießen am 23.11.2024. Dieser Bewerb, bestehend aus Team-Cricket am Dartautomat und einer 10er Team-Serie mit dem Zimmergewehr, wurde wieder in Kooperation mit der Sportunion St. Veit durchgeführt. Die Teams wurden aus den gemeldeten Teilnehmern zusammengestellt. Neben den spannenden Duellen mit dem Luftgewehr und den Dartpfeilen, entpuppte sich der immer wieder notwendige Würfelentscheid zum mitreißenden Spielendscheid. Am Ende setzte sich das Team Monitzer Thomas und Veider Günther durch.



Zufalls-Team-Schießen

Die Häuser in Feld: der alte Gasthof mit der großen Scheune, davor der Schießstand des Schützenvereins, links das Schulhaus und eine heute nicht mehr existierende Mühle am Bach.



Alter Schießstand

In den darauffolgenden Wochen starteten wir wieder den gewohnten alljährlichen Standbetrieb. Neben den gewohnt fleißigen Sportschützen konnten wir zur allgemeinen Freude auch einige neue Gesichter am Schießstand im Gemeindehaus begrüßen, die sichtlich großen Gefallen am Schießsport entwickelten. Auch wurde im Laufe des Winters eine allgemeine Durchsicht des Archives der Gilde durchgeführt, wobei das stolze Alter des Vereins, der im Jahre 1760 gegründet wurde, auffiel. Neben vielen Ergebnislisten und Aufzeichnungen aus vergangener Zeit, stachen zwei Fotos besonders ins Auge. Auf dem einen ist der alte Schießstand in Feld abgebildet der seit jeher als Wettkampfstätte der Schützen galt, bis er der Hochwasserkatastrophe



1965 zum Opfer fiel und die Sportschützen im Dachgeschoß des Gemeindehauses eine neue Sportstätte fanden. Auf dem anderen ist eine Sportlerabordnung zu sehen, die St. Veit beim 2. österreichischen Bundesschießen 1885 in Innsbruck äußerst erfolgreich vertreten hat.

Nach diesem Schwelgen in Nostalgie war auch schon die Idee geboren, eine Jubiläumsgildenmeisterschaft mit Festscheibe durchzuführen. Am 26. April war es dann so weit. Die „265 Jahre Sportschützengilde St. Veit in Deferegggen Jubiläumsgildenmeisterschaft“ startete um 17:00 Uhr mit den Nachwuchsschützen bis Jahrgang 2009. Geschossen wurde eine 10er Serie stehend aufgelegt. Es entwickelte sich ein äußerst knappes Rennen, bei dem sich Prast Janina 2 Ringe vor Mellitzer Fabian und 3 Ringe vor Matthias Berger durchsetzte. Anschließend betraten die erwachsenen Luftgewehrfreunde die Wettkampfbühne und lieferten sich einen an Spannung kaum zu überbietenden Wettstreit. Geschossen wurde eine 20er Serie stehend aufgelegt. In der Damenklasse Luftgewehr setzte sich Tegischer Simone einen Ring vor Walder Carolina und 4 Ringe vor Rieger Mirjam durch. Bei den Herren war Weiter Thomas überlegen 6 Ringe vor Obkircher Helmut und 7 Ringe vor Grimm Herbert siegreich. Tegischer Simone erzielte die Tagesbestleistung und krönte sich somit zur Gildenmeisterin 2025. Bei der Luftpistole entwickelte sich sogar ein Familienduell. Obkircher Helmut konnte sich am Ende einen Ring vor seinem Sohn Obkircher Mattias durchsetzen. Den 3. Rang belegte Rieger Mirjam. Das Highlight des



Sportlerabordnung



Abends stellte das Schießen auf die Festscheibe, die von der heimischen Künstlerin Kleinlercher Karin gestaltet wurde, dar. Geschossen wurde mit einer 60 Jahre alten, jedoch voll funktionstüchtigen Kippaufwaffe - ein Schuss stehend frei. Das außerordentliche Können und die Präzision der St. Veiter/innen bei diesem Bewerb ist besonders herauszuheben, denn es wurde 9 Mal die 10 getroffen. Also musste die Zehntel Wertung entscheiden. Als Siegerin ging sensationell mit der Wertung von 10,6 Rieger Mirjam hervor und somit gewann sie das Schießen auf die Festscheibe.

Ein durchwegs gelungener und historischer Wettbewerb fand somit seinen Höhepunkt, und die Teilnehmer feierten mit den Gewinnern noch bis in die späten Abendstunden.

Die Sportschützengilde St. Veit bedankt sich bei allen fleißigen Schützen, den Teilnehmern an den Veranstaltungen, den Gönnern und vor allem den freiwilligen Helfern für eine gelungene und denkwürdige Saison 2024/2025, und freut sich schon auf das kommende Jahr mit hoffentlich vielen Besuchern am Stand.



Rückblick auf die Veranstaltungen im Winter

Die Vereinsmeisterschaft Ski fand am 15. Februar 2025 beim Feistritzlift bei besten Bedingungen statt. Insgesamt 94 Teilnehmer gingen an den Start, um den Titel des Vereinsmeisters zu erringen. Zur Vereinsmeisterin wurde Anna Hopfgartner gekürt, Vereinsmeister wurde Elias Kleinlercher. Beim Stemberger-Hermann-Gedächtnis-Race, bei dem die 7 schnellsten Damen und 15 schnellsten Herren gegeneinander antreten, blieben beide Vereinsmeister ebenfalls ungeschlagen.

Am Samstag, den 22. Februar 2025 wurde die Vereinsmeisterschaft Rodeln beim Gasthaus Alzenbrunn durchgeführt. Sowohl Einzel- als auch Doppelsitzer gin-



gen an den Start. Vereinsmeister wurden Troger Dietmar und Magdalena Gasser.

Am 01. März wurde die Vereinsmeisterschaft Langlauf in Bruggen (unterhalb des Alzenbrunn) ausgetragen. 19 Teilnehmer gingen an den Start - Vereinsmeister wurden Anna Hopfgartner und Julian Gasser.

Auch in diesem Jahr haben wir gemeinsam mit der Bergrettung Defereggental am 08. März die Oberseetrophy – bereits die neunte in Folge - erfolgreich durchgeführt. Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmern, Sponsoren, Gastwirten und Helfern bei unseren Veranstaltungen im Winter.



Eindrücke der VM Rodeln



Teilnehmer und Helfer der VM Langlauf





Endlich wieder Spielbetrieb beim Sportplatz Osing

Am 19. Juli war es endlich so weit: Nach über zwei Jahren ohne Spielbetrieb fand das erste Spiel auf dem frisch sanierten Sportplatz in der Osing statt. Die lange Pause war den umfangreichen Sanierungsarbeiten geschuldet, die nun erfolgreich abgeschlossen wurden. Mit großer Freude kehrten Spieler und Zuschauer auf den Platz zurück – ein wichtiger Schritt für unseren Verein und die sportliche Gemeinschaft vor Ort. Endlich können wieder regelmäßig Spiele stattfinden. Im nächsten Jahr wird der Sportplatz natürlich noch gebührend eingeweiht – wir freuen uns schon jetzt darauf!

Sportplatz Osing

m²-Verkauf Fußballplatz Osing

	Mittelkreis	25 € / m ²
	Anstoßpunkt	50 €
	Fünfer	30 € / m ²
	16er	25 € / m ²
	Ecke	50 €
	Feld	20 € / m ²
	Elfer	werden verlost

Ab sofort können m² reserviert werden (bisher ist nur der Anstoßpunkt vergeben). Anfragen können bei Clemens Obkircher über clemens.obkircher@gmx.at oder 0650/9455162 gestellt werden. Kontonummer für m² oder für Spenden AT60 3637 8000 0512 1314.

Die Highlights für Bogensportfreunde

Gleich mehrere Bogensportveranstaltungen sorgten diesen Sommer für Begeisterung bei Schützinnen und Schützen aus nah und fern.

Am 28. Juni 2025 fand die 4. Bruggeralm-Challenge statt – ein herrlicher Tag in traumhafter Bergkulisse, der zahlreiche Bogensportfreunde aus dem Tal und

weit darüber hinaus anzog. Die Kombination aus sportlicher Herausforderung und beeindruckender Naturkulisse machte das Event erneut zu einem besonderen Erlebnis. Ein Großer Dank gilt den Hüttenwirten Hansjörg (Eggenhütte) und Jürgen (Bruggeralm) für die ausgezeichnete Bewirtung. Am 9. August wurde das jährliche Bogenturnier auf dem Gelände des

Sportvereins ausgetragen. Rund 200 Teilnehmer traten bei besten Wetterbedingungen an und lieferten sich spannende Wettkämpfe. Zudem fand am 23. August wieder die Vereinsmeisterschaft statt. Ebenfalls ein voller Erfolg war die Obersee-Challenge am 20. September – mit vielen Teilnehmern und beeindruckender Kulisse.

Ein großer Dank gilt Christian Wieser und seinem Team für die hervorragende Organisation der Bruggeralm-Challenge und der Obersee-Challenge sowie allen Helfern bei unseren Veranstaltungen und den zahlreichen Sponsoren.

Abseits der Turniere war auf unserem Parcours auch einiges los: Klaus Tegischer führte regelmäßig Gäste und Schüler in die Welt des Bogenschießens ein und begeisterte sie für den Sport – herzlichen Dank dafür. Auch andere Vereine nutzten die Möglichkeit für ein Bogenschnuppern mit anschließender Grillerei – vielen Dank dafür.



Bruggeralm-Challenge



Bruggeralm-Challenge



Jagdverein St. Veit in Deferegggen

Mit dem Jagdverein durchs Jahr gepirscht

Der Jagdverein St. Veit mit dem Vereinsobmann Bernhard Ladstätter und dem Jagdleiter Heinrich Kleinlercher hat derzeit 25 Mitglieder.

Gamszählung

Am 5. Oktober 2024 fand eine landesweite Gamszählung statt. Nur so kann eine Bestandsentwicklung oder eine veränderte Lebensraumnutzung dokumentiert werden, um dann gegebenenfalls eine Bestandsnutzung anzupassen. Der Wildbestand bildet die Grundlage für die Abschussplanung. Die Organisation der Zählung oblag unserem Hegemeister Karl Kleinlercher.

Das Revier wurde in 11 Zählpunkte mit jeweils zwei Zählorganen (einem vereinsinternen und in Zusammenarbeit mit dem Jagdverein Hopfgarten einem externen) besetzt. Das Ergebnis wurde in eine Karte und Zählblatt eingetragen, nach der Zählung gesammelt und abgeglichen, um Doppelzählungen zu vermeiden.

Auch eine Steinwildzählung wurde sonnseitig durchgeführt.

Auerwildprojekt

Am 11. Oktober 2024 wurde einigen Vertretern des Jagdvereines St. Veit in Begleitung von GWA Robert Ladstätter ein Projekt betreffend Biotopverbesserung und Lebensraumgestaltung für das Auerwild im Bereich Kundl von GWA Reinhold Winkler vorgestellt. Diese Fahrt wurde von Robert organisiert. Dies war ein wirklich interessanter Tag und der JV bedankt sich bei allen Beteiligten.

Da das Auerwild sehr viel Zeit am

Boden verbringt um Nahrung zu suchen, zu balzen, brüten und die Jungen aufzuziehen, braucht es Licht durchflutete, strukturreiche und beerenreiche Waldbestände. In lichten Wäldern kann sich eine Bodenvegetation mit Heidelbeeren, Kräutern und Kleinsträuchern entwickeln, wo die Tiere genügend Möglichkeiten für Nahrung, Deckung und Flucht finden.

Daneben sind Einflugschneisen, Balz- und Schlafbäume sowie Totholz wichtig.

Daher ist in diesen Wäldern eine Auerwild taugliche Waldbewirtschaftung wichtig. Störungen vor allem in der Brutzeit sollten vermieden werden.

Die Nester befinden sich am Boden, die Küken schlüpfen alle zugleich und sind Nestflüchter. Sie werden von der Henne zu Stellen geführt, wo viele eiweißreiche Insekten zu finden sind.

Daher sollten am Boden keine unüberwindbaren Hindernisse, wo die Jungen verunglücken, aber auch genügend Deckung vorhanden sein. Vorteilhaft sind kleine

Gänge, ein Ameisenhaufen für einen fetten Imbiss und eine trockene Huderstelle unter einem großen Baum für ein feines Sandbad. Auch eine gut gepflegte Straßenböschung an einer wenig befahrenen Forststraße liefert viel Futter. Das Projekt zur Lebensraumverbesserung wurde weiterverfolgt und so fand am 30. Oktober 2024 eine Begehung im Bereich Leppetal mit Vertretern des JV, des Tiroler Jägerverbandes, der Forst und des Nationalparks statt.

GWA Robert konnte trotz Borkenkäferdilemma bereits waldbauliche Akzente setzen und so wurde für Ende August eine Schlagräumung im Bereich Leppetal anberaumt. Dazu leisteten Mitglieder des JV am Samstag, 23. August 2025 Vorarbeiten, am Montag, 25. August begann unter tatkräftiger Mithilfe von Volunteers die drei tägige Schlagräumung unter besonderer Berücksichtigung der Lebensraumsprüche des Auerwildes. Das Projekt ist für mehrere Jahre im gesamten Auerwildrevier Leppetal anberaumt.



Fortbildung betreffend Lebensraumverbesserung für Auerwild in Kundl



Herbstarbeiten

Der Herbst zieht ins Land und Herbstarbeiten stehen an, Revierarbeiten wurden eingeteilt. Zum Verstreichen von Jungwald erfolgte eine Schlageinteilung in Zusammenarbeit mit GWA Robert und den Arbeitern der Agrargemeinschaft. Alle Mitglieder sind bemüht, die Arbeiten gewissenhaft zu erledigen.

Futterstellen wurden bestückt. Die Futterstände wurden behördlich auf die Vorschriften kontrolliert und mit Foto dokumentiert. Mängel wurden von den zuständigen Mitgliedern vorschriftsmäßig behoben und Reparaturen getätigt, sodass die dokumentierten Ergebnisse bald der Behörde übermittelt werden konnten.

Raufußhuhn Monitoring

Raufußhuhn Monitoring war angesagt. Die nachhaltige Nutzung der Vogelbestände muss im Einklang stehen mit der Europäischen Vogelschutz Richtlinie. Dafür sind großräumige Bestandserhebungen notwendig. Im Jahr 2010 fand die erste landesweite Raufußhuhn Zählung und Kartierung statt, die alle fünf Jahre durchgeführt wird. Dafür wurde ein spezielles Monitoringsystem entwickelt. Alle fünf Jahre werden Auerwild, Birkwild und die anderen Raufußhühner gezählt und kartiert.

Hubertusfeier Hopfgarten

Am 9. November 2024 war die Hubertusfeier in Hopfgarten mit feierlichem Einzug in die Kirche unter den Klängen der Jaghornbläser. Anschließend ein gemütliches Beisammensein im Café 1107.

Jahreshauptversammlung

Am 21. Feber 2025 war die Jahreshauptversammlung mit Tro-

phäenschau im Reimmichlsaal. Als geladene Gäste waren BGM Vitus Monitzer und Jagdgenossenschaftsobmann Andreas Stemberger anwesend. Obmann Bernhard Ladstätter und Jagdleiter Heinrich Kleinlercher gaben eine Rückschau über das vergangene Jagdjahr, bedankten sich lobend für den geleisteten Einsatz und die reibungslose Bejagung vor allem in den Schwerpunktfeldern und für die gute Zusammenarbeit. Darauf folgte der Bericht des Hegemeisters Karl Kleinlercher über die Abschusserfüllung, die Gamszählung, das Auerwildprojekt, Futterstandsbeurteilungen, Wildmeldung per Foto App und Raufußhuhnmonitoring. Der Hegemeister bedankte sich für

die gewissenhafte, korrekte Bejagung, das ausgesprochen gute Ergebnis war an den Tafeln der Trophäenschau zu sehen. Nach dem Bericht des Kassiers Harald Kleinlercher erfolgte die einstimmige Entlastung der Vereinsführung. Die Ehrengäste verfolgten mit großem Interesse den Ablauf der Versammlung, bedankten sich für die Einladung und wünschten für die Zukunft das Allerbeste und allzeit gutes Heimkommen.

Der Abend klang mit regen Diskussionen und Bewunderungen der Trophäen aus. Die Trophäenschau war am Samstag, 22. Feber, ab 14:00 Uhr geöffnet. Die Besucher wurden mit Speis und Trank wohlversorgt.



Die Trophäenwand der Trophäenschau



Standaufsicht Wine beim Wertungsschießen auf Gams mit Hubert

nachweise registriert – insgesamt 57 Bestätigungen durch genetische Untersuchungen, Wildkameras und Videoaufnahmen. Die Anzahl der Nachweise hat in den letzten Jahren stetig zugenommen, was zeigt, dass sich der Wolf inzwischen wieder dauerhaft in Teilen des Landes etabliert hat.

Die Mehrheit der Nachweise stammt von Rissfällen, bei denen bereits anhand des typischen Rissbildes auf einen großen Beutegreifer geschlossen werden kann. Gerissene Nutztiere werden vom Amtstierarzt untersucht und genetische Proben genommen, die dann den eindeutigen Beweis liefern.

Diese Untersuchungen sind wichtig, um Schadensfälle korrekt zuzuordnen.

Übungsschießen

Am 10. Mai 2025 fand in gewohnter Ausrichtung das Übungsschießen in Krusten Wiese statt. Das Schießen war wieder gut besucht und ist immer wieder ein beliebter Treffpunkt für die Jägerschaft aus dem ganzen Tal. Neben dem sportlichen Wettkampf standen auch der kameradschaftliche Austausch im Vordergrund.

Nach Abschluss der Bewerbe fand die Preisverteilung in geselliger Runde statt. Sieger der Festscheibe war Lukas Obkircher, Sieger der Gamsscheibe Hansjörg Stemberger.

Beutegreifer

Am 5. Juni 2025 konnte Bernhard Ladstätter eine Wölfin in der Nähe der Froditzalm erlegen, nachdem nach mehreren Rissen ein Wolfschuss im Umkreis von 10 km freigegeben wurde.

Im Jahr 2024 wurden quer durch das Land Tirol zahlreiche Wolfs-



Die Stockerplätze der Gamsscheibe mit Jagdleiter Heinrich und Obmann Bernhard



St. Veiter stellen sich vor - Schett Marina

Vom Egge ins Büro des Landeshauptmannes

Manche Karrieren beginnen mit einem Knall – diese begann mit Natur und einer Querflöte. Oder war's doch der Volkstanz?

Tatsache ist: Schon als Jugendliche hatte ich mehr Vereinsmitgliedschaften als so mancher heute Streaming-Abos.

FC Bochstube-Fan, Musikkapelle, Landjugend und Gründungsmitglied der Volkstanz- und Schuhplattlergruppe. Wer da noch Freizeit hatte, hat schlichtweg nichts richtig mitgemacht.

Nach der Matura 2000 an der HBLA Lienz stand die Welt offen – was bekanntlich nicht immer hilfreich ist. Nach kurzem Orientierungs-Schwindel entschied ich mich für die Sozialakademie in Innsbruck.

Als Sozialarbeiterin begleitete ich ab 2004 an der Kinder- und Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck Kinder und Familien, verteilte Unterstützung wie andere Leute Gummibärchen und baute Brücken, wo sonst nur Schlaglöcher waren.

Doch irgendwann merkte ich: Am Schreibtisch kann man manchmal mehr bewegen. Also folgte neben der Arbeit das Jurastudium.

Danach hieß es nicht nur Akten wälzen, sondern im Jahr 2012 ab ins Büro des damaligen Landeshauptmannes Günther Platter.

Dort lernte ich wie man Auslandsreisen organisiert, Themen aufbereitet und Lösungen findet, Krisen managt und trotzdem den Überblick behält, wenn alle gleichzeitig etwas von einem wollen.

Diese Zeit im Regierungsbüro war nicht nur spannend, sondern auch eine schöne Zeit voller neuer

Erfahrungen, die mich beruflich und auch persönlich weitergebracht haben.

Ganz nebenbei („weil's sonst ja fad geworden wäre“) hielt ich bis 2022 am MCI, Lehrgang für Soziale Arbeit, Vorlesungen zum Kinder- und Jugendhilferecht. Denn: Einmal Sozialarbeiterin, immer Sozialarbeiterin – nur jetzt mit Paragrafen bewaffnet.

Den endgültigen Karrierhöhepunkt aber brachte das Privatleben: Partner gefunden, zwei Kinder bekommen – David und ich leben mit unseren Töchtern Ida (geb. 2017) und Clara (geb. 2020) seit 2017 in Thaur. Und plötzlich war selbst das politische Parkett eine Erholungspause.

Nach zwei Karenzzeiten sitze ich heute als stellvertretende Leiterin in der Abteilung Inklusion und Kinder- und Jugendhilfe.

Dort jongliere ich nun Akten, Termine und Kinderzeichnungen – das meistens gleichzeitig.

Und das Dorf? Das hat mich nie losgelassen. Ob beim Bruder, der Schwägerin, der Schwester oder mit den Jugendfreundinnen Untahonsa Martina und Breida Angelika.

Es gibt regelmäßige Heimkehr und Treffen. Dort werden dann Erinnerungen an legendäre Musikfeste ausgegraben und darüber diskutiert, ob der Schuhplattler damals eigentlich synchron war – oder ob's nur der weiße Spritzer war, der das so erscheinen ließ.

Egal ob Büro des Landeshauptmannes oder Kinderkarussell daheim: Die Wurzeln im Dorf sind stärker als jedes Amtssiegel.



Mit den Jugendfreundinnen 2025 in Wien v.l. Martina Veiter, Angelika Larcher, Marina Schett



Zusammentreffen mit LH Günther Platter 2015 in Lienz v.l. Marina Schett, Herbert Schett sen., Alt – LH Günter Platter, Angelika Stemberger



Das Kindergartenjahr 2024/2025

...ist zu Ende und nun möchten wir euch – so wie unsere Mamas und Papas beim Elternfest im Mai – auf einen Streifzug durch die vergangenen Monate einladen.

Ich lieb die HERBSTZEIT,
stürmt's auf dem Stoppelfeld,
Drachen, die steigen hoch in das Himmelszelt;
Blätter, die fallen von dem Baum herab.



Ich lieb den WINTER, wenn es dann endlich schneit,



hol' ich den Schlitten, denn es ist Winterzeit,
Schneemann bauen und Rodeln gehen, ja das find ich schön.



Ich lieb den FRÜHLING, ich lieb den Sonnenschein.
Wann wird es endlich, mal wieder wärmer sein?
Schnee, Eis und Kälte müssen bald vergehn.





KINDERGARTEN

Ich lieb den SOMMER, ich lieb den Strand, das Meer,
Sandburgen bauen – und gar kein Regen mehr,
Eis essen, Sonnenschein, so soll's immer sein.

beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt. Gemeinsam
werden die beiden mit ihrem Wohnmobil für längere
Zeit durch Europa reisen. DANKE – liebe Catrin – wir
werden uns gern an die Zeit mit dir erinnern!



Wir haben uns von unseren sechs Vorschulkindern
verabschiedet und unsere guten Wünsche mögen sie
auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten.
Außerdem haben wir unsere Stützkraft Frau Catrin
Rensch verabschiedet. Für sie und ihren Mann Uwe





Neues aus dem Schulcluster Defereggental

MS Defereggental & Reimmichl VS St. Veit

Sponsoring „Multitouchscreen“ – Schulzentrum St. Jakob

Seit kurzem haben wir im Schulzentrum St. Jakob i. D. einen neuen „Multitouchscreen mit Präsentationswagen“ im Wert von € 7.500,- im Einsatz.

Dieses Gerät wird für den Unterricht mit den Schüler*innen aber auch für Konferenzen aller Art genutzt. Der Multitouchscreen ist ein weiterer Schritt, um „zeitgemäßen“ Unterricht bieten zu können. In diesem Zusammenhang gilt ein besonderer Dank der Elektrowerkgenossenschaft Hopfgarten i. D. die hier einen Großteil der Kosten übernommen hat.

Schulbesuch aus Slowenien

Projekt ERASMUS+: Besuch einer Schule aus Slowenien an der Mittelschule Defereggental

Im Rahmen unserer Aktivitäten im „Erasmus+ Programm“ (grenzüberschreitende Kooperation zwischen Schulen und Bildungseinrichtungen in Europa) haben uns im Jänner 13 Schüler*innen mit zwei Lehrpersonen von der Gesamtschule in Sempas (SLO) besucht. Neben verschiedensten Aktivitäten und Präsentationen der Länder und deren Bräuche kam auch der Austausch der Schüler*innen nicht zu kurz. Es wurde fleißig in englischer Sprache kommuniziert und sogar Freundschaften geschlossen – eine tolle Erfahrung für die Kinder.



Edda Mair, Lehrerinnen der Gesamtschule in Sempas (SLO), CL Markus Tönig, CLStv: Doris Jesacher und Marlies Ladstätter

Ein besonderer DANK gilt vor allem auch den nachstehenden Vereinen und Firmen, welche dieses Projekt unterstützt haben:

MC Donalds Lienz (Karl Jurak GmbH), Intersport Troger (Annabelle und Günter Troger), Fa. Gaumenschmaus (Lydia Nöckler), Nationalpark Hohe Tauern, Schlietnhütte (Michael Gutwenger), Pizzeria Neros (Benjamin Tönig), Elternverein Defereggental, Fa. Taxi Blassnig (Thomas Blassnig)



Schüler:innen der MS Defereggental und der Gesamtschule Sempas (SLO)

Projekt „English in Action“

Eine Woche voller Sprachen, Kreativität und internationalem Flair erlebten die Schüler*innen der Nationalparkmittelschule Defereggental. Unter dem Motto „English in Action“ verwandelte sich die Schule in einen Ort des lebendigen Lernens, als zwei Native Speaker aus Großbritannien – entsandt von der renommierten Sprachagentur gleichen Namens – das Klassenzimmer in eine englischsprachige Erlebniswelt verwandelten. Die Besonderheit: Fünf Tage lang wurde ausschließlich Englisch gesprochen – ob im Unterricht, bei kreativen Projekten oder während der Pausen. Rund sechs Stunden täglich arbeiteten die Jugendlichen intensiv mit den englischen Sprachtrainer*innen zusammen.

Doch statt trockener Grammatikregeln und Vokabeltests standen praxisnahe Übungen, Teamarbeit und vor allem Spaß am Lernen im Vordergrund. Auch die Eltern konnten sich bei der Abschlussveranstaltung in der Schule davon überzeugen und zollten den Schüler*innen nach den Darbietungen auf der Bühne großen Applaus.



DIGI-MINT-Schecks & MINT-Gütesiegel

Digi-Mint Schecks: Durch unsere kontinuierliche Arbeit im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), welche hauptsächlich unserer IT-Beauftragten und DIGI-MINT Couch Stephanie Mattersberger geschuldet ist, sind wir erneut in eine Förderschiene aufgenommen worden. Damit konnte die Volksschule Hopfgarten mit zwei neuen iPads ausgestattet werden. Auch zwei Experimentierkoffer für den Unterricht wurden angeschafft.



v.v.l. Marie Veider, Lara Mellitzer, Teresa Obkircher und Jonas Obkircher

h.v.l.: Maximilian Monitzer, Lina Blasisker, Lucas Rieger, Paula Hörl, Paul Veider, Valentina Trager, David Rieger, Katharina Blaßnig, Sarah Planer

MINT-Gütesiegel:

Große Auszeichnung im Schulcluster Defereggental: Die Volksschule Hopfgarten i. Def. und die Reimmichl Volksschule St. Veit i. Def. wurden mit dem renommierten MINT-Gütesiegel 2025–2028 geehrt.

Die Auszeichnung würdigt Bildungseinrichtungen, die durch kreative Methoden und gezielte Maßnahmen den Unterricht in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik besonders innovativ und geschlechtergerecht gestalten.

Die feierliche Verleihung fand im festlichen Rahmen im Haus der Industrie am Wiener Schwarzenbergplatz statt. Zahlreiche prominente Gäste aus Politik, Bildung und Wirtschaft nahmen an der Veranstaltung teil.

Bildungsminister Christoph Wiederkehr und der Präsident der Industriellenvereinigung Georg Knill überreichten die Urkunden persönlich und würdigten das Engagement der ausgezeichneten Schulen für eine moderne und praxisnahe Wissensvermittlung.

Das MINT-Gütesiegel ist eine gemeinsame Initiative des Bildungsministeriums, der Industriellenvereinigung, der Pädagogischen Hochschule Wien sowie der Wissensplattform sciencecenter-net.at. Ziel ist es,

Lernumgebungen zu fördern, die bei Kindern und Jugendlichen Neugier und Begeisterung für technische und naturwissenschaftliche Themen wecken – unabhängig vom Geschlecht.

Erstes österreichweites Clusternetzungstreffen

in Graz mit Vertretern von über 60 Schulclustern und Verantwortungsträgern der Bildungsdirektionen und des Bildungsministeriums. Als Vertreter des Schulclusters Defereggental waren CL Markus Tönig, CLStv. und Bereichsleiterin Doris Jesacher, sowie die Bereichsleitungen der Volksschulen St. Veit und Hopfgarten Birgit Patterer und Manuela Ploner vertreten.



v.l.: Birgit Patterer (RM VS St. Veit), Manuela Ploner (VS Hopfgarten), CL Markus Tönig, CLStv. Doris Jesacher (VS St. Jakob) und Julia Eder Clusterleitung Liesingtal (Stmk.)

Allgemeiner Rückblick von besonderen Ereignissen im Schulalltag

Von Jänner bis zum Schulschluss gab es viele interessante und lehrreiche Veranstaltungen für die Schüler*innen im gesamten Schulcluster Defereggental.

Unsere Schüler*innen erarbeiteten während des Schuljahres viele verschiedenen Kompetenzen und erreichten bei Wettbewerben Ziele, welche für den ein und anderen auch mit einer Auszeichnung oder einem „Führerschein“ gekürt wurden.

So bieten wir in der Mittelschule einige Wettbewerbe an wie zum Beispiel - BIG Challenge (Englischwettbewerb) und in der Volksschule schafften es auch dieses Jahr alle Viertklässler die Radfahrprüfung erfolgreich und mit dem ersten offiziellen Führerschein zu absolvieren.



h.v.l. Mathias Stotter (Polizist), Leo Ploner (Hopfgarten), Rosalie Passler (St. Jakob), Teresa Obkircher (St. Veit), Emilia Erlsbacher (St. Jakob), Lara Mellitzer (St. Veit), Maya Fuetsch (St. Jakob), Lara Böhm (St. Jakob), Anna Unterdünhofe-Veider (Hopfgarten), Daniel Unterdünhofen-Veider (Hopfgarten), Noah Grimm (Hopfgarten), Melanie Holzer (RRB Matrei/Iselatl), Samuel Volgger (St. Jakob), Lydia Scherer (Polizistin)
 v.v.l.: Coleen Hopfgartner (Hopfgarten), Anna Blaßnig (Hopfgarten), Lea Zathamer (Hopfgarten), Marie Veider (St. Veit), Jonas Obkircher (St. Veit), Matteo Leitner (St. Jakob), Simon Erlsbacher (St. Jakob), Paul Prast (St. Jakob)

LESEN wird im Schulcluster sehr hochgehalten! Ein Highlight ist in der Mittelschule die Lesenacht und natürlich nehmen wir auch jährlich beim **ÖSTERREICHISCHEN VORLESETAG** teil.



Lesenacht 1a: Lesenacht: h.v.l. Hannah Veider (Hopfgarten), Emily Scheiber (St. Jakob), Ladstätter Laura (St. Jakob),
 v.v.l. Markus Planer (St. Veit), Alexander Stemberger (St. Veit), Marco Kleinlercher (St. Veit), Melina Obkicher (St. Veit), Sophia Planer (St. Veit), Andrea Grimm (Hopfgarten), Stephanie Veider (Hopfgarten), Leonie Trager (St. Veit), Leni Ladstätter (St. Jakob), Sebastian Mariacher (Hopfgarten), Luca Jesacher (St. Jakob), Fiona Ladstätter (St. Jakob), Sarah Hopfgartner (Hopfgarten) – NICHT im Bild Antonia Grimm (St. Veit) und Marcel Erlsbacher (St. Jakob)

Die Gestaltungen der monatlichen Schülermessen in den drei Talgemeinden gehört zu unseren Schulprojekten. Erwähnenswert sind hier unsere „Clustervoices“ (Schulchor) sowie der Deferegger Bläserchor. Beide Formationen haben nicht nur bei Messgestaltungen ihren Auftritt, sondern auch bei weiteren Veranstaltungen im SCL Defereggental, wie zB. bei der

diesjährigen Instrumentenvorstellung (eine Kooperation mit allen drei Blasmusikkapellen im Tal), Auftritt in der Tagesbetreuung im Sozial- und Gesundheitsprengel etc.

BO-Unterricht in der 3A + 4A

In der Mittelschule werden unsere Kinder bereits gut auf die Berufswelt vorbereitet. Um erste Eindrücke zu erhalten, wird im Fach Berufsorientierung bereits einiges an Vorarbeit für die Entscheidung des weiteren Lebensweges unternommen, wie zB der Besuch verschiedenster Institutionen und Betriebe, Besuch des Berufsfestivals in Lienz uvm.

Sport

Neben den alltäglichen, für uns im Defereggental „selbstverständlichen“ Aktivitäten wie Schwimmen, Langlaufen, Ski fahren, Bogenschießen uvm. wurde für die Mittelschüler der 3a Klasse wiederum das 3L-Wintercamp angeboten. Dort lernen die Schüler*innen den richtigen Umgang und das Gefahrenbewusstsein bei der Ausübung von Wintersportaktivitäten. Organisiert und durchgeführt wird dieses Projekt vom Alpinkompetenzzentrum Osttirol. Sportlich präsentierten uns auch ehemalige Schülerinnen der MS Defereggental, welche nun die HLW Lienz besuchten ein Bewegungsprojekt namens „Simply Strong“ in der 3a Klasse. In diesem Projekt geht es um ein Bewegungsprogramm, welches die Lern- und Konzentrationsfähigkeit steigern soll.

Auch mit dem Nationalpark Hohe Tauern arbeiten wir im Schulcluster eng zusammen. Viele Projekte und Aktivitäten wie zB. Wasserschule, Klimaschule, Nationalpark- und Tourismustag, Schneeschuhwanderung uvm. dürfen natürlich nicht fehlen. Ein besonderes Highlight ist seit Bestehen des Schulclusters, der alljährliche „Kennenlerntag aller 4. Schulstufen“ im Defereggental, der heuer erstmals sogar mit Übernachtung beim Kaiser Tauernhaus stattfand.



Nationalpark Wasserschule mit der 3./4. Schulstufe und Rangerin des NPHT



Einige unserer größeren und kleineren Projekte des Schuljahres 2024/25 haben wir euch bereits vorgestellt - dies ist aber nicht alles was im Schulcluster an Projekten geboten wird.

Erste-Hilfe – laufend finden Projekte, Fortbildungen und Erste-Hilfe-Kurse bzw. Unterricht für das Lehrpersonal sowie auch für unsere Kinder zu diesem wichtigen Thema statt.

Für ALLE Volksschüler*innen im Defereggental wurde ein Erste-Hilfe-Tag im Schulhaus St. Jakob organisiert und durchgeführt. Vielen DANK an dieser Stelle an unserer Erste-Hilfe- Lehrbeauftragte und Jugendrotkreuz-Bezirksleiterin Sylvia Payer für ihr Engagement das ganze Jahr über.

Auch das Projekt „Just do it“ – lebensrettende Sofortmaßnahmen in der Mittelschule (7. Schulstufe) fallen unter diese Kategorie. Alle unsere Schulen im Defereggental sind auch dieses Schuljahr wieder mit dem „Erste Hilfe Gütesiegel“ ausgezeichnet worden.



Just do it – 3a Klasse mit Erste-Hilfe-Lehrbeauftragte Sylvia Payerim

Ein weiteres Projekt unterstreicht die Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsverband Osttirol (AWVO). Im Februar kam Hr. Lusser (AWVO) um den Kindern das richtige Mülltrennen auf spielerische Art und Weise und in spannenden Stationen näher zu bringen.

In Kooperation mit dem AWVO und den jeweiligen

Gemeinden, beteiligen sich alljährlich im Frühjahr die Kindergarten- und Volksschulkinder gemeinsam an dem Projekt „Tu-Es-Tag“. Bei dieser Flurreinigungsaktion wird der Müll von unseren Wiesen und Wegen von den Kindern eingesammelt und recycelt.

DANKE an dieser Stelle an alle Helferlein und den jeweiligen Bürgermeistern für die bereitgestellte Belohnung.



die Schüler:innen der Reimmichl VS St. Veit mit Birgit Patterer und BGM Vitus Monitzer

Präventionsprojekte mit der Polizeiinspektion Matrie i.O. bzw. mit dem Bezirkspolizeikommando Lienz zum Thema „Kinderpolizei“, „Cyberkids“, „Cybermobbing“, „Suchtprävention“ uvm. in der Volks- und Mittelschule werden das ganze Jahr über angeboten.



h.v.l. Lydia Scherer und Mathias Stotter (Polizei Matrie i.O.), Rafael Blasisker, Lena Passler, Großlercher Mia, Daniel Unterdünhofen-Veider, Leo Ploner, Anna Blaßnig, Lea Zathamer, Jonas Obkircher (St. Veit)
hockend v.l.: Celina Sepperer (Polizei Matrie i.O.), Teresa Obkircher (St. Veit), Lara Mellitzer (St. Veit), Marie Veider (St. Veit), Coleen Hopfgartner, Noah Grimm und Anna Unterdünhofen-Veider



Dieses Jahr veranstalteten wir auch wieder geschlossen einen Cluster-Faschingsumzug durch das Dorf in St. Jakob. Musikalisch mit unserer Faschingskapelle starteten wir beim Schulhaus in St. Jakob. Der Umzug durch das Dorf endete beim Pavillon, wo wir den Fasching mit einer kleinen „Faschingsparty“ ausklingen ließen. Danke an den Elternverein und die Gemeinden Hopfgarten, St. Veit und St. Jakob für die Verpflegung an diesem Tag.

Wie jedes Jahr besuchte uns auch heuer wieder die zuständige Schulqualitätsmanagerin Dr. Renate Kollnig in allen Schulhäusern, um sich einen Eindruck über unsere Arbeit zu verschaffen.



die Schüler*innen der Reimmichl VS St. Veit mit CLStv. Doris Jesacher, CL Markus Tönig, Birgit Patterer (Bereichsleitung), SQM Renate Kollnig und Carolin Oberlohr

Lehren und Lernen findet auch außerhalb des Schulhauses statt und so stehen in einem Schuljahr für unsere Schüler*innen auch Ausflüge und Exkursionen auf dem Programm. Nicht nur Tagesausflüge zu den



Innsbruck-Fahrt 3./4. Schulstufe: Schüler*innen der 3./4. Schulstufe im Defereggental

verschiedensten Themen werden unternommen, alle zwei Jahre dürfen die Volksschulkinder der 3./4. Schulstufe unsere Landeshauptstadt Innsbruck besuchen. In der Mittelschule standen für die Schüler*innen und ihre Lehrpersonen im Monat Mai bis Juni die Salzburgfahrt (2a), Sportwoche am Millstättersee (3a) und Wienwoche (4a) auf dem Programm. Die 1a fuhr bereits im Herbst nach Mittersill auf Schwimmwoche.



Salzburg 2a MS: hinten v.l. Lena Oberegger (St. Veit), Leni Ploner (Hopfgarten), Nadine Prast (St. Veit), Ylvi Ladstätter (St. Jakob), Elena Erlsbacher (St. Jakob), Noah Veider (St. Veit), Michael Grimm (St. Jakob), Julian Erlsbacher (St. Jakob), Emanuel Berger (St. Veit), Moritz Stemberger (St. Veit), Niklas Mellitzer (St. Veit), Eliah Veider (Hopfgarten), Fynn Oberbichler (St. Jakob), hockend v.l.: Clemens Egger (St. Veit), Emma Ladstätter (St. Jakob), Lea Passler (St. Veit), Marie Zathamer (Hopfgarten), Sophie Feldner (Hopfgarten), Lion Blasisker (Hopfgarten), Elias Grimm (St. Veit), Nico Schett (St. Jakob), Emanuel Kröll (St. Jakob)



Wienwoche 4a MS: Ö3 + ORF Zentrum: von vorne nach hinten beginnend immer von links: Band EDMUND – Markus Kadensky und Roman Messner, Matthias Berger (St. Veit), Noah Ladstätter (St. Jakob), Luca Veider, Bruno Oberwalder und Joel Blasisker (Hopfgarten), Anton Ladstätter (St. Jakob), Fenja Troger (St. Jakob), Hanna Grimm (Hopfgarten), Joleen Scheiber (St. Jakob), Hannah Erlsbacher (St. Jakob), Luis Volgger (St. Jakob), Sarah Jesacher (St. Jakob), Sonja Tegischer (St. Veit), Mara Tönig und Michelle Pfeifhofer (Hopfgarten), Laura Unterlercher (Hopfgarten/Lienz), Janina Prast (St. Veit), Lehrpersonen Paul Sonnberger und Raphaela Holzer



DANKE an den Elternverein Defereggental

Ein großes Vergelt's Gott an den Elternverein Defereggental, welcher uns das ganze Jahr über nicht nur tatkräftig unterstützt, sondern auch monatlich eine köstliche Schuljause organisiert! Danke für euer Engagement und den Einsatz für unsere Kinder!



hockend v.v.l.: David und Lucas Rieger, Jonas Obkircher, Paula Hörl, Teresa Obkircher,
2. Reihe v.l.: Maximilian Monitzer, Sarah Planer, Noah Veider, Katharina Blaßnig, Valentina Trager, Lara Mellitzer, Marie Veider, sowie Madeleine Preßlaber und Irmgard Großlercher vom Elternverein

Abschlussfeier der Abschlussklasse 4a

Mit viel Herzblut gestaltete die 4a-Klasse ihre stimmungsvolle Abschlussfeier im Kulturhaus Hopfgar-

ten. Bunte Beiträge, kreative Darbietungen und eine liebevolle Atmosphäre machten den Abend für Eltern und Lehrpersonen unvergesslich. Ein herzliches Dankeschön an Klassenvorständin Raphaela Holzer, Kollegin Viktoria Wurnitsch sowie den Elternverein Defereggental und Roland Blasisker vom Café elf07 für die großartige Unterstützung und Bewirtung.



stehend hinten v.l.: Leo Troger, Luca Veider, Luis Volgger, Joel Blasisker, Bruno Oberwalder, Noah Ladstätter, Matthias Berger, Anton Ladstätter
vorne v.l.: Hanna Grimm, Fenja Troger, Sarah Jesacher, Janina Prast, Mara Tönig, Sonja Tegischer, Hannah Erlsbacher, Joleen Scheiber, Laura Unterlercher und Michelle Pfeifhofer.



K Service Hausmeistertätigkeiten & Holzdesign



Erhard Kleinlercher

Bruggen 92
9962 St. Veit in Def.

Tel. +43 67762006996
erhard.kleinlercher@gmail.com




ERDBEWEGUNG PRAST
0664/9516276



Absolventen NMS Defereggental



Janina Prast (vlg. Hintners)

geboren: 15.02.2011

Eltern: Martina & David Prast

Aktuelle Schule: Höhere Lehranstalt für Pflege und Sozialbetreuung Lienz (HLPS)

Matthias Berger (vlg. Guglprasta)

geboren: 02.10.2010

Eltern: Maria & Michael Berger

Aktuelle Schule: Landwirtschaftliche Lehranstalt in Lienz (LLA)



Sonja Tegischer

geboren: 04.10.2011

Eltern: Erika & Michael Tegischer

Aktuelle Schule: Höhere Lehranstalt für Pflege und Sozialbetreuung Lienz (HLPS)



Lehrabschlüsse



Alexander Rieger (vlg. Prozent)

Der Sohn von Theo und Theresia Rieger absolvierte nach der 3-jährigen LLA nun im August 2025 seine Lehrabschlussprüfung als Zimmereitechniker mit gutem Erfolg. Die Lehre begann er 2022 bei der Firma Plankensteiner Holzbau, bei der er weiterhin beschäftigt ist.

Mirjam Rieger (vlg. Prozent)

Im August 2025 absolvierte Mirjam Rieger, die Tochter von Theo und Theresia Rieger, ihre 3 Jahre Lehrzeit als Bekleidungsgestalterin bei der Firma Atelier Marianna in Lienz. Während ihrer Lehrzeit sicherte sie sich im 2. Lehrjahr den zweiten Platz beim Lehrlingswettbewerb und im 3. Lehrjahr den Landessieg womit sie sich für den Bundeslehrlingswettbewerb qualifizierte und erfolgreich teilnahm.



Florian Kleinlercher

Im Juli 2025 schloss Florian, Sohn von Meggi und Erhard Kleinlercher, seine 3-jährige Lehrzeit in Wien, als Getränke- und Brautechniker erfolgreich ab. Seine Lehre hat Florian in der Geigenseer Brauerei in Hopfgarten abgeschlossen, wo er weiterhin arbeitet. Im nächsten Jahr wird er die Wehrpflicht antreten.



Schul- und Studienabschlüsse



Anna Liebhart (vlg. Baur)

Anna Liebhart, Tochter von Elfriede & Peter Liebhart, besuchte ab September 2020 die Ferrarischule Innsbruck im Zweig Mediendesign. Im Juni konnte sie die Matura mit ausgezeichnetem Erfolg absolvieren. Seit Herbst studiert Anna Psychologie an der Universität Graz.

Nina Mellitzer

Nina Mellitzer, Tochter von Sylvia & Reinhard Mellitzer, hat im Juli 2025 die Polytechnische Schule in Matri abgeschlossen. Seit Anfang August 2025 ist sie nun im Spa Hotel Zedern Klang****s in Hopfgarten als HGA-Lehrling (Schwerpunkt Rezeption) tätig.



Samuel Grimm

Am 13. Juni 2025 hat der Sohn von Martina & Mario Grimm seine Ausbildung an der Handelsakademie Lienz mit der Matura abgeschlossen. Bei der Maturantenverabschiedung am 18. Juni erhielt er das Reife- und Diplomzeugnis mit einem Schnitt von 1,8. Am 1. Oktober begann er den Zivildienst beim Roten Kreuz. Danach möchte Samuel ein Studium absolvieren, die genaue Richtung ist noch unsicher.





Landeslehrlingswettbewerb - Friseurlehrlinge

Simone Tegischer erreichte beim Landeslehrlingswettbewerb der Friseure in Hall i. Tirol mit ihren Modellen Fabian Tegischer und Carolina Walder den 2. Platz, womit sie sich für den Bundeswettbewerb in Gleisdorf qualifizierte. Dort hat Simone erfolgreich teilgenommen und erreichte den 9. Platz in der Gesamtwertung.





Lehrlingswettbewerb 2024



Mirjam Rieger
2. Platz bei den Tyrol Skills (Bekleidungsgestalterin)



Roman Berger
2. Platz bei den Tyrol Skills (Installateur)

Lehrlingswettbewerb 2025

Im Gymnasium Lienz fand am 23. Oktober 2025 die Abschlussfeier der diesjährigen Lehrlingswettbewerbe statt. Rund 70 Lehrlinge aus Osttiroler Betrieben wurden von der Wirtschaftskammer Lienz für ihre Erfolge bei den Landeslehrlingswettbewerben 2025 ausgezeichnet. Hervorragende Ergebnisse erzielten 3 Lehrlinge aus der Gemeinde St. Veit in Defereg-

gen: Rieger Mirjam (Atelier Marianna/Anna Elisabeth Köffler) holte den Landessieg, Obkircher Paul (Elektro Ortner GmbH) erhielt das Goldene Leistungsabzeichen und Tegischer Simone (Friseur Krehaaktiv/Heidi Kleinlercher) erreichte den 3. Platz. Wir gratulieren herzlich zu diesen großartigen Leistungen und wünschen weiterhin viel Erfolg auf dem Berufsweg.





Bergsicherheitstag im Defereggental – Gemeinsam für mehr Sicherheit im Winter

Am Bergsicherheitstag, veranstaltet von der Bergrettung Defereggental mit Unterstützung heimischer Bergführer, standen am 05. Jänner 2025 die Sicherheit und das verantwortungsvolle Verhalten im Wintersport abseits der gesicherten Schipisten im Mittelpunkt. Rund 50 begeisterte Skitourengeher, Freerider und Schneeschuhwanderer nutzten die Gelegenheit, ihr Wissen zu vertiefen und sich für die Herausforderungen im alpinen Gelände zu rüsten. Der Tag bot vielfältige Stationen, bei denen die Teilnehmer praktische Fähigkeiten erlernen konnten: Vom sicheren Umgang mit LVS-Geräten über das Sondieren und Freilegen verschütteter Personen bis hin zur Ersten Hilfe. Zudem wurde die Tourenplanung thematisiert, um Unfälle durch gute Vorbereitung zu vermeiden. Auch Materialkunde und die Sensibilisierung der Wintersportler für die Risiken im Gebirge standen auf dem Programm. Der Bergsicherheitstag war eine wertvolle Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, Neues zu lernen und gemeinsam für mehr Sicherheit zu sorgen. Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre motivierte Mitarbeit.



Suche mit LVS-Gerät



Kartenkunde und Tourenplanung mit Bergführer Lukas



Sondierkette

Christian Hoffmann auch bei der 9. Oberseetrophy unschlagbar

Am 08. März 2025 fand die 9. Auflage der Oberseetrophy am Stollersattel statt und bot ein spektakuläres Event für Skibergsteiger, Hobbytourengeher und Zuschauer. Bei strahlend blauem Himmel und optimalen Wetterbedingungen traten zahlreiche top



motivierte Sportler in einer traumhaften Winterkulisse gegeneinander an.

Christian Hoffmann (Team Fischer Sports) setzte sich in der Sportklasse erneut durch und sicherte sich den Titel des Siegers der 9. Oberseetrophy. Mit einer beeindruckenden Zeit von 1:23:33,70 bewies er einmal mehr, dass er zu den besten Athleten der Skibergsteigerszene gehört. Rang zwei ging an Daniel Innerhofer (Skialprace-Ahrntal) mit einer Zeit von 1:26:16,70, gefolgt von Lukas Mangger (Dynafit Team), der den dritten Platz mit einer Zeit von 1:27:46,70 belegte. Bei den Damen war Ina Forchthammer (WSV St. Johann i.P.) mit einer Zeit von 1:48:09,20 unschlagbar. Nur knappe 12 Sekunden dahinter erreichte Bianca Somavilla aus Fulpmes das Ziel und belegte mit einer Zeit von 1:48:21,90 den zweiten Platz. Über den 3. Platz konnte sich Sabrina Pabst (SC Obdach) freuen. Sie erreichte das Ziel mit einer Zeit von 2:06:04,20.



Voller Einsatz in der Tragepassage der Sportklasse

Die Veranstaltung zog nicht nur die besten Sportler an, sondern auch zahlreiche Hobbystourengeher, die in der Hobbyklasse um die Mittelzeit kämpften und dabei den Spaßfaktor in den Vordergrund stellten. Die Atmosphäre war geprägt von Begeisterung und Teamgeist, was die Oberseetrophy zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Teilnehmer machte. In der Hobbyklasse kam Gebhard Oberbichler aus Winklern der Mittelzeit am nächsten. Er verfehlte diese um nur knapp 20 Sekunden. Zweiter in dieser Kategorie wurde Stefan Klocker aus Lienz, der le-

diglich 1:10,02 zu schnell war um die Mittelzeit von 1:38:47,68 zu erreichen. Über den dritten Platz konnte sich Othmar Steiner aus Winklern freuen.



Der Sieger in der Hobbyklasse v.l. Clemens Okircher SU St. Veit, Gebhard Oberbichler, Kristler Siegfried Bergrettung Defereggental



Siegerinnen Sportklasse Damen v.l. Somavilla Bianca, Ina Forchthammer, Sabrina Pabst



Sieger Sportklasse Herren v.l. Innerhofer David, Hoffmann Christian, Mangger Lukas

Die Bergrettung Defereggental und die Sportunion St. Veit bedanken sich herzlich bei allen Sponsoren, Helfern und Teilnehmern, die zum Erfolg dieses Events beigetragen haben. Die Oberseetrophy hat sich erneut als Highlight im Skibergsteigersport etabliert, und wir freuen uns bereits auf die 10. Auflage im März 2026.

Gesamte Fotostrecke, Ergebnislisten und Berichte unter: www.oberseetrophy.at



Einsatzübung Rodelbahn Speikboden in St. Veit

Am 15. Jänner 2025 fand auf der Rodelbahn von der Speikbodenhütte unsere jährliche Wintereinsatzübung statt. Die Einsatzmeldung lautete: „Kind mit Bob von der Rodelbahn abgekommen und ca. 60m in steiles und unwegsames Gelände abgestürzt - keine genaueren Ortsangaben“. Nach dem Eintreffen der Einsatzmannschaft am Ende der Rodelbahn wurde zuerst die gesamte Strecke mittels Drohne abgeflogen. Dank der Wärmebildkamera konnte die verunfallte Person rasch geortet werden, und die Einsatzmannschaft machte sich unverzüglich auf den Weg zum Notfallort.

Zur Unfallstelle mussten die Bergretter aufgrund des vereisten Untergrundes und der Steilheit, am Seil gesichert absteigen. Das verunfallte Kind wurde von unseren Sanitätern medizinisch erstversorgt, in einer Vakuummatratze und Gebirgstrage gelagert und die Bergung vorbereitet. Die Bergung selbst erfolgte dann mittels Mannschaftsflaschenzug. Diese Vorgehensweise gewährleistete, dass das Kind sicher und ohne weitere Verletzungen aus dem unwegsamem Gelände geborgen werden konnte.



Unfallstelle



Versorgung des verunfallten Kindes

Neuwahlen am 10.05.2025

Bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen wurde der Ortsausschuss der Bergrettung Deferegental wie folgt gewählt:

- | | |
|---|----------------------|
| Obmann: | Kristler Siegfried |
| Obmannstellvertreter: | Gasser Benjamin |
| Kassier: | Steiner Andreas |
| Ausbildungsleiter: | Hopfgartner Mario |
| Ausbildungsleiterstellvertreter: | Niederwanger Thomas |
| SAN-Wart: | Steinkasserer Markus |
| Gerätewart: | Kleinlercher Daniel |
| Einsatzleiter: | Niederwanger Klaus |
| Kassaprüfer: | Ladstätter Manfred |
| Kassaprüfer: | Blaßnig David |

Alle Funktionen wurden einstimmig gewählt.



Übung der Hundeführer Osttirol in Hopfgarten

Am 31.05.2025 fand in Hopfgarten eine Übung der Hundeführer Osttirol statt, die sich auf die Suche nach abgängigen Personen konzentrierte. Diese Übung wurde durch den Einsatz von unserer Drohne und GPS-Technologie unterstützt, um die Effizienz und Effektivität der Suchmaßnahmen zu maximieren. Im Rahmen der Übung wurde ein Szenario simuliert, bei dem eine Person als vermisst gemeldet wurde. Die Hundeführer und ihre vierbeinigen Partner arbeiteten eng zusammen, um die Suchtechniken zu verfeinern und die Reaktionsfähigkeit der Hunde zu testen. Die Drohne ermöglichte eine umfassende Luftüberwachung des Gebiets, während die GPS-Daten zur präzisen Lokalisierung der vermissten Person beitrugen. Die Kombination aus traditioneller Sucharbeit und moderner Technologie stellte sicher, dass die Einsatzkräfte optimal auf reale Notfälle vorbereitet sind. Die Hundeführer konnten ihre Fähigkeiten im Umgang mit den Hunden weiterentwickeln und gleichzeitig die Vorteile der Drohrentechnologie nutzen, um die Suche zu beschleunigen. Ein herzlicher Dank gilt allen Hundeführern, ihren Hunden und den Unterstützern, die diese Übung möglich gemacht haben. Ihr Engagement und ihre Professionalität sind entscheidend für die Sicherheit in unserer Region.



Ein Teil der Hundeführer der BR-Osttirol:

v.l. Musshauer Michael (OST Lienz) mit Hund Aron, Hopfgartner Mario (OST Defereggental) mit Hund Alpha, Talschaftsführer Micheli Christian (OST Lienz) mit Hund Bagiera, Heinrich Franz (OST Sillian) mit Hund Gismo, Steiner Moni (OST Defereggental) mit Hund Jack, Pietruni Diego (OST Sillian) mit Hund Thea

Sommerübung „Frötzgraben“ am 07.06.2025

Bei unserer diesjährigen Sommereinsatzübung war es die Aufgabe, eine abgestürzte Person aus dem „Frötzgraben“ zu bergen. Um die Bergung der verunfallten Person so schonend wie möglich durchzuführen, entschied sich die Einsatzleitung für eine Bergung

mittels Seilbahn. Obwohl diese Bergemöglichkeit etwas Material- und zeitaufwändiger ist, stellt sie doch die schonendste Variante einer „Schluchtenbergung“ dar. Während sich zwei Sanitäter zur verletzten Wanderin abseilten und diese erstversorgten, begann der Rest der Mannschaft mit dem Aufbau der Seilbahn. Um die absolute Sicherheit für diese Bergeaktion zu gewährleisten, wurden alle Seilführungen redundant (doppelt) gelegt – eine Standardvorgehensweise in der Bergrettung Tirol. Nach einer Aufbauzeit von ca. 30 Minuten konnte die Bergung bei starkem Regen durchgeführt werden. Der anschließende Abtransport erfolgte mit der Gebirgstrage. Nach ca. 3 Stunden konnten wir die Übung erfolgreich beenden. Ein herzliches Vergelt's Gott geht an „Prozent Franz“ für den Materialtransport mittels Seilbahn.



Aufbau der Seilbahn



Der Retter wird zur Verletzten Person abgelassen



Terrestrischer Abtransport mittels Gebirgstrage



WIE WERDE ICH BERGRETTER(IN)

ES IST KEIN HONIGLECKEN BERGRETTER(IN) ZU WERDEN, ABER WER ES GESCHAFFT HAT, WIRD EWIG STOLZ DARAUF SEIN.

Die Anforderungen an einen angehenden Bergretter sind hoch. Ein Bergneuling wird es kaum schaffen die Ausbildung im Schnelldurchlauf zu absolvieren. Der Einstieg setzt voraus, dass alpinistisches Können und Bergerfahrung bereits vorhanden sind.

Wer dies mitbringt, kann es mit ein wenig Ehrgeiz in zwei Jahren zum fertig ausgebildeten BergretterIn schaffen. Nach einem Probejahr in einer Ortsstelle erfolgt die in Sommer- und Winterzeit gesplittete Anwärterüberprüfung. Diese positiv bestanden, ist ein je einwöchiger Winterkurs und Sommerkurs zu besuchen.

Hat man beide Kurse bewältigt, ist man Bergretter bzw. Bergretterin.

Unverbindliche Infos unter:
0699 10767499
oder
deferegental@bergrettung.tirol





Rotes Kreuz Defereggental

Bezirks SEG-Übung in Sillian mit Einsatzleiterprüfung

Im Oktober 2024 wurde in Sillian die osttirolweite Übung der SEG (Sondereinsatzgruppe) abgehalten. Auch die Ortsstelle Defereggental nahm mit mehreren Sanitätern daran teil. Das Übungsszenario stellte eine Feier in einem Zelt dar, das durch einen Sturm einstürzte. Im Rahmen dieser Übung legten Benjamin Gasser und Philipp Kleinlercher ihre Einsatzleiter-Prüfung ab. Beide meisterten die Prüfung erfolgreich, und die Ortsstelle freut sich nun über zwei neue Einsatzleiter.



Einsatzleiter Philipp und Benjamin

Diverse Schulungen und kameradschaftliche Tätigkeiten

In der Ortsstelle werden monatlich Schulungen für die freiwilligen Mitarbeiter abgehalten. Im vergangenen Jahr konnten auch wieder gemeinsame Übungen mit befreundeten Blaulichtorganisationen durchgeführt werden. So fand eine gemeinsame Ausbildung mit der Bergrettung Defereggental statt, und in Zusammenarbeit mit der Polizei wurde eine Schulung zum Thema Eigenschutz angeboten. Im Anschluss an die Übungen kam auch die Kameradschaft nicht zu kurz – im Oktober wurde etwa ein geselliger „Törggelen-Abend“ in der Garage der Ortsstelle veranstaltet.

Über den Winter und Frühling wurden regelmäßig Abendschulungen durchgeführt, ergänzt durch eine Tagesschulung im April.

Auch abseits der Ausbildungen wurden kameradschaftliche Aktivitäten gepflegt. Beim Bubble-Soccer-Turnier trat die Ortsstelle gleich mit zwei Mannschaften an, darunter ein Team der Jugendgruppe. Zudem war man im November bei den Deferegger Kegelmeisterschaften ebenfalls mit zwei Teams vertreten.

Adventbasteln und Friedenslichtaktion der Jugendgruppe

In der Adventzeit veranstaltete die Jugendgruppe einen gemeinsamen Bastelnachmittag, bei dem kleine Weihnachtsengel aus Filz hergestellt wurden. Diese liebevoll gebastelten Engel wurden anschließend von den Jugendlichen an ältere und kranke Menschen im Krankenhaus verteilt. Zudem fanden sie am Heiligabend im Rahmen der traditionellen Friedenslichtaktion ebenfalls Verwendung und wurden an die Besucher weitergegeben.

Am 24. Dezember fand schließlich die bereits erwähnte Friedenslicht-Aktion statt. Nachdem das Licht aus Bethlehem am Morgen von der Bezirksstelle Lienz abgeholt worden war, konnte es in der Ortsstelle sowie in allen Kirchen und Kapellen des Tales entzündet werden. Im Anschluss daran verteilten die Jugendlichen das Friedenslicht in zahlreichen Häusern im Ort und brachten so die weihnachtliche Botschaft des Friedens zu den Menschen.



Friedenslicht



Bundesskimeisterschaften im Montafon

Am Wochenende von 17. – 19. Januar fanden im Montafon in Vorarlberg die diesjährigen Bundesskimeisterschaften des Österreichischen Roten Kreuzes statt. Auch einige Mitglieder aus der Ortsstelle Defereggental stellten im „Ländle“ ihr Wintersport-Können unter Beweis. Marco Ladstätter aus St. Jakob konnte erneut den Bundesmeistertitel in der Snowboard Klasse gewinnen. Mit Ralf Gasser und Ortsstellenleiterin Valentina Erlsbacher konnten zwei weitere Mitglieder einen Podestplatz erringen. Ralf Gasser war mit seiner Fabelzeit auch innerhalb der fünf schnellsten des Landesverband Tirol und konnte somit mit den Tiroler Landsleuten über den zweiten Platz in der Landeswertung jubeln.



Bundesskimeisterschaften

Jahreshauptversammlung

Unter der Leitung von Ortsstellenleiterin Valentina Erlsbacher fand im Naturhotel Tandler die 40. ordentliche Jahreshauptversammlung der Rotkreuz-Ortsstelle Defereggental statt. Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen des Rückblicks, der Anerkennung und des Dankes – sowie eines Ausblicks auf kommende Herausforderungen. Mit beeindruckenden Zahlen wurde das vergangene Jahr reflektiert: Insgesamt 8.194 freiwillige Stunden wurden im Jahr 2024 im Rettungsdienst geleistet. Die Einsatzkräfte wurden zu 445 Rettungseinsätzen sowie 26 Krankentransporten

gerufen. Hinzu kamen 7.006 ehrenamtliche Stunden im qualifizierten Rettungs- und Krankentransport, 1.029 Stunden im Notarzteinsatzfahrzeug Lienz und 54 Stunden als First Responder. Diese Zahlen belegen eindrucksvoll das Engagement der freiwilligen Helferinnen und Helfer im Dienst der Allgemeinheit – ein Einsatz, der nicht selbstverständlich ist. Neben dem Rückblick standen auch verdiente Ehrungen im Mittelpunkt:

Marco Ladstätter und Christof Macher

250 geleistete Dienste

Beatrix Unterlercher

500 geleistete Dienste

Lukas Stotter

Dienstjahresabzeichen in Bronze

Christoph Müller

Verdienstmedaille in Bronze

In ihrer Ansprache unterstrich Ortsstellenleiterin Erlsbacher die Bedeutung des Ehrenamts: „Ohne unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen wäre ein funktionierender Rettungsdienst nicht möglich. Ihr Engagement ist das Fundament, auf dem wir stehen.“ Nach dem offiziellen Teil wurden die Mitglieder und Gäste vom Team des Naturhotel Tandler kulinarisch verwöhnt. In kameradschaftlicher Runde klang der Abend gemütlich aus – ein würdiger Rahmen für eine Ortsstelle, die auf 40 Jahre Einsatz für das Gemeinwohl zurückblicken kann.

Bezirksbewerb der Jugendgruppe in Innichen

Am 24. Mai fand in Innichen der grenzüberschreitende Bezirksbewerb der Jugendgruppen statt. Neben den Jugendgruppen aus Osttirol war auch das Weiße Kreuz Innichen mit einer Mannschaft vertreten. Aus dem Defereggental gingen zwei Gruppen an den Start: eine in der Kategorie Jugend 1 (12–15 Jahre) und eine in der Kategorie Jugend 2 (15–18 Jahre). Die Jugendlichen mussten an insgesamt vier Stationen unter möglichst realistischen Bedingungen medizinische Notfälle bewältigen und dabei sowohl ihr theoretisches Wissen als auch ihre praktischen Fertigkeiten unter Beweis stellen. Im Hotel Post galt es, einen Küchenunfall mit Verbrennungen, Augenverätzungen und einer psychischen Ausnahmesituation zu versorgen. An der Liftstation Haunold standen die Teams



vor einem simulierten Arbeitsunfall, bei dem die drohende Wiederinbetriebnahme der Anlage eine zusätzliche Gefährdung darstellte. In der Fußgängerzone Innichen wurde die Reanimation einer bewusstlosen Person trainiert. Die Gruppe in der Kategorie Jugend 2 musste darüber hinaus im Schwimmbad Acquafun besonders anspruchsvolle Szenarien meistern – darunter allergische Reaktionen, Hitznotfälle und der Einsatz eines Defibrillators. Dabei lag der Fokus nicht nur auf schneller und richtiger Erste Hilfe, sondern auch auf dem Eigenschutz der Helferinnen und Helfer.



Jugendbewerb

**ZU WERTVOLL ZUM VERSTAUBEN – BRING'S IN DEN URGESTEIN-SHOP!
HELFFEN MIT HERZ UND STIL – IM ROTKREUZ-SHOP „URGESTEIN“ IN LIENZ**

Sie haben schöne Dinge, die Sie nicht mehr brauchen, aber viel zu schade zum Wegwerfen sind?
Dann schenken Sie ihnen ein zweites Leben – und anderen Menschen neue Hoffnung!
Im Rotkreuz-Shop „URGESTEIN“ werden Ihre gut erhaltenen Spenden zu wertvollen Schätzen für andere – und gleichzeitig zu direkter Hilfe für Osttiroler:innen in Not.

Was nehmen wir an?

Schmuckstücke mit Geschichte, liebevoll erhaltene Möbel, praktisches Geschirr, Kunstwerke, Spielzeug und alles, was Freude macht – Hauptsache sauber, intakt und von Wert.

Was bewirken Sie mit Ihrem Einkauf/Spende?

Der Erlös geht an Menschen in Osttirol, die durch Krankheit, Unfall oder Schicksalsschläge in Not geraten sind. So wird jeder Einkauf zu einer helfenden Hand. Unterstützt wird dies durch die Soforthilfe des Roten Kreuzes.

Wo?

Rotkreuz-Shop „URGESTEIN“
Emanuel von Hibler-Straße 3b, 9900 Lienz

Wann?

Di., Do. & Sa. von 09:00 – 13:00 Uhr

Warum vorbeischaun lohnt:

Suchen Sie ein besonderes Geschenk mit Herz?
Lust auf Secondhand-Schätze mit Geschichte?
Sie möchten helfen, indem Sie Dinge weitergeben?

Dann sind Sie im URGESTEIN genau richtig!
„Durch Ihre Spende von Waren oder Ihren Einkauf in unserem URGESTEIN-Shop können Sie bedürftigen Menschen helfen. Das gesamte Team dankt Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.“
– Bernhard Steiner



© ÖRK Osttirol (v. r. n. l.) Ilse Klaunzer, Renate Preimel, Bernhard Steiner (Teamleiter), Brigitte Niederkofler, Katharina Rossbacher – das Team des Shops „Urgestein“

KONTAKT & INFOS

Bernhard Steiner & Team
Vor Ort oder über die Soziale Servicestelle des ÖRK Osttirol, Tel.: +43 (0)4852 62321, Mo. bis Fr. von 08:00 bis 17:00 Uhr.





Sozialsprenkel Defereggental Kals

HPC-Mobil - Ein Einblick in die Ausbildung zur Palliativpflege

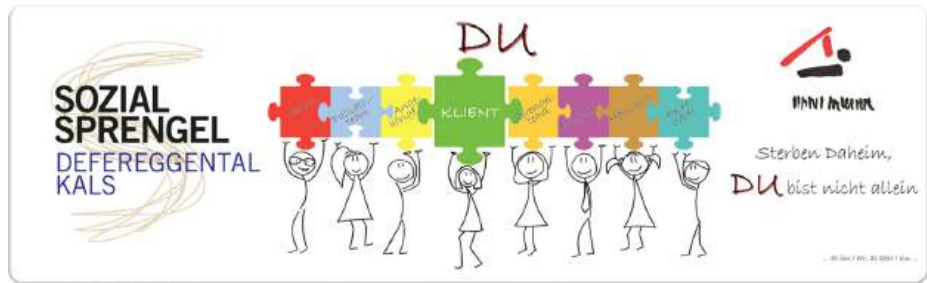
Bereits seit 2 Jahren widmet sich der Sozial- und Gesundheitssprengel Defereggental-Kals dem Projekt HPC Mobil. Hospizkultur und Palliative Care in der mobilen Pflege und Betreuung zu Hause. Aus diesem Projekt heraus sind bereits viele Arbeitspakete wie zB der Vorsorgedialog, die Sinnestasche, die Mundpflegekiste und viele mehr entstanden. Ein sehr wichtiger Bestandteil ist die Trauerbegleitung und Palliativpflege. Zwei Mitarbeiter des Sozial- und Gesundheitssprengels Defereggental-Kals besuchten den sehr interessanten und intensiven Lehrgang:

Martin Weiskopf,
DGKP Palliativpflege
Carmen Rud,
Pflegeassistentin Palliativpflege

DGKP Martin Weiskopf gibt einen kurzen Einblick in die Ausbildung:

„Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care“

Anfang Juni durften meine liebe Kollegin Carmen und ich diesen Lehrgang mit einer Prüfung erfolgreich abschließen. Die vergangenen neun Monate vergingen sehr schnell, wahrscheinlich aus dem Grund, weil sie mit viel Input und einigen Stunden Selbsterfahrung gefüllt waren. Themen wie Palliativpflege und Palliativmedizin, Schmerztherapie und ganzheitliche Symptomerfassung, psychosoziale Aspekte von Krankheit, Sterben, Tod und Trauer, ethische Fragen der letzten Lebensphase, Kommunikation mit Angehörigen



und Betroffenen, palliative Sozialarbeit und noch einige mehr, machten diesen Lehrgang der Caritas sehr anspruchsvoll und auch persönlichkeitsbildend.

Unser gesamtes Team des Sozial- und Gesundheitssprengels Defereggental/Kals hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen, die in ihrer letzten Lebensphase sind, so zu begleiten, dass sie diese Zeit so gut wie möglich (nämlich schmerzfrei in körperlicher, geistiger, sozialer und spiritueller Hinsicht) zuhause im Kreis ihrer Familie und in ihrer gewohnten Umgebung verbringen können. Während unserer Arbeitsjahre in der Pflege haben wir noch keinen Menschen getroffen, der gesagt hat, er möchte NICHT zuhause Abschied von dieser Welt nehmen.

Stell dir selbst die Frage: „Wo möchte ich meine letzten Stunden verbringen?“

Unser Tod ist „part of the game“, wir dürfen und müssen uns damit auseinandersetzen. Durch vorausschauende Planung kann jeder seine letzte Lebensphase aktiv gestalten: Instrumente wie Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Sterbeverfügung oder der Vorsorgedialog helfen An- und Zugehörigen, dem behandelnden Arzt und der Pflegekraft im Umgang mit dem Tod und den Wünschen des Betroffenen, wenn er sich möglicherweise nicht mehr selbständig äußern kann. Wichtig ist es also unbedingt, Wünsche, Bedürfnisse und Ablehnungen im Vorhinein schriftlich festzuhalten!

Das Sterben verliert etwas von seinem Schrecken, wenn man darüber spricht. Wertvolle Unterstützung gibt es für den Sozial- und Gesundheitssprengel Defereggental-Kals auch durch das Mobile Palliativteam Osttirol.



1. Reihe 3. v.r. PA Carmen Rud
2. Reihe 3. v.r. DGKP Martin Weiskopf



Ein sehr wichtiger Bestandteil von HPC Mobil ist der Vorsorgedialog. 10 Mitarbeiter unseres Sprengels und zahlreiche Hausärzte haben die dafür notwendigen Fortbildungen absolviert. Nun können wir interessierten Klienten anbieten, ihre Bedürfnisse und Wünsche für ein angenehmes Leben zuhause bzw. Antworten auf wichtige Fragen in einer möglichen Krisensituation am Lebensende im Rahmen dieses Vorsorgedialoges zu erarbeiten und schriftlich festzuhalten. Damit haben Ärztinnen/Ärzte, das Pflegepersonal aber auch die An-

und Zugehörigen eine wichtige Entscheidungsgrundlage im Sinne des Patienten handeln zu können. Mögliche Fragen im Rahmen dieses Vorsorgedialoges wären u.a.: Was ist für den Klienten wichtig, damit er sich in der Pflege und Betreuung wohlfühlen kann (lieb gewordene Gewohnheiten, absolute No-Gos..)? Ist eine Wiederbelebung oder künstliche Ernährung erwünscht? Will der Klient in der Sterbephase noch ins Krankenhaus eingeliefert werden? Bei demenziell erkrankten Klienten ist das Ziel des Vorsorgedialoges,

durch das Zusammentragen aller Informationen den mutmaßlichen Willen der betroffenen Person möglichst authentisch zu erfassen. Dabei beteiligt sind alle betreuenden Berufsgruppen zusammen mit den Angehörigen. Eine Änderung der geäußerten Wünsche und Vorstellungen ist natürlich jederzeit möglich.

Wenn dieser Vorsorgedialog für dich oder in deinem Umfeld ein Thema ist, melde dich einfach beim Sozial- und Gesundheitssprengel Defereggental-Kals, GF Anton Mietschnig Tel. 0664/1756655.



VON MIR ZU DIR Nachbarschaftshilfe

VON MIR ZU DIR - Auf gute Nachbarschaft

Manchmal sind es die kleinen Dinge im Leben, die den größten Unterschied machen: Eine helfende Hand, ein freundliches Lächeln oder ein einfaches Gespräch über die Gartenhecke hinweg. Wir glauben fest daran, dass Nachbarn füreinander da sein können und sollten. Genau deshalb haben wir die Hilfsbörse Nachbarschaftshilfe **„VON MIR ZU DIR“** ins Leben gerufen.

Seit dem Frühjahr 2024 widmet sich der Sozialsprengel Defereggental-Kals diesem Projekt und es konnten schon einige freiwilligen Helfer an Hilfesuchende vermittelt werden. „Ehrenamtliche Mitarbeiter“ leisten einen enormen Bei-

trag in unserer Gesellschaft und lassen mit ihrem Engagement vieles möglich machen.

Wie kann man mitmachen?

Die Teilnahme ist ganz einfach über die Homepage www.vonmierzudir.tirol, per Mail oder telefonisch beim Sozialsprengel Defereggental-Kals möglich. Es kann sich jeder melden, der Unterstützung braucht oder anbieten möchte. Nach einem persönlichen Gespräch bringen wir den Hilfesuchenden und den freiwilligen Helfer zusammen. In diesem Gespräch wird besprochen welche Art der Unterstützung gewünscht ist und welche Hilfeleistungen erbracht werden können. Je mehr Menschen sich melden, desto größer die Unterstützung – und umso stärker ein wachsendes, ver-

trauensvolles Miteinander in der Nachbarschaft und den teilnehmenden Gemeinden.

Wir freuen uns, wenn auch du Teil unserer Nachbarschaftshilfe wirst. Gemeinsam können wir eine bessere Nachbarschaft aufbauen, in der wir füreinander da sind und uns gegenseitig unterstützen. Denn am Ende des Tages sind wir alle Nachbarn!

Abschließend möchten sich die Mitarbeiter des Sozial- und Gesundheitssprengels Defereggental-Kals beim Vorstand für den tollen Betriebsausflug nach Kaprun bedanken.

Deine Ansprechpartnerin Daniela Ladstätter

04872 / 5896 oder 0676 848 780 452

sgs.ladstaetter@defnet.at

Dorf 14 | 9961 Hopfgarten i. Def.

Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 09:00 bis 12:00 Uhr



Freiwillige Feuerwehr St. Veit

Bewerbe:

- Technische Leistungsüberprüfung (12 Teilnehmer)
- Kuppelcup Lienz
- Kuppelcup Winnebach (2 angetretene Gruppen)
- Landesfeuerwehrbewerb Sillian (2 angetretene Gruppen)
- Kuppelcup Erpfendorf

Bei der Technischen Leistungsprüfung (TLP) bei der Feuerwehr in Tirol handelt es sich um eine Leistungsüberprüfung im Bereich der technischen Hilfeleistung, meist zum Thema Verkehrsunfall, bei der die Gruppe gezielt Feuerwehrkompetenzen unter Zeitdruck demonstrieren müssen. Das Abzeichen in Bronze wurde am 13.12.2024 erstmals von 12 Kameraden unserer Feuerwehr absolviert.

In Sillian konnte unsere Wettkampfgruppe souverän das Leistungsabzeichen in Bronze erlangen.

Im Winter starten die Vorbereitungen wieder für das Bewerbungsjahr 2026 mit Hinblick auf den

62. Landes-Feuerwehrleistungsbewerbs in Zams

Florianifeier

Am Samstag, den 3. Mai 2025, fand die alljährliche Florianifeier statt. Diese Feier zu Ehren des Heiligen Florian begann mit einer feierlichen Andacht die von Diakon Memo zelebriert wurde. Im Anschluss erfolgte der Aufmarsch am Dorfplatz mit Umrahmung von der Musikkapelle St. Veit. Ein Höhepunkt war die Angelobung 6 neuer Feuerwehrmitglieder. Im Aktivstand dürfen wir Rieger Lukas, Berger Theresia, Kahlbacher Natalie, Kahlbacher Alina, Mellitzer Simon sowie Walder Carolina recht herzlich willkommen heißen.



Beförderung beim Bezirksfeuerwehrtag in Hopfgarten

Im Rahmen des Bezirksfeuerwehrtages, der am 24.05.2025 in Hopfgarten i. D. abgehalten wurde, wurde Alexander Grimm in feierlichem Rahmen zum Oberbrandmeister befördert. Die Beförderung wurde durch den Bezirks-Feuerwehrkommandanten im Beisein zahlreicher Feuerwehrkameraden sowie Ehrengäste aus Politik und Feuerwehrführung vorgenommen.



Bis September 2025 konnte die Feuerwehr St. Veit 2 Brandeinsätze und 2 technische Einsätze verbuchen. Über die Sommermonate wurden einige Gruppen und Zugsübungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt.





Jugendfeuerwehr St. Veit 2025

Nach vielen Übungseinheiten konnten die 15 Mitglieder der Jugendfeuerwehr Defereggental - drei Mitglieder stammen aus St. Veit - am 5. April 2025 den Wissenstest in der Kategorie Silber in Assling erfolgreich absolvieren.



Für den Landesfeuerwehrjugend-Leistungswettbewerb am 28. Juni 2025 in Innsbruck wurde natürlich auch fleißig trainiert. Die Lorbeeren erntete unsere Feuerwehrjugend dafür nicht nur im Rahmen der Verleihung von Pokalen (1. Platz Bronze, 1. Platz Silber, 2. Platz Silber, 1. Platz Bronze Mädchengruppe Bezirk Lienz) und des Leistungsabzeichens in Silber sondern auch in der Qualifizierung für den Bundesfeuerwehrjugend-Leistungsbewerbes. Dieser Wettkampf findet alle zwei Jahre statt, zur Teilnahme daran qualifizieren sich aus Tirol nur die fünf besten Mannschaften.



Von 22. August bis 24. August 2025 zeigten unsere Jung-Feuerwehrleute ihr Können gemeinsam mit über 40 weiteren Jugendgruppen aus ganz Österreich und Südtirol. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch die gute Zusammenarbeit der Feuerwehrjugend in ganz Osttirol. Eine eigene Mädchengruppe von Jugendlichen aus dem Defereggental und dem Lienzer Talboden hat sich beim Landesbewerb im Tivoli Stadion in Innsbruck auch für den Bundesbewerb qualifiziert.



Der Herbst wird für die Feuerwehrjugend etwas spannender - ein Nachmittag mit Bogenschießen und Grillerei steht noch auf dem Programm. Die Vorbereitungen für den Wissenstest Gold starten voraussichtlich mit Ende des Herbstes.

Ein großer Dank geht an unsere drei Jungfeuerwehrleute und an die Betreuer - wir wünschen euch viel Erfolg für die weitere Feuerwehr-Laufbahn!

Vielen Dank an unsere Sponsoren für die tatkräftige, finanzielle Unterstützung.





Osttiroler Feuerwehrjugend als Vertreter beim Bundesbewerb in Weiz

Von 22. bis 24. August 2025 nahm die Feuerwehrjugend aus Osttirol am Bundesfeuerwehrleistungsbewerb in Weiz (Steiermark) teil – dem größten Leistungsbewerb für Feuerwehrjugendgruppen in Österreich.

Nach dem erfolgreich absolvierten Wissenstest im April in Assling bereiteten sich die teilnehmenden Gruppen über Wochen hinweg intensiv auf die Bewerbsaison vor. Mit großem Engagement, viel Ehrgeiz und Teamgeist trainierten die Jugendlichen in ihrer Freizeit für die bevorstehenden Herausforderungen.

Der verdiente Lohn folgte beim Tiroler Landesbewerb in Innsbruck: Durch ihre hervorragenden Leistungen konnten sich zwei Gruppen aus Osttirol für das Bundesfinale qualifizieren.

Eine Bewerbungsgruppe stellte die Jugendfeuerwehr Defereggental, bestehend aus Mitgliedern der Ortsgruppen St. Jakob, St. Veit und Hopfgarten. Sie belegte beim bundesweiten Vergleich in Weiz einen respektablen 40. Platz.

Besonders hervorzuheben ist die erstmalige Teilnahme einer gemischten Mädchenmannschaft aus Osttirol. Die Gruppe setzte sich aus Mitgliedern der Feuerwehrjugenden Assling, Lienz, Dölsach, Nikolsdorf sowie der drei Deferegger Gemeinden zusammen. In der Mädchenwertung erreichte dieses Team den 7. Platz und sorgte damit für eine echte Premiere.

Begleitet wurden die jungen Feuerwehrmitglieder von engagierten Ausbildern, Betreuern, Funktionären sowie zahlreichen mitgereisten Familienangehörigen. Gemeinsam reiste die Delegation in einem Bus aus Osttirol nach Weiz.

Ein besonderer Dank gilt allen Gemeinden, Unternehmen und Institutionen, die durch ihre finanzielle Unterstützung diese Teilnahme ermöglicht haben.

Für die Jugendlichen war der Bundesbewerb nicht nur ein sportlicher Höhepunkt, sondern auch ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis, das lange in Erinnerung bleiben wird.

Neben den Osttiroler Gruppen qualifizierten sich aus dem Bundesland Tirol auch die Jugendgruppen der Feuerwehren Arzl, Sistrans, Stans und Volders.



Die Feuerwehrjugendgruppen aus Osttirol mit den Betreuern, Bezirks- und Landesfunktionären und den Schlachtenbummlern.



Nostalgisches

1



2



3



4



6



5



1. „Perlis Brunhilde“ und „Obermüller Traudl“ 1952 im Deferegger Dirndl
2. In der Bruggeralm Ende 30er Jahre, links Sennerin Maria Oppeneiger („Damisn Maridl“), rechts ?
3. Anlässlich der Erstkommunion 1933(?) Links „Perlis Paula“ mit zwei Geschwistern, rechts „Zenzen Milli“ mit Schwester Gretl
4. Volksschule Feld ca. 1946/47 unter Volksschuldirektor Max Hafele
5. Tegischer Philipp (Kros), Dr. Theobald Kuenz, LH Eduard Wallnöfer
6. Tegischer Philipp (Kros) – Verleihung Ehrenhauptmann 1978



Original bei Fam. Ladstätter, „Jogn“, Freiw. Feuerwehr Feld-Bruggen, um 1930

1. Obkircher Albert, Mentler	*1910	†1945
2. Stemberger Raimund, Jaggler	*1901	†1976
3. Ortner Johann, Waschisn	*1901	†1945
4. Mellitzer Sebastian, „Raslis-Schneider“	*1905	†1954
5. Ortner Josef, Perlis	*1892	†1961
6. Stemberger Sebastian, Lippen	*1880	†1967
7. Stemberger Peter, Eggen	*1900	†1977
8. Stemberger Chrysanth, Lippen	*1905	†1994
9. Oberwalder Hugo, Kassl	*1910	†1992
10. Mellitzer Erasmus, Rasl(is)	*1875	†1948
11. Tegischer Alfons, Obermüller	*1900	†1957
12. Oberwalder Emil, Unterrauth	*1908	†1991
13. Oppeneiger Damasius, Damisn	*1872	†1932
14. Oberwalder Werner, Kassl	*1907	†1944
15. Großlercher Josef, „Holzer-Mandl“	*1876	†1936
16. Berger Johann, Osing	*1886	†1964
17. Obkircher Georg, (Putzen) „Mentler Jörgl“	*1870	†1953
18. Obkircher Veit, Stoffler	*1910	†1982
19. Kurzthaler Benedikt, Maurer	*1898	†1974
20. Bruggler Leonhard, Bartelis	*1892	†1935
21. Ranzer Johann, Felixn	*1912	†1968



HOCHZEITEN

Ursula & Alexander Tönig

Manchmal braucht es nicht viel, nur zwei Menschen die sich lieben. Ursula (geb. Steiner) und Alex Tönig gingen bereits gemeinsam in St. Jakob in die Hauptschule. Danach trennten sich ihre Wege. 2012 trafen sie sich dann beim Ausgehen wieder und schon bald wurden sie ein Paar. Somit gehen die beiden schon seit 13 Jahren gemeinsam durchs Leben. Ihre beiden Töchter Lena und Anna machten das Familienglück perfekt. Es fehlte nur der gemeinsame Nachname. Am 14.06.2025 war es dann so weit: Bei traumhaftem Wetter und im Kreise ihrer Liebsten gaben sie sich auf Schloss Bruck das „Ja“-Wort. Nach der Trauung fand dieser Tag im Naturhotel Tandler einen entspannten Ausklang.



Melanie & Martin Prast

Kennengelernt haben sich Melanie & Martin 2013 in der LLA - Lienz. Nach der spannenden Kennenlernphase war es bald klar, dass sie gemeinsam durchs Leben gehen. Aus zwei wurden fünf. 2019 kam ihre Tochter Marie, 2022 ihr Sohn Lorenz und 2024 ihr Sohn Valentin zur Welt. Sie machen das Glück der zwei perfekt. Nach vielen gemeinsamen Jahren, unzähligen Erinnerungen war es dann endlich soweit - im Dezember 2024 kam dann der langersehnte Heiratsantrag. Am 04.10.2025 gaben sich Melanie & Martin in St. Veit das „Ja“ Wort. Anschließend feierten sie ihren unvergesslichen Tag im Reimichlsaal im Kreis ihrer Familie und Freunde.



Stefanie Monitzer & Daniel Zussner

Hochzeit auf 3.666 m Höhe

Ein unvergessliches JA- Wort am Großvenediger
Ein strahlender Spätsommertag, wolkenloser Himmel und fast windstill - bessere Bedingungen hätte es für diese außergewöhnliche Hochzeit am Großvenediger kaum geben können. Bereits am Vortag machte sich die Hochzeitsgesellschaft gemeinsam auf den Weg zur Neuen Prager Hütte. Das Wetter zeigte sich allerdings noch von seiner unfreundlichen Seite mit Schnee- und Graupelschauern. Bei der Hütte angekommen erwarteten die Gäste nicht nur eine unkomplizierte und herzliche Bewirtung, sondern auch die ersten musikalischen Klänge. Die Bergziegen sorgten mit Live- Musik schon am Abend für Stimmung und Vorfreude. Der große Tag begann mit einem Sonnenaufgang wie aus dem Bilderbuch. Gut gestärkt ging es mit Gitarre, Ziehharmonika und den beiden Bergführern – der eine Bräutigam der andere Trauzeugen - über steinigtes Gelände und viele Gletscherspalten bis hinauf zum Gipfel. Oben angekommen, übernahm die Standesbeamtin den offiziellen Teil der Trauung, während die Bergziegen die Feierlichkeit mit Musik umrahmten. Zwischen Tanz, Lachen und Freudentränen genossen alle die majestätische Kulisse der Hohen Tauern. Beim Abstieg entstand spontan noch ein kleines Musikvideo, das die einzigartige Stimmung einfing. Wieder zurück auf der Hütte wartete eine festliche Überraschung- Hochzeitstorte, Kaffee und Sekt, die den Tag würdig abrundeten. Diese Hochzeit am Großvenediger war mehr als ein Ja-Wort: Sie war ein Fest voller Herzblut, Musik und Natur - ein Erlebnis, das alle Beteiligten nie vergessen werden. Ein riesengroßes Dankeschön gilt der neuen Prager Hütte und ihrem gesamten Team für die herzliche Bewirtung und die unkomplizierte Organisation, den Bergziegen für die Musik, die das Fest so besonders gemacht hat, dem Scherpa Vitus - ohne den die Klänge wohl nicht bis zum Gipfel gelangt wären, der Standesbeamtin für die würdevolle Trauung, sowie ALLEN, die mitgegangen sind und diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.



HOCHZEITSJUBILÄEN

Goldene Hochzeiten

Anni & Georg Stemberger (vlg. Außerkin)

15.11.1975

Herma & Ludwig Prast (vlg. Albichter)

22.11.1975

Jubiläumsgabe des Landes Tirol

Das Land Tirol gewährt Eheleuten zu Jubelhochzeiten eine Jubiläumsgabe in Höhe von

€ 750,00 Goldene Hochzeit

€ 1.000,00 Diamantene Hochzeit

€ 1.100,00 Gnadenhochzeit

Für die Gewährung der Jubiläumsgabe sind folgende Voraussetzungen nachzuweisen:

- **EU-Staatsbürgerschaft beider Eheleute**
- **Gemeinsamer Wohnsitz in Tirol seit mindestens 25 Jahren**
- **Bestehende eheliche Lebensgemeinschaft**

Wir laden alle Gemeindebürger ein, sich rechtzeitig vor dem Jubiläum auf dem Gemeindeamt zu melden
(Heiratsurkunde & Staatsbürgerschaftsnachweis mitbringen).



GEBURTEN



Hanna Sophie Stemberger

geboren am 19.02.2025

3010 Gramm & 51 cm

Eltern: Leoni Tegischer & Florian Stemberger

(vgl. Lippen)



Nico Kleinlercher

geboren am 20.05.2025

3360 Gramm & 52 cm

Eltern: Ramona Kleinlercher & Michael Mellitzer

(vgl. Gampele)



Luisa Veider

geboren am 26.09.2025

3275 Gramm & 52 cm

Eltern: Franziska Veider & Nikolai Franz




Nachruf Obkircher Paul

Paul Obkircher wurde am 28. Jänner 1933 als zweites von fünf Kindern der Eltern Sebastian und Gisela Obkircher (geb. Alton) in St. Veit bei Paulilis geboren. Bereits in jungen Jahren musste er einen schweren Verlust hinnehmen, als sein jüngerer Bruder Robert im Alter von etwa einem Jahr verstarb. Von 1939 bis 1947 besuchte Paul die damals achtjährige Volksschule in St. Veit. Aufgrund seines Alters blieb ihm eine Einberufung in den Zweiten Weltkrieg erspart - anders als seinem Vater Sebastian, der ab ca. 1942 zum Kriegsdienst eingezogen wurde. In dessen Abwesenheit übernahm Paul bereits als Jugendlicher große Verantwortung und arbeitete über viele Jahre am elterlichen Hof, bis sein Vater 1949 - als letzter St. Veiter - aus der jugoslawischen Gefangenschaft überraschend heimkehrte. Eine Berufsausbildung war Paul nicht vergönnt. So verdiente er sich sein tägliches Brot als fleißiger Hilfsarbeiter - sei es als Hirte auf der Bruggeralm oder im Straßenbau. Mitgewirkt hat er unter anderem beim Bau der Brennerstraße, der Mooserstraße, dem Staller Sattel und der Reimmichlstraße.

Als junger Mann trat Paul in die Fußstapfen seines Vaters und wurde Mitglied der Schützenkompanie St. Veit, der er bis 2013 als aktives Mitglied treu blieb.

Am 1. Juni 1964 heiratete er Waltraud Außerhofer. Aus dieser Ehe gingen sechs Kinder hervor. Seine Liebe zur Natur führte ihn oft hinaus in die Berge oder auf Ausflüge mit seinem geliebten Moped.

Ob nach Innsbruck, zum Jaufenpass zu seiner Schwester Josefine, oder zu den Kärntner Seen - kein Weg war ihm zu weit.



*Alles hat seine Zeit,
es gibt eine Zeit der Trauer
und des Schmerzes,
eine Zeit der Stille und
eine Zeit der dankbaren Erinnerung.*

Gott, der Herr, hat unseren lieben Vota,
Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder,
Schwager und Onkel, Herrn

Paul Obkircher
vlg. Paulilis

heute, versehen mit den heiligen Sakramenten,
im 93. Lebensjahr, zu sich heimgeholt.

Wir feiern den Begräbnisgottesdienst für unseren lieben Vota
am Freitag, 25. April 2025, um 14:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit.
Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung am Ortsfriedhof.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Donnerstag, 24. April 2025,
um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit.

In Liebe und Dankbarkeit

**Deine Kinder - Andrea mit Urban, Gisela, Walter mit Barbara,
Helmut mit Karin, Georg mit Martina, Waltraud, Martina
Deine Enkelkinder - Silvana, Andreas, Sebastian, Ramona,
Melina, Jonas, Tabea, Magdalena, Mattias, Jonathan,
Paul, Teresa, Sophia, Viktoria, Fabian, Chiara,
Raimund, Markus
Deine Urenkelkinder - Mia, Lea, Milena
Dein Bruder Walter mit Helga
Deine Nichten und Neffen
Deine langjährige Lebensgefährtin Christine
alle Verwandten, Freunde und Bekannten**

St. Veit i. Def., Prägraten a. G., Oberndorf, Nikolsdorf, Lienz,
Baiersbrunn, Ferlach, am 13. April 2025

Bestattung Bergmeister Lienz | Matriel in Osttirol | www.trauer.link

1974 übernahm Paul den elterlichen Hof, nachdem sein Vater Sebastian verstarb.

1977 musste er sich mit erst 45 Jahren krankheitsbedingt in Frühpension begeben - eine Augenkrankung veränderte sein Leben grundlegend. Auch das Moped musste er zurücklassen. Von da an war Paul meist zu Fuß (aber sehr schnell) unterwegs oder nutzte auch den Bus.

Die Arbeit am Hof war oft sehr mühsam, da praktisch alles per Hand gemacht werden musste.

Die kleine Landwirtschaft reichte nur zur Selbstversorgung mit Milch und Fleisch. Hier war die ganze Familie eingespannt. Um für die Familie sorgen zu können, verdiente er sich durch kleineren Hilfsarbeiten bei diversen Baustellen noch ein wenig Taschengeld dazu.

Mit großem Einsatz engagierte er sich für den Tiroler Blindenverband. Jahr für Jahr ging er von Haus zu Haus, um Spenden zu sammeln, war bei Blindenausflügen dabei und lernte so auch viele neue Freunde kennen.



Gerne saß er auch in der Stube, wo er stundenlang Hörbuchkassetten lauschte.

Ein besonders schwerer Schicksalsschlag traf ihn bzw. die ganze Familie 1987, als seine geliebte Frau Waltraud, unsere Mame verstarb. In dieser schweren Zeit war ihm seine älteste Tochter Andrea eine sehr große Stütze und übernahm mit viel Hingabe auch Verantwortung für die Familie - wofür ihr großer Dank gebührt.

In den frühen 1990er Jahren fand Paul neues Glück an der Seite seiner Lebensgefährtin Christine. Mit ihr konnte er noch viele schöne Jahre erleben. 2015 war es Paul krankheitsbedingt nicht mehr möglich, alleine zu Hause zu leben. Er wurde von seiner Tochter Andrea und Urban mit Familie in liebevolle Pflege aufgenommen. Dort war er in familiärer Umgebung geborgen und umsorgt - ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

Als sich sein Gesundheitszustand 2019 weiter verschlechterte, übersiedelte Paul ins Wohn- und Pflegeheim nach Matrei. Im Jahr 2021 stand er unerwartet an der Schwelle des Todes - und überraschte alle, als er sich doch noch einmal erholte.

Am Vormittag des Palmsonntags 2025 schloss Paul Obkircher im Kreise seiner Lieben für immer seine Augen.

Danke Vota für alles.

Nachruf Tegischer Georg

Georg Tegischer wurde am 8. Dezember 1933 im Haus Oberkros in St. Veit in Defereggen als zweites Kind von Adelheid und Philip Tegischer geboren. Groß geworden ist er mit insgesamt vier Geschwistern. Er besuchte die Volksschule und anschließend die Fortbildungsschule. Daheim arbeitete er auf dem Bauernhof mit und war im Sommer immer auf der Alm. Der geschickte Handwerker wurde in der Tischlerei Bergin Lois als Mitarbeiter sehr geschätzt.

Später kümmerte er sich für viele Jahre als Hausmeister um den Sonnenhof in der Nachbargemeinde St. Jakob. Zwei Perioden lang war er Pächter der Gemeindejagd St. Veit, und zwar von 1965 bis 1985. Anfang der Siebzigerjahre hatte Georg als ältester Sohn die Landwirtschaft der Familie übernommen. An Gäste vermietete er Ferienunterkünfte im Haus und auf der Alm. Im Alter lebte er zunehmend zurückgezogen, aber bis zu seinem Tod selbstständig auf dem Hof in Oberkros.

Georgs größte Leidenschaft war die Jagd. Er war viel mehr Heger als Jäger und widmete sich mit großem Interesse den Tieren und dem Wald. Er spielte gerne Zieh-

harmonika und schlug für die Musikkapelle die kleine Trommel. Georg war ein geselliger Mensch,

fleißig, hilfsbereit und fürsorglich. Er verstarb am 5. Mai 2025 im Alter von 91 Jahren.

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts fehlen.
Psalm 23,1

Im christlichen Glauben an die Auferstehung geben wir bekannt,
dass unser Bruder, Schwager, Onkel und Pate, Herr

Georg Tegischer
„Kros Schorsch“

am 5. Mai 2025 im 92. Lebensjahr von Gott heimgeholt wurde.

Wir feiern den Begräbnisgottesdienst für unseren lieben Schorsch
am Donnerstag, 15. Mai 2025, um 14:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit.
Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung am Ortsfriedhof.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Mittwoch, 14. Mai 2025,
um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit.

In Liebe und Dankbarkeit

**Deine Geschwister - Maria und Konrad mit Familien
Deine Nichten und Neffen
Dein Patenkind
alle Verwandten, Freunde und Bekannten**

St. Veit in Defereggen, Lienz, am 5. Mai 2025

Bestattung Bergmeister Lienz | Matrei in Osttirol | www.trauer.link



Nachruf Stemberger Christine

Christine Stemberger, geborene Kleinlercher, wurde am 10. April 1957 als ältestes von 5 Kindern des Johann und Maria Kleinlercher in Stemmering geboren.

Von 1963-1971 besuchte sie die Volksschule in St. Veit und anschließend die Hauswirtschaftsschule der LLA-Lienz.

Im Alter von 8 Jahren kam Christine gemeinsam mit ihrem Bruder Wascht unter eine Mure und wurde teilweise verschüttet. Nur durch das schnelle Handeln der Nachbarin konnten beide Kinder nahezu unverletzt gerettet werden.

Mit 16 Jahren begann für Christine die Arbeitswelt und so verschlug es sie 1973 nach St. Anton am Arlberg und später nach Lech. 1977 kam sie wieder zurück nach Osttirol und arbeitete unter anderem auf der Karlsbaderhütte, im Berggasthaus Trojen und im Altenheim Matri. Christine war eine sehr fleißige Frau, ihre tatkräftigen Hände wurden überall gebraucht und geschätzt.

1980 lernte Christine ihren zukünftigen Mann Hannes kennen, da dieser zu der Zeit den Nachbarhof Außerstemmering gepachtet hatte. Am 19. Mai 1984 heirateten die beiden in der Pfarrkirche St. Veit. Gemeinsam gingen sie durch viele Höhen und Tiefen und bewirtschafteten den Bauernhof vulgo Mühle.

Am 23. Juni 1997 erblickte Sohn Michael das Licht der Welt. Trotz der vielen Arbeit am Hof und der Zimmervermietung, kümmerte sie sich liebevoll um ihren Sohn.

2009 erkrankte Christine an der schlimmen Diagnose Brustkrebs. Mit ihrer positiven Lebenseinstellung und Naturverbundenheit be-

siegte sie die schwere Krankheit. Neben der vielen Arbeit im Haus und Hof konnte man auch gemeinsam mit der Familie einige Ausflüge unternehmen, jedoch ihre größte Leidenschaft war die Arbeit mit den Tieren. Durch ihre jahrelange Erfahrung als Bäuerin konnte sie viel Wissen an ihren Sohn weitergeben. Im Jahre 2018 erfolgte der nächste Rückschlag durch eine erneute Krebserkrankung. Im August 2023 wurde Christine stolze Oma von ihrem Enkelkind Marco. So gerne hätte sie mehr Zeit mit

Marco verbracht und ihn beim Aufwachsen begleitet.

Doch 2024 wurde Christine leider zum wiederholten Mal schwer krank. Sie wurde immer schwächer und unsicherer. Es folgten im Laufe des letzten Jahres viele Krankenhausaufenthalte.

Am 12. Oktober 2025 ist Christine nach langem Leiden friedlich zu Hause eingeschlafen.

Vergelts Gott, Liebe Christine für alles, was du getan hast. Möge der Himmel dir Ruhe und Frieden schenken.

*Müh' und Arbeit war dein Leben,
Ruhe möge der Herr dir geben.
Nun gutes Herz, ruh' still in Frieden,
unvergessen von deinen Lieben.*

Viel zu früh müssen wir Abschied nehmen von meiner lieben Frau,
Mama, Schwiegermutter, Oma, unserer Schwester, Schwägerin,
Tante, Cousine und Patin, Frau

Christine Stemberger
geb. Kleinlercher

die heute, nach langer schwerer Krankheit,
im 69. Lebensjahr friedlich eingeschlafen ist.

Wir feiern den Begräbnisgottesdienst für unsere liebe Christine
am Dienstag, 21. Oktober 2025, um 14:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit.
Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung am Ortsfriedhof.

Den Seelenrosenkrantz beten wir am Montag, 20. Oktober 2025,
um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit.

In Liebe und Dankbarkeit

Dein Mann - Hannes
Dein Sohn - Michael mit Melanie
Dein Enkel - Marco
Deine Geschwister - Sebastian, Emil, Raimund mit ihren Familien
Deine Schwägerinnen mit ihren Familien
Deine Cousinen
alle Verwandten, Freunde und Bekannten

St. Veit in Deferegggen, am 12. Oktober 2025

Bestattung Bergmeister - Lienz | Matriel In Osttirol | www.trauer.link | Kreuz: Hans Salcher



Nachruf Kleinlercher Johann

Unser Opa Johann Kleinlercher, bekannt unter dem Hausnamen „Hütas Hans“, wurde am 23. Oktober 1937 in „Berglen“, als fünftes von sieben Kindern von Marianne und Johann Kleinlercher geboren. Das jüngste seiner Geschwister, Marie, starb tragischerweise mit 7 Monaten. Ein Verlust, der die Familie früh prägte.

Johann verbrachte seine Kindheit zwischen Stall, Feld und Schule.

1943 – 1951 besuchte er 8 Jahre lang die Volksschule in „Gampehlen“.

Nach der Schule musste er schon früh seine Fähigkeiten im Wegebau und bei Holzarbeiten unter Beweis stellen.

1956 leistete er 9 Monate Präsenzdienst beim Bundesheer in Salzburg in der „Schwarzenberg Kaserne“.

Nachdem er seinen Dienst beim Bundesheer absolviert hatte, war er in Deutschland und Kärnten als Holzknecht unterwegs. Auch beim Bau der Mooserstraße hat er mitgearbeitet.

1966 übernahm er dann schließlich den elterlichen Hof, eine große Verantwortung, die er mit Fleiß, Herz und Verlässlichkeit trug. Das Leben als Bergbauer war nie leicht, aber für unseren Opa war das nie eine Frage, sondern eine Berufung.

1968 lernte er die junge Maria Stemberger von Gassen kennen und lieben. Bereits ein Jahr später, am 20. Mai 1969 heirateten sie in der Pfarrkirche St. Veit. Oma war ihm über all die Jahre eine treue, tüchtige und liebevolle Ehefrau. Gemeinsam meisterten sie alle Höhen und Tiefen des Lebens. Aus Ihrer Ehe wuchs in den Jahrzehnten eine große Familie heran, die

Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen und wollte doch so gern noch bei uns sein. Gott hilft uns, diesen Schmerz zu tragen, denn ohne dich wird vieles anders sein.

Schmerzerfüllt, aber im Glauben an die Auferstehung, teilen wir mit, dass mein lieber Mann, unser Tante, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager, Onkel, Cousin und Pate, Herr

Johann Kleinlercher

„Hütas Hans“

heute, gestärkt durch die heiligen Sakramente der Kirche, kurz vor seinem 88. Geburtstag zu Gott heimgegangen ist.

Wir treffen uns zum Begräbnisgottesdienst am Samstag, 25. Oktober 2025, um 14:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit. Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung im Familiengrab am Ortsfriedhof.

Wir gedenken seiner beim gemeinsamen Gebet am Freitag, 24. Oktober 2025, um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit.

In Liebe und Dankbarkeit

Deine Frau - Maria
Deine Kinder - Andrea mit Paul, Hans, Norbert, Günther mit Karin, Maria mit Michael, Martin mit Renate, Roman mit Cornelia, Heinrich mit Janine
Enkelkinder - Kathrin mit Clemens, Lukas mit Janine, Benjamin, Michael, Hannah, Roman, Theresia, Maximilian, Matthias, Louisa, Emanuel, Leonie, Valentina, Mattis, Gabriel mit Theresa
Deine Urenkelkinder - Elena, Emilia, Anna
Deine Schwester - Elsa mit Familie
Deine Schwägerinnen und Schwäger mit Familien
Deine Patenkinder
Deine Nichten und Neffen
Deine Cousinen und Cousins
alle Verwandten, Freunde und Bekannten

St. Veit in Deferegggen, Antholz, Lienz, am 17. Oktober 2025

Anstelle von Kränzen und Blumen bitten wir um Spenden zugunsten des Sozialspargels Defereggental/Kals. IBAN: AT24 3637 8000 0703 9167

Bestattung Bergmeister Lienz | Matrei in Osttirol | www.trauer-link

heute aus 8 Kindern, 14 Enkelkindern und 3 Urenkel besteht. Für unseren Opa war seine Familie immer der größte Stolz seines Lebens.

Die Arbeit mit den Tieren auf dem Bauernhof war für ihn nicht nur eine tägliche Pflicht, sondern eine wahre Leidenschaft, die er von jungen Tagen seiner Kindheit bis zum letzten Moment seines Lebens nie verlor. Diese tiefe Verbundenheit mit den Tieren war ein fester Bestandteil seines Le-

bens und schenkte ihm stets Freude und Erfüllung.

Besonders faszinierte Opa die Zucht, die ihn immer wieder zu neuen Höchstleistungen motivierte. 1968 besucht er erstmals eine Ausstellung in St. Johann in Tirol, wo er stolz eine Pinzgauer Kuh präsentierte. Sechs Jahre später, 1974, kaufte er die erste Fleckviehkuh, was den Beginn der Umstellung seines Betriebes auf Fleckvieh markierte. Doch der Höhepunkt seiner Zuchtkarriere war



1990, als er mit einer Kalbin in Wels einen herausragenden Erfolg feierte.

Als die körperliche Arbeit für ihn zu anstrengend wurde, übernahm er acht Sommer lang die Rolle des Hirten auf der „Berglerleite“. Eine Aufgabe, die Opa sehr gerne erledigte.

Neben Hof und Familie prägten ihn vier Leidenschaften: die Jagd, die Musik, tatkräftiges Wirken in der Gemeinde und das Milchmessen.

Über 30 Jahre war er Jäger in St. Veit mit Achtung vor Natur und Wild.

Während seiner 30-jährigen Mitgliedschaft bei der Musikkapelle St. Veit spielte er zuerst Flügelhorn und später Bassflügelhorn. Als

Musikobmann leitete er die Kapelle über zwei Perioden hinweg mit großer Umsicht und Leidenschaft.

Als stellvertretender Obmann der Agrargemeinschaft St. Veit sowie als Obmann der Gsaritzeralm und Berglerleite war er stets aktiv eingebunden und wirkte mit großer Gewissenhaftigkeit zum Wohle der Gemeinschaft.

Ebenso gewissenhaft war Opa mehr als 30 Jahre lang als Milchmesser tätig – pünktlich, genau und zuverlässig.

Mit zunehmendem Alter und dem schwächer werden seiner Kräfte wurde Opa von unserer Oma mit viel Liebe und Hingabe gepflegt. Im letzten Jahr erhielt er zusätzlich die Unterstützung des Sozialspargelds Defereggens, der ihn mit

Pflege und Fürsorge begleitete.

Er führte ein Leben, das von Fleiß, Bescheidenheit und einer tiefen Verbundenheit zu seiner Heimat erfüllt war. Seine Liebe zur Arbeit, zu seiner Familie und zu den Werten, die ihn prägten, war in allem, was er tat, spürbar.

Am 17. Oktober 2025 ist Opa friedlich im Kreise seiner Familie eingeschlafen – dort wo sein Herz stets daheim war.

Er bleibt in dankbarer und liebevoller Erinnerung – als Bauer, Musikant, Ehemann, Tate, Opa und Freund. Sein Fleiß, seine Herzengüte und seine tiefe Bodenständigkeit werden in seiner Familie und in seiner Heimat unvergessen bleiben.

„Pfiete Opa und Danke für olls“

Nachruf Monitzer Peter

Peter Monitzer (Auen Peter) erblickte am 1. Juli 1934 in St. Veit in Defereggens als drittes Kind der Eltern Peter und Maria Monitzer, geborene Pichler, das Licht der Welt. An der Seite von seinen Geschwistern Rosa, Karl und Otto verbrachte er die frühen Jahre seiner Kindheit in St. Veit.

Ein schwerer Schicksalsschlag traf die Familie, als seine Mutter im Jahr 1937, kurz nach der Geburt des jüngsten Kindes Otto, verstarb. Franziska, eine Schwester von Peters Vater, nahm sich der Kinder an und wurde für sie zu einer liebevollen Mutterersatzfigur.

Die Schulzeit begann für Peter mit dem Besuch der damals noch achtjährigen Volksschule hier in St. Veit. Sein weiterer Weg führte ihn schließlich nach Stams, wo er im Zeichen seines Glaubens eine katholische Privatschule besuchte. Auch in Linz in Oberösterreich soll-

te er ein Jahr seiner Ausbildungszeit verbringen, in Vorbereitung auf die abschließende Matura.

Doch so weit kam es nie. Eine schwere Erkrankung seiner beiden älteren Geschwister Rosa und Karl, zwangen Peter die Schule kurz vor der Matura abzubrechen.

Für Peter war es eine Selbstverständlichkeit seine Familie zu Hause zu unterstützen.

Leider ereignete sich einige Zeit darauf ein weiteres Unglück. Sein Bruder Karl verstarb mit 23 Jahren an einer Krebserkrankung. Ein schwerer Verlust, der Peter sehr nahe ging. Der Tod seines Bruders läutete in der Familie eine sehr schwere Zeit ein. Es fehlte an Geld und der Unterstützung für die Pflege. Erneut sah sich Peter in der Pflicht seiner Familie beizustehen und arbeitete als Holzarbeiter in der Steiermark und Deutschland, um seine Liebsten zu unterstützen, wo es nur ging.

Das Jahr 1954 stellte für die Familie und auch für Peter eine große Veränderung dar. Neben dem Umzug von St. Veit hinunter in die grüne Au in Bruggen orientierte sich Peter auch beruflich neu und erhielt eine Stelle als Wegbauer beim Amt für Landwirtschaft. Einige Zeit später fand er bei den Brunnalm-Bergbahnen eine Beschäftigung, die er bis zu seiner Pensionierung ausübte.

1966 lernte er bei einer Feierlichkeit in St. Jakob seine große Liebe Elfriede Kröll von Steingarten kennen, welche ihn fortan sein ganzes Leben begleiten sollte. Zwei Jahre später gaben sie sich am 23. November 1968, das Ja-Wort.

Ihre Ehe war geprägt von Herzengüte und sozialer Verantwortung. Ein Zeichen dafür war die über zwanzigjährige liebevolle Pflege von Wolfgang Rauch, den alle als „Wolfi“ kannten. Für Peter und Elfriede war Wolfi wie ein Sohn.




Bis zum Jahr 2020 führte Elfriede eine Privatzimmervermietung, in der sie über Jahrzehnte mit großer Herzlichkeit und Freude zusammen mit ihrem Mann jeden Tag ihre Gäste betreute. Peter unterstützte sie tatkräftig, kümmerte sich um Haus und Garten und entwickelte dabei eine besondere Liebe zu der Schönheit der Blumen, welche in großer Vielfalt rund um das Haus blühten.

Peter war ein sehr geselliger und heimatverbundener Mensch. In der Reimmichl-Schützenkompanie St. Veit schätzte man ihn als verlässlichen Kameraden. Über 60 Jahre war er dort Mitglied und nahm an zahlreichen Ausrückungen teil.


Wenn es die Zeit erlaubte, beschäftigte sich Peter viel mit seiner sportlichen Leidenschaft, dem Bergsteigen. Der Großglockner, der Großvenediger, der Hochgall und noch dutzende weitere Berge waren Zeuge seiner zahlreichen Gipfelsiege.

Neben dem Wandern in den Bergen unternahm Peter auch viele Reisen mit seiner Elfriede.

Bei all seinen Leidenschaften und auch sonst in seinem ganzen Leben, war der Glaube Peters treuer Begleiter. Er war eine Stütze in den vielen schweren Zeiten, die er durchleben musste und ein seelischer Dank in den schönen Zeiten. Im Glauben fand er Zuversicht, Halt und Hoffnung. Auch verrichtete er zahlreiche Messnerdiens-



Zeit
der Stille
Zeit
des Abschieds
Zeit
der Erinnerung





*Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.*

Nach einem erfüllten Leben hat unser Schöpfer
meinen lieben Ehemann, Herrn

Peter Monitzer

„Auen Peter“

heute, im 92. Lebensjahr, nach längerem Leiden
zu sich heimgeholt.

Wir feiern den Begräbnisgottesdienst für unseren lieben Peter
am Freitag, 24. Oktober 2025, um 14:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit.
Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung am Ortsfriedhof.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Donnerstag, 23. Oktober 2025,
um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit.

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Elfriede
Deine Schwester - Rosa
Deine Schwägerinnen und dein Schwager
Deine Nichten und Neffen
Deine Patenkinder
Deine Cousinen und deine Cousins
im Namen aller Verwandten,
Freunde und Bekannten

St. Veit in Deferegggen, am 17. Oktober 2025

Bestattung Bergmeister Lienz | Matriel in Osttirol | www.trauer.link | Foto: Dina Mariner

te im Brugger Kirchl. Bis zum Jahr 2020 erfreute sich Peter guter Gesundheit. Danach verschlechterte sich sein Zustand leider immer weiter. In dieser Zeit wich Elfriede nie von seiner Seite und pflegte ihn mit größter Hingabe und Liebe. Am Freitag, den 17. Oktober,

schlief Peter friedlich im Krankenhaus Lienz ein und wurde schlussendlich von seinen Leiden erlöst. Peter wir werden dich vermissen, bis zu dem Tag an dem wir uns wiedersehen.

*„Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.“*




Nachruf Stemberger Juliana

Liebe Mama,
in Lebenslauf über die zu schreiben woa olls ondere als a leichte Aufgabe. Über die gibts so viel zu sogn, soviel Seiten hot ko Büch. Es sollte a besonderer Lebenslauf sein, weil a du a besonderer Mensch woasch. Du hosch nit aus irgendoan Datum bestondn, sondern aus vielen guten Taten. Aufgewachsen mit ihren Schwestern bin Zouttnbäck, ise schön zur damaligen Zeit gewehnt geweisn aus wenig viel zu mochen. A sem schön hottse gschaug und gsorg für ihre jüngeren Schwestern. Für sie woase a olba do und deswegen homse dir liebevoll in Nomen Mutter Theresa geibm. Wie sie in Papa kennen und lieben gelernt hot, woanse bode voller Hoffnung und Zuversicht af a langes glückliches, gemeinsames Leben mit ihren 7 Kindern. Doch da Herrgott hot ondascht entschiedn und hot in Papa viel zu früh fa ins olle zu sich geholt. A sehr schwere Zeit fa ins olle, ober besonders für die Mama. Plötzlich allone mit 7 Kindern im Olta vi 7 – 19 Joah. Onfoch unvorstellbar. Sie hot gsog: „I woß it, wie des giehn soll, ober irgendwie weschs woll giehn“. Wos insa Mama fra Kroft gehob hot, isch unvergleichboa. Woascheinlich hottse sich oft zochzn in Bette gedenkt: „Des pocke nimma“. Oba in negschtn Tog in olla Friehe isse augstonn und hot weitergemocht. Tog fa Tog. Sie hot nie viel gehob, oba des wose gehob hot, hottse weitergeibm. Wose helfen gekinnt hot, hottse geholfen und hot af olle gschaug. A „Na“ hotts nie geibm. Unzählige Sachertorten hottse gemocht und wenn die nit perfekt

woa, hottse glei wieder a neue gemocht, weil des hot onfoch gemießt passn. A deine Schlipfkropfen und is Müß, wose für deine Enkelkinder extra gemocht hosch, bleibm unvergessn. Es wurde aufgekocht in da Kuchl fa olle, da Kuchltisch ausgezouchen und da Tisch woa volle Leit und die Mama hottse olle verköstigt. A Suppe mit selba gemochte Frittaten, an Solit, a Hendl mit Reis und hintnoch a Eis und des fa olle, soviel Leit holt Plotz gehob hom in da Kuchl.

Des woa ihr Leben. Olba an Haufen Leit um sie umma, des hotta ra gfoln. Sie woa olba dabei bei so manche Feten in da Kuchl und hot fescht mitgfeiert, glocht und getonzt. A mit Ihre Schwestern woase is on oda ondere Mol unterwegs und sem hotts a gekinnt awie länger dauern, bisse hom kem isch. Und wenn men sie in negschtn Tog gfrog hot, obs fein woa, hottse gsog: „Wenns nicht fein geweisn war, ware woll friah hom gong“, und hot awie glocht.

*Du hast gesorgt, du hast geschafft,
bis dir die Krankheit nahm die Kraft.
Schmerzlich war's vor dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.
Nun ruhe aus in Gottes Hand,
ruh' in Frieden und hab' Dank.*



Nach einem Leben voll Arbeit und ständiger Fürsorge um die Ihren, hat der Herrgott unsere liebe Mama, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Tante, Cousine und Patin, Frau

Juliana Stemberger

geb. Passler

heute von ihrem so vorbildhaft ertragenem Leiden erlöst und sie in ihrem 84. Lebensjahr zu sich gerufen.

Wir treffen uns zum Begräbnisgottesdienst am Samstag, 8. November 2025, um 14:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit. Anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung am Ortsfriedhof.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Freitag, 7. November 2025, um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Deine Kinder - Wiff mit Edith, Siegmund mit Petra, Rosi mit Sepp, Enzo mit Carmen, Erika mit Sepp, Andreas mit Maria, Martina mit Norbert
Deine 19 Enkelkinder und 7 Urenkelkinder
Deine Schwestern mit ihren Familien
Deine Schwägerinnen mit ihren Familien
Deine Cousinen und Cousins
Deine Patenkinder
Deine Pflegerin - Anga
im Namen aller Verwandten, Freunde und Bekannten

St. Veit in Deferegggen, Matriel in Osttirol, Winklern, am 31. Oktober 2025

Bestattung Bergbauer, www.bergbauer.at | www.trauer.link



TODESFÄLLE

Trotz ihrem auferlegten Schicksal, des olls allone zu meistern, die viele Orbeit, die oft schlaflosen Nächte voll Sorge um uns Kinder, des oft nit wissen wie's weitergiehn soll, hottse die Lebensfreude nie verloren. Fa ins olle is größte Vorbild.

Sie hot ins so viel beibrocht und mitgeibm für's Leben, wichtig woa ihr immer da Zommeholt. Wenn men zommeholtet, geht olls leichta und jo Mama, des moch ma, mia holtn a weiterhin olle zomme. Ihre Krankheit hottse sehr geschickt lange vor ins ollen verborgen. I wos nou, dassa amol gsog

hot, wenne olt wea, wille onfoch amol znochzn die Augen zü tün und in da Frieht nimma au, weil i will it, dass deis a Orbit mit mia hot. A do hottse gewellt lei af ins schaugen und hot sich selba wieder hintn ungestellt. Oba do homa da amol nicht gfolg und olle mitnonda, so wie's fa jeden mochboa woa, af die gschaug, um da lei a bissl epis hinta zu geibm, wos du olls fa ins geleistet hosch.

Leschte Woche Freitag hosch du die afn Weig gemocht, um endlich wieder bin Papa zu sein, den du oll die Joah so schmerzlich vermisst hosch. Mia hom die olle begleitet,

seim olle um die umma geweisn und hom die feschtgeholt bis zum letzten Atemzug, bis zu deiner Erlösung.

Es follt ins ollen so schware die loszulossn, oba da Gedonke, dasses da hetz güet geht, tröstet.

Kone Schmerzen hosche mea und kon Nebel mea in Kopf. Die Gedonken und die Sicht so kloa, wie schön lange nimma. Des vagung ma da hetz aus vollsten Herzen.

Liebe Mama, du bisch und bleibsch is Herz der Familie und bisch tief drinne in insa olla Herzen.



RUHE
IN
FRIEDEN.



Wir geben die traurige Nachricht,
dass Herr

Günter Mellitzer

heute, unerwartet im 60. Lebensjahr verstorben ist.

Für eine persönliche Abschiednahme ist Günter
am Montag, 10. März 2025, ab 9:00 Uhr in der
Lourdeskapelle in St. Veit aufgebahrt.

Die Urnenbeisetzung erfolgt in aller Stille.

Die Trauerfamilie

St. Veit i. Def., Lienz, am 1. März 2025

Bestattung Bergmeister Lienz | Mafrei in Osttirol | www.trauer.link

